

Gesamtabschluss des Kreises Steinfurt für das Haushaltsjahr 2011

Aufgestellt

(gem. § 53 Abs. 1 KrO NRW i.V.m § 116 Abs. 5 GO NRW und § 95 Abs. 3 GO NRW)

Steinfurt, den 03.03.2014

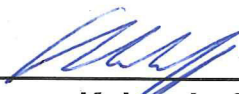


**Dr. Martin Sommer
Kämmerer**

Bestätigt

(gem. § 53 Abs. 1 KrO NRW i.V.m. § 116 Abs. 5 GO NRW und § 95 Abs. 3 GO NRW)

Steinfurt, den 12.03.2014



**Thomas Kubendorff
(Landrat)**



**KREIS
STEINFURT**

Inhaltsverzeichnis

• Gesamtbilanz	3
• Gesamtergebnisrechnung	5
• Gesamtanhang	6
○ Anlage 1: Gesamtverbindlichkeitspiegel	26
○ Anlage 2: Kapitalflussrechnung	27
• Gesamtlagebericht	28
○ Anlage 1: Übersicht Landrat gem. § 116 Abs. 4 GO NRW	37
○ Anlage 2: Übersicht Kreiskämmerer gem. § 116 Abs. 4 GO NRW	39
○ Anlage 3: Übersicht Kreistagsmitglieder gem. § 116 Abs. 4 GO NRW	41
• Beteiligungsbericht	48

Gesamtbilanz 2011

Aktiva		
Bilanzposten	2011 €	2010 €
1. Anlagevermögen	484.692.233,91	496.928.353,46
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.898.946,62	2.280.745,85
1.2 Sachanlagen	373.027.665,45	378.426.124,95
1.2.1 Unbebaute Grdstücke und grdstücksgleiche Rechte	32.587.944,01	32.755.943,15
1.2.1.1 Grünflächen	19.906.549,96	19.922.827,10
1.2.1.2 Ackerland	7.964.212,51	8.019.212,06
1.2.1.3 Wald, Forsten	3.890.432,75	3.890.618,75
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	826.748,79	923.285,24
1.2.2 Bebaute Grdstücke/grundstücksgleiche Rechte	102.173.255,82	105.039.292,83
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	0,00	0,00
1.2.2.2 Schulen	56.791.723,58	58.327.135,07
1.2.2.3 Wohnbauten	0,00	0,00
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	45.381.532,24	46.712.157,76
1.2.3 Infrastrukturvermögen	215.591.210,33	215.177.777,58
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	19.074.639,74	18.270.589,57
1.2.3.2 Bauten des Infrastrukturvermögens	0,00	0,00
1.2.3.2.1 Brücken und Tunnel	15.257.934,27	14.662.365,38
1.2.3.2.2 Straßennetz mit Wegen, Plätzen, Verkehrslenkseinricht.	179.476.848,48	180.663.381,13
1.2.3.2.3 Abfallbeseitigungsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.2.4 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	1.768.659,84	1.564.962,50
1.2.3.2.5 Gleisanlagen	0,00	0,00
1.2.3.2.6 Entwässerungs- und Abwasseranlagen	13.128,00	16.479,00
1.2.3.2.7 Stromversorgungsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.2.8 Gasversorgungsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.2.9 Wasserversorgungsanlagen	0,00	0,00
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	212.421,90	205.951,90
1.2.6 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	7.581.315,81	7.840.773,89
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.751.876,86	7.658.706,46
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.129.640,72	9.747.679,14
1.3 Finanzanlagen	109.765.621,84	116.221.482,66
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	208.750,50	208.750,50
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	10.167.807,48	9.643.768,30
1.3.3 Übrige Beteiligungen	5.697.557,18	8.923.784,15
1.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	89.640.417,64	92.988.361,25
1.3.6 Ausleihungen	4.051.089,04	4.456.818,46
2. Umlaufvermögen	70.419.780,77	68.473.075,46
2.1 Vorräte	338.468,57	226.788,61
2.1.1 Roh-, Hilf- u. Betriebsstoffe, Waren	338.468,57	226.788,61
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	17.336.400,25	20.089.800,91
2.2.1 Forderungen	13.616.262,12	16.979.996,46
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	3.720.138,13	3.109.804,45
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	10.669.755,43	10.669.755,43
2.4 Liquide Mittel	42.075.156,52	37.486.730,51
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	35.542.748,03	30.461.842,88
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00
SUMME AKTIVA	590.654.762,71	595.863.271,80

Passiva		
Bilanzposten	2011 €	2010 €
1. Eigenkapital	49.371.451,83	53.992.339,61
1.1 Allgemeine Rücklage	36.398.492,91	35.781.198,33
1.2 Sonderrücklagen	510.000,00	510.000,00
1.3 Ausgleichsrücklage	17.083.846,70	15.159.343,85
1.4 Gesamtjahresergebnis	-4.620.887,78	2.541.797,43
1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	0,00	0,00
2. Sonderposten	277.574.511,33	283.472.915,18
2.1 Sonderposten für Zwendungen	268.672.035,21	272.516.117,51
2.2 Sonderposten für Beiträge	0,00	0,00
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	6.758.719,23	8.989.011,60
2.4 Sonstige Sonderposten	2.143.756,89	1.967.786,07
3. Rückstellungen	192.355.043,63	187.462.556,48
3.1 Pensionsrückstellungen	130.289.090,00	123.933.906,00
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	49.690.454,52	50.143.991,31
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	350.000,00	0,00
3.4 Steuerrückstellungen	339.700,00	1.429.175,00
3.5 Sonstige Rückstellungen	11.685.799,11	11.955.484,17
4. Verbindlichkeiten	67.516.666,78	66.723.776,67
4.1 Anleihen	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	44.852.320,43	47.388.744,49
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00
4.4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.030.157,35	6.242.718,39
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	15.634.189,00	13.092.313,79
5. Passive Rechnungsabgrenzung	3.837.089,14	4.211.683,86
SUMME PASSIVA	590.654.762,71	595.863.271,80

Gesamtergebnisrechnung 2011

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ergebnis 2010 €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	4.607.309,01	4.919.561,04
02	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	300.609.381,38	289.604.950,69
03	+ Sonstige Transfererträge	23.540.834,06	23.498.480,29
04	+ Öff-rechtl. Leistungsentgelte	37.767.751,55	36.378.450,10
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.025.698,67	1.009.171,07
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	122.759.057,59	129.356.030,45
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	16.568.976,68	18.396.249,44
08	+ Aktivierte Eigenleistung	591.534,28	550.129,56
09	+/-Bestandsveränderungen	0,00	0,00
10	= Ordentliche Gesamterträge	507.470.543,22	503.713.022,64
11	- Personalaufwendungen	-52.968.688,76	-48.948.307,29
12	- Versorgungsaufwendungen	-8.922.632,43	-7.914.548,78
13	- Aufw. Sach- und Dienstleistungen	-64.487.790,34	-61.383.753,59
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-18.069.841,89	-14.217.498,82
15	- Transferaufwendungen	-349.274.036,25	-351.756.725,03
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-19.991.094,39	-17.639.907,99
17	= Ordentliche Gesamtaufwendungen	-513.714.084,06	-501.860.741,50
18	= Ordentliches Gesamtergebnis (Z. 10 u.17)	-6.243.540,84	1.852.281,14
19	+ Finanzerträge	3.559.799,19	2.827.655,15
20	- Finanzaufwendungen	-1.937.146,13	-2.133.944,53
21	= Gesamtfinanzergebnis (Z. 19 u. 20)	1.622.653,06	693.710,62
22	= Gesamtergebnis lfd. Geschäftstätigkeit	-4.620.887,78	2.545.991,76
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	4.210.951,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-4.215.145,33
25	= Außerordentl. Gesamtergebnis (Z. 23 u. 24)	0,00	-4.194,33
26	= Gesamtjahresergebnis (Z. 22 u. 25)	-4.620.887,78	2.541.797,43
27	- Anderen Gesellschafter zuzurechnendes Ergebnis		0,00

Gesamtanhang

zum

Gesamtabschluss 2011

des Kreises Steinfurt

(gem. § 116 GO NRW in Verbindung mit § 51 GemHVO)

1. Allgemeines

1.1. Allgemeines zum Gesamtabchluss

Die kommunale Ebene hat nach den Vorschriften des § 116 GO NRW in jedem Jahr einen Gesamtabchluss aufzustellen; erstmals zum 31.12.2010.

Durch den Gesamtabchluss soll ein vollständiger Überblick über Vermögen und Schulden aus der „Konzernsicht“ ermöglicht werden.

In den Gesamtabchluss werden die Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche konsolidiert, unabhängig von ihrer Rechts- oder Organisationsform. Die Vermögens-, Schulden-, Ertrags und Finanzlage der einzubeziehenden Unternehmen sowie des Kreises Steinfurt werden so dargestellt, als ob es sich um ein einzelnes Unternehmen handeln würde. Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sind bei der Aufstellung des Gesamtabchlusses zu beachten.

Der Gesamtabchluss besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang. Dem Gesamtabchluss sind ein Gesamtlagebericht und ein Beteiligungsbericht beizufügen.

1.2. Allgemeine Hinweise zum Gesamtanhang

Im Gesamtanhang sind zu den Posten der Gesamtbilanz und den Positionen der Gesamtergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Wertansätze beurteilen können. Die Anwendung von zulässigen Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist im Einzelnen anzugeben (§ 51 Abs. 2 Gemeindehaushaltsverordnung NRW –GemHVO-). Dem Gesamtanhang ist eine Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. (DRS 2) beizufügen.

2. Grundlagen für den Gesamtabchluss

Die einschlägigen Vorschriften der GO NRW und der GemHVO NRW zum Jahresabschluss gelten über § 53 der Kreisordnung NRW (KrO NRW) für Kreise entsprechend. Unter Beachtung dieser Regelungen wurde der Gesamtabchluss 2011 am 03.03.2014 aufgestellt.

Die in den Gesamtabchluss 2011 einbezogenen Einzelabschlüsse wurden durch Wirtschaftsprüfer bzw. das Rechnungsprüfungsamt des Kreises Steinfurt abschließend geprüft.

3. Konsolidierungskreis

Für den Gesamtabchluss ist der Konsolidierungskreis zu bestimmen. Nach § 50 GemHVO NRW ist bei Betrieben in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form eine Vollkonsolidierung entsprechend den Vorschriften der §§ 300, 301 bis 305 und §§ 307 bis 309 HGB vorzunehmen, sofern die einheitliche Leitung oder ein beherrschender Einfluss der Kommunen gegeben ist (i.d.R. Beteiligungsquote > 50 %). Betriebe unter maßgeblichem Einfluss der Kommune (i.d.R. Beteiligungsquote zwischen 20 und 50 %) sind entsprechend der § 311 und 312 HGB nach der Equity-Methode zu konsolidieren. Alle übrigen Beteiligungen werden zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten (at-cost) in den Gesamtabchluss übernommen.

In den Gesamtabschluss müssen verselbständigte Aufgabenbereiche nicht einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind (§116 Abs. 3 GO NRW). Der Kreis Steinfurt wendet die im Handelsrecht etablierte Wertgrenze von 3 % für die Feststellung einer untergeordneten Bedeutung an.

In den Konsolidierungskreis für den Gesamtabschluss 2011 sind folgende Unternehmen aufzunehmen:

Vollkonsolidierung	Kreis Steinfurt (Kernverwaltung)
	Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (BetGes)
	Entsorgungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (EGST)
Nach der Equity-Methode	Flughafen Münster Osnabrück GmbH (FMO)
	Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)

Die kreiseigene BetGes als auch die EGST, deren Anteile zu 100 % von der BetGes gehalten werden, sind in den Vollkonsolidierungskreis aufzunehmen. Die Kennzahlen zur Feststellung der Wesentlichkeit nach § 116 (3) GO NRW der übrigen Unternehmen und Einrichtungen unterschreiten den 3%igen kumulierten Eckwert. Sie sind für die Gesamtbeurteilung des „Konzerns Kreis“ von untergeordneter Bedeutung.

Der Anteil der BetGes am FMO liegt bei 30,28 %, der Anteil des Kreises an der RVM bei 27,99 %, so dass beide Unternehmen nach der Equity-Methode (fortgeführte Unternehmenswerte) in den Gesamtabschluss 2011 einzubeziehen sind.

Alle anderen Unternehmen/Beteiligungen/Zweckverbände an denen der Kreis unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, gehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Gesamtabschluss 2011 ein. Die Kreissparkasse Steinfurt gehört nicht zum Konsolidierungskreis.

Eine Zusammenfassung aller Beteiligungen ist dem Beteiligungsbericht zu entnehmen.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Gesamtabschluss hat unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung (GoK) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtertrags- und Gesamtfinanzlage zu vermitteln.

Die in den Einzelabschlüssen angewandten Bewertungsmethoden und Vereinfachungsverfahren sind unverändert in den Gesamtabschluss übernommen worden. Bei abweichenden Bewertungsverfahren wurde aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Anpassung im Gesamtabschluss verzichtet (§ 50 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB). Das gilt insbesondere für das Anlagevermögen der vollkonsolidierten EGST. Es handelt sich hierbei weitestgehend um speziell auf die Aufgabe der Abfallbeseitigung ausgerichtetes Anlagevermögen. Im Vermögen der Kreisbilanz sind keine vergleichbaren Gegenstände mit abweichenden Bewertungsmethoden aktiviert.

Für die Erstellung des Gesamtabchlusses 2011 sind die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres beibehalten worden. Soweit dennoch im Einzelfall davon abgewichen wurde, ist dies im Anhang erläutert.

4.1. Vollkonsolidierung

In dem Gesamtabchluss ist der Jahresabschluss des Mutterunternehmens mit den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen zusammenzufassen. An die Stelle der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen treten die Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten der Tochterunternehmen, soweit sie bilanzierungsfähig sind. Dabei dürfen Bilanzierungswahlrechte im Konzernabschluss ausgeübt werden.

Für die Kapitalkonsolidierung gilt, dass der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet wird.

Das Eigenkapital ist gem. § 301 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen an dem für die Verrechnungen nach Abs. 2 maßgeblichen Zeitpunkt beizulegen ist.

4.1.1. Kapitalkonsolidierung

Grundsätzlich ist als Stichtag der erstmaligen Konsolidierung der Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile bzw. der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung als Tochterunternehmen heranzuziehen. Als zulässig und sinnvoll wurde für Zwecke des gemeindlichen Gesamtabchlusses der sogenannte „fiktive Erwerbszeitpunkt“ betrachtet, der sich u.a. aus dem Eröffnungsbilanzstichtag der Gemeinde ergeben kann. Aufgrund dessen wurde für Zwecke des Gesamtabchlusses des Kreises Steinfurt der 01.01.2008 als fiktiver Erwerbszeitpunkt festgelegt. Vorteil dieser Festlegung ist vor allem, dass alle gemeindlichen Betriebe stichtagsbezogen bewertet und in der Eröffnungsbilanz des Kreises Steinfurt angesetzt wurden.

Die BetGes als 100%-ige Tochtergesellschaft des Kreises Steinfurt ist ihrerseits wiederum zu 100% an der EGST beteiligt. Daher wurde im Rahmen der stufenweisen Konsolidierung zunächst die EGST auf Ebene der BetGes vollkonsolidiert. Zu diesem Zweck wurde der Beteiligungsbuchwert der der BetGes gehörenden Anteile an der EGST mit dem zum fiktiven Erwerbszeitpunkt neubewerteten Eigenkapital der EGST verrechnet.

Das neubewertete Eigenkapital der EGST betrug 2,577 Mio. €. Dem stand ein Beteiligungsbuchwert in der BetGes von 3,098 Mio. € gegenüber. Weitere stille Reserven und stille Lasten wurden nicht festgestellt, sodass der verbleibende aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,521 Mio. € als sogenannter Geschäfts- oder Firmenwert (GoF) behandelt wurde.

Die im Rahmen der Neubewertung festgestellten stillen Reserven (und stillen Lasten) sowie der aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung resultierende GoF (aus der EGST) wurden zum 01.01.2010 fortentwickelt. Zum 31.12.2011 waren

die stillen Reserven, die in den Wertpapieren ruhten, in voller Höhe abgeschrieben und daher nicht mehr in den Wertpapieren des Anlagevermögens des Gesamtabschlusses enthalten. Der GoF ist in Höhe von 0,13 Mio. € (i. V. 0,261 Mio. €) in den immateriellen Vermögensgegenständen des Gesamtabschlusses zum 31.12.2011 enthalten. Die Abschreibung des GoF erfolgt jährlich mit einem Viertel des Ursprungsbetrags und wird für 2011 in Höhe von 0,13 Mio. € in der Gesamtergebnisrechnung 2011 unter „Bilanzielle Abschreibungen“ ausgewiesen.

In einem zweiten Schritt erfolgte auf Ebene des Kreises Steinfurt die Vollkonsolidierung des (Teilkonzern-)Abschlusses der BetGes. Auch hierbei wurde der Beteiligungsbuchwert der dem Kreis Steinfurt gehörenden Anteile an der BetGes mit dem zum fiktiven Erwerbszeitpunkt neubewerteten Eigenkapital der BetGes verrechnet.

Das neubewertete Eigenkapital der BetGes betrug 93,652 Mio. € zum 01.01.2008. Darin enthalten waren stille Reserven in Höhe von 5,074 Mio. €, die den Wertpapieren des Anlagevermögens zugeordnet wurden, und in Höhe von 8,375 Mio. €, die der Beteiligung am FMO zugerechnet wurden. Dem neubewerteten Eigenkapital in Höhe von 93,652 Mio. € stand ein Beteiligungsbuchwert beim Kreis Steinfurt in Höhe von 93,699 Mio. € gegenüber. Weitere stille Reserven und stille Lasten waren nicht zu verzeichnen, sodass der verbleibende aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,047 Mio. € als GoF berücksichtigt wurde. Auch hier erfolgte für die stillen Reserven und für den Geschäfts- oder Firmenwert eine Fortentwicklung auf den 01.01.2010.

Die Fortentwicklung der stillen Reserven in den Wertpapieren (aus der BetGes) erfolgt unter Berücksichtigung des jeweiligen Kurswertes. Die stillen Reserven in den Wertpapieren sind – nach einer Abwertung in 2010 in Höhe von 0,193 Mio. € und in 2011 in Höhe von 2,762 Mio. € - zum Stichtag 31.12.2011 in Höhe von 2,119 Mio. € (i. V. 4,881 Mio. €) in den übrigen Beteiligungen des Gesamtabschlusses enthalten. Zum 31.12.2011 wurden die betreffenden Wertpapiere des Anlagevermögens unter den übrigen Beteiligungen ausgewiesen. Die stillen Reserven betreffend die Beteiligung am FMO wurden unter Berücksichtigung des anteiligen Konzernergebnisses fortentwickelt und belaufen sich zum 31.12.2011 auf 6,14 Mio. €.

Der Geschäfts- oder Firmenwert (aus der BetGes) ist in Höhe von 0,012 Mio. € (i. V. 0,023 Mio. €) in den immateriellen Vermögensgegenständen des Gesamtabschlusses zum 31.12.2011 enthalten. Die Abschreibung des GoF erfolgt jährlich mit einem Viertel des Ursprungsbetrags und wird für 2011 in Höhe von 0,012 Mio. € in der Ergebnisrechnung unter „Bilanzielle Abschreibungen“ ausgewiesen.

4.1.2 Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden die Forderungen und Verbindlichkeiten des Vollkonsolidierungskreises gegenseitig aufgerechnet.

Zunächst erfolgt die Betrachtung auf der Ebene zwischen der EGST und der BetGes. Hier ist der Wert der durch die EGST (Verbindlichkeit) im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages an die BetGes (Forderung) zu zahlenden „Dividende“ vermindert um den daraus resultierenden Steuererstattungsanspruch der EGST gegenüber der BetGes mit 0,173 Mio. € auszubuchen.

Zwischen dem Kreis Steinfurt und der EGST sind die zum Jahresende noch offenen Forderungen/Verbindlichkeiten aus der Abrechnung des Entsorgungsentgeltes in Höhe von 1,465 Mio. € auszubuchen.

Dem Kreis Steinfurt wurde durch die BetGes ein Darlehen gewährt. Der Kreis Steinfurt hat Räumlichkeiten in einem Gebäude der BetGes gemietet, wodurch zum Jahresende offene Nebenkostenabrechnungen entstanden sind. Die BetGes versorgt den Kreis Steinfurt mit Wärme aus dem Heizwerk. Offene Posten sind aus der Jahresheizkostenabrechnung verblieben. Die BetGes erstattet anteilige Verwaltungskosten an den Kreis Steinfurt. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus den vorgenannten Sachverhalten zwischen dem Kreis Steinfurt und der BetGes sind im Rahmen der Schuldenkonsolidierung in Höhe von 7,087 Mio. € zu bereinigen.

4.1.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Vollkonsolidierungskreises werden gegeneinander aufgerechnet.

BetGes / EGST

Der durch den Ergebnisabführungsvertrag abzuführende Gewinn stellt bei der EGST Aufwand und bei der BetGes Ertrag dar. Diese Positionen wurden in Höhe von 0,303 Mio. € eliminiert.

Kreis Steinfurt / EGST

Das durch den Kreis Steinfurt an die EGST gezahlte Entsorgungsentgelt sowie die Beträge zur Rekultivierung der Zentraldeponie Altenberge und Ibbenbüren stellen beim Kreis Steinfurt Aufwand und bei der EGST Ertrag dar. Die Kostenersatzung für das durch den Kreis Steinfurt an die EGST zur Verfügung gestellte Personal sowie Verwaltungsgebühren des Kreises Steinfurt führen zu Erträgen beim Kreis Steinfurt und Aufwand bei der EGST. Insgesamt wurde aus den vorgenannten Positionen ein Betrag in Höhe von 9,178 Mio. € eliminiert.

Kreis Steinfurt / BetGes

Zwischen dem Kreis Steinfurt und der BetGes erfolgen Eliminierungen in Höhe von insgesamt 0,573 Mio. € aus folgenden Beziehungen:

Zum einen bezieht der Kreis Steinfurt Wärme aus dem durch die BetGes betriebenen Heizwerk. Des Weiteren zahlt der Kreis Zinsen für das durch die BetGes bereitgestellte Darlehen. Zudem kommen Mietaufwendungen des Kreises Steinfurt gegenüber der BetGes aus der Vermietung von Büroräumen.

Des Weiteren hat die Beteiligungsgesellschaft Aufwand aus den Erstattungen an den Kreis Steinfurt aus Sitzungs-, Druck-, Telefon-, Personal-, Reise-, Strom-, Wasser-, Miet- und Verwaltungskosten.

4.2. Equity-Konsolidierung

Bei der Equity-Konsolidierung wird eine Fortschreibung des Beteiligungsbuchwertes entsprechend der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens vorgenommen. Anders als bei der Vollkonsolidierung werden Vermögen, Schulden sowie Aufwendungen und Erträge des assoziierten Unternehmens nicht in den Gesamtabchluss übernommen.

Bewertet wird gem. § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i.V.m. §§ 311 und 312 HGB nach der Buchwertmethode. Bei der Erstbewertung wird der Buchwert der Beteiligung im Einzelabschluss als Beteiligung an assoziierten Unternehmen im Gesamtabchluss ausgewiesen. Der Beteiligungswert wird dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens gegenübergestellt.

Beim Kreis Steinfurt sind die FMO GmbH und die RVM GmbH nach der Equity-Methode zu konsolidieren.

Die FMO GmbH

Die stillen Reserven in der Beteiligung FMO GmbH (kurz FMO) wurden anhand des anteiligen Eigenkapitals des FMO-Konzerns fortgeführt. Aufgrund von Verlusten des FMO-Konzerns in den Jahren 2008 bis 2011 verminderten sich auch das Eigenkapital und somit die stillen Reserven entsprechend. Die stillen Reserven in der Beteiligung an der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH sind in Höhe von 6,14 Mio. € unter den Anteilen an assoziierten Unternehmen im Gesamtabchluss zum 31.12.2011 ausgewiesen. Insgesamt beträgt der Beteiligungsbuchwert am FMO-Konzern im Gesamtabchluss zum 31.12.2011 8,148 Mio. €. Der Ausweis der Beteiligung erfolgte unter „Anteile an assoziierten Unternehmen“.

Die RVM GmbH

Die Beteiligung an der RVM GmbH (kurz RVM) wurde zum 31.12.2010 erstmals als assoziiertes Unternehmen behandelt und dementsprechend in der Gesamtbilanz unter „Anteile an assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen. Der aus dem Einzelabschluss übernommene Beteiligungsbuchwert belief sich auf 1,507 Mio. € und setzte sich zusammen aus dem anteiligen Eigenkapital der RVM (1,437 Mio. €) und einem Geschäfts- oder Firmenwert als verbleibendem aktiven Unterschiedsbetrag (0,070 Mio. €). Im Berichtsjahr wurden weitere Anteile an der RVM zu einem Wert von 0,559 Mio. € übernommen. Dieser zusätzliche Beteiligungsbuchwert setzt sich zusammen aus anteiligem Eigenkapital der RVM in Höhe von 0,663 Mio. € und einem passiven Unterschiedsbetrag von 0,104 Mio. €. Aufgrund des anteiligen Konzernjahresfehlbetrages 2011 der RVM wurde der Beteiligungsbuchwert im Gesamtabchluss 2011 um 0,029 Mio. € abgewertet. Darüber hinaus erfolgte eine weitere Abwertung des Beteiligungsbuchwertes in Höhe eines Viertels des (im Beteiligungsbuchwert enthaltenen) Geschäfts- oder Firmenwertes (0,017 Mio. €). Insgesamt beträgt der Beteiligungsbuchwert am RVM-Konzern im Gesamtabchluss 2011 somit 2,020 Mio. €.

5. Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Die Gesamtbilanz mit einer Bilanzsumme von 590.654.762,71 € wird maßgeblich durch die Bilanzsumme der Kernverwaltung beeinflusst (Bilanzsumme Kreis: 483,183 Mio. €, Bilanzsumme BetGes: 80,415 Mio. €, Bilanzsumme EGST: 27,056 Mio. €).

Abweichend vom ersten Gesamtabschluss sind ab dem zweiten Gesamtabschlusses Vorjahreszahlen anzugeben.

AKTIVA

1. Anlagevermögen

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

In der Gesamtbilanz sind zum 31.12.2011 immaterielle Vermögensgegenstände von insgesamt 1,899 Mio. € enthalten. Das sind Lizenzen, Konzessionsrechte und DV-Software. Unentgeltlich erworbene oder selbst hergestellte Vermögensgegenstände dürfen gem. § 43 Abs. 1 GemHVO nicht aktiviert werden. Als Geschäfts- oder Firmenwert aus der Vollkonsolidierung des Kreises Steinfurt und der BetGes sind 0,142 Mio. € eingeflossen.

1.2. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauernd der Aufgabenerfüllung zu dienen. Voraussetzungen für die Aufnahme in die Bilanz sind das wirtschaftliche Eigentum und die selbstständige Verwertbarkeit der Vermögensgegenstände.

1.2.1. Unbebaute Grundstücke

Unbebaute Grundstücke werden überwiegend für den Straßen-/Radwegebau erworben. Nach Fertigstellung der Straße bzw. des Radweges wird das Grundvermögen zum Infrastrukturvermögen umgebucht.

1.2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Bei den bilanzierten Werten handelt es sich überwiegend um kommunalnutzungsorientierte Gebäude.

1.2.3. Infrastrukturvermögen

215,591 Mio. € oder 57,79 % des Sachanlagevermögens entfallen auf das Infrastrukturvermögen. Daran hat das Straßenvermögen des Kreises einschließlich Grund und Boden, Brücken und Radwegen einen Anteil von 213,852 Mio. €.

1.2.4. Bauten auf fremden Grund und Boden (nicht vorhanden)

1.2.5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Bilanziert sind erworbene Kunstgegenstände (Plastiken, Skulpturen, Gemälde etc.). Teilweise erfolgte eine Bewertung zum Versicherungswert. Ab 2008 erworbene Gegenstände sind mit dem Anschaffungswert eingeflossen.

1.2.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Diese Bilanzposition mit 7,581 Mio. € enthält alle Kraftfahrzeuge und technischen Anlagen der zu konsolidierenden Unternehmen. 6,422 Mio. € entfallen auf den Kernhaushalt, 0,136 Mio. € auf die BetGes und 1,023 Mio. € auf die EGST.

1.2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA)

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung – im Wesentlichen die Büroeinrichtungen, Hardware, Schul- und Werkstattausstattungen etc. – sind im Rahmen der Einzel- bzw. Gruppenbewertung in die Bilanz eingeflossen. Die Werte aus den Einzelabschlüssen wurden übernommen. Die Anteile der EGST und der BetGes mit 0,036 Mio. € entsprechen 0,5 % am Gesamtwert der BGA und sind von untergeordneter Bedeutung.

1.2.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau, Anlagen im Bau

Nachgewiesen werden Vermögensgegenstände, für die zum Bilanzstichtag Anzahlungen geleistet wurden, die aber entweder noch nicht abschließend geliefert und/oder nicht fertig gestellt sind. Zu 98 % handelt es sich um Anlagen im Bau für investive Straßen- und Radwegmaßnahmen.

1.3. Finanzanlagen

Finanzanlagen als Bestandteil des Anlagevermögens sind Geld- und Kapitalanlagen, die dauernd der Aufgabenerfüllung des Konzerns Kreis Steinfurt dienen sollen.

Pos.	Bezeichnung der Finanzanlage	Wert 31.12.2011
1.3.1.	Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht voll zu konsolidieren sind. (Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH, Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung AöR, Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH –WEST, Biogasanlage Altenberge GmbH & Co KG und Biogasanlage Altenberge Verwaltungsgesellschaft mbH).	0,209 Mio. €
1.3.2.	Anteile an assoziierten Unternehmen (FMO, RVM) Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr (9,644 Mio. €) ergibt sich aus dem Zugang der RVM-Anteile.	10,168 Mio. €
1.3.3.	Übrige Beteiligungen (AirportPark FMO GmbH, Vka ehem. VEW-Aktionäre GmbH, RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co.KG, Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG, CUVA-MEL AöR, Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt, Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe, Zweckverband SPNV, Wasserversorgungsverband Tecklenburger Land, Sparkassenzweckverband Kreissparkasse Steinfurt und Zweckverband SPNV).	5,698 Mio. €

	Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr (8,924 Mio. €) ergibt sich aus dem Abgang der WVG-Anteile und aus der Abwertung stiller Reserven betr. RWE-Aktien.	
--	--	--

1.3.4. Wertpapiere des Anlagevermögens

Enthalten sind folgende Positionen:

Bezeichnung	Wert 31.12.2011
Wertpapiere zur Finanzierung der Nachsorge der Deponien in späteren Jahren	22,861 Mio. €
Sonderfonds aus dem Verkauf von RWE Aktien	63,000 Mio. €
Grundkapital der Stiftung Prof. Vershofen	0,026 Mio. €
Versorgungsfonds der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse zur Sicherung künftiger Pensionslasten	3,753 Mio. €
Summe:	89,640 Mio. €

1.3.5. Ausleihungen

Bezeichnung des Unternehmens	Wert 31.12.2011
an AirportPark FMO GmbH	1,294 Mio. €
an Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt	2,073 Mio. €
an Biogas GmbH & Co.KG	0,225 Mio. €
Sonstige Ausleihungen	0,459 Mio. €
Summe:	4,051 Mio. €

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

Die Vorräte weisen zum 31.12.2011 einen Bestand von 0,338 Mio. € aus.

Dabei handelt es sich um Vorräte auf den Straßenmeistereien des Kreises Steinfurt, um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der EGST und der BetGes zum 31.12.2011.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Wertansatz setzt sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung Forderungsart/Vermögensgegenstand	Wert 31.12.2011
der Kernverwaltung Kreis Steinfurt (Verwaltungs- und Benutzungsgebühren, Forderungen aus Abrechnungen von Sozialleistungen, sonst. Öff.-rechtliche und privatrechtliche Forderungen)	13,794 Mio.€
der BetGes (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Ausschüttungen)	1,531 Mio.€
der EGST (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus gewährten Darlehen)	2,011 Mio.€
Summe:	17,336 Mio.€

2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögen

Es handelt sich um kurzfristig nicht benötigte Mittel der EGST im Umfang von 10,670 Mio. €, die in jederzeit auflösbare Wertpapiere angelegt worden sind.

2.4. Liquide Mittel

Zu den liquiden Mitteln gehört das Bankguthaben auf den Geschäftskonten des Konsolidierungskreises. Es handelt sich um den Wert zum Stichtag 31.12.2011. Die liquiden Mittel unterliegen im Jahresverlauf teils erheblichen Schwankungen.

Die Gesamtkapitalflussrechnung ist dem Gesamtanhang als Anlage beigefügt.

2.5. Aktive Rechnungsabgrenzung (ARAP)

Enthalten sind sowohl periodenfremde Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag (15,632 Mio. €) sowie investive Zuschüsse des Kreises Steinfurt (19,249 Mio. €), bei denen eine Zweckbindung/Gegenleistungsverpflichtung des Zahlungsempfängers besteht. In Höhe von 0,662 Mio. € sind die aktiven latenten Steuern der BetGes nachgewiesen.

PASSIVA

1. Eigenkapital

Das Eigenkapital ergibt sich im Kernhaushalt des Kreises Steinfurt aus dem Saldo des bewerteten Vermögens abzgl. von Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Die Vermögenswerte des Kreises Steinfurt sind überwiegend dem Infrastrukturbereich zuzuordnen, der kaum marktfähig und nicht veräußerbar ist. Wertpapiere des Anlagevermögens und ein Großteil der liquiden Mittel sind aufgabenbezogen zweckgebunden und stehen nicht für den allgemeinen Haushalt zur Verfügung. Die Höhe des Eigenkapitals ist damit ein fiktiver Wert. Da der Kreis Steinfurt jeweils Alleingesellschafter der zu konsolidierenden Unternehmen ist, sind im Eigenkapital keine Ausgleichsposten für andere Gesellschafter auszuweisen.

Die Ergebnisse aus den Vorjahren, für die zum Stichtag 31.12.2011 noch keine Beschlüsse vorlagen, wurden für eine bessere Übersichtlichkeit bereits in der Bilanz verrechnet (siehe 1.3). Insofern ergibt sich bei der Ausgleichsrücklage ein Unterschied zu dem Jahresabschluss des Kernhaushaltes.

1.1. Allgemeine Rücklage

Die Position beinhaltet die Differenz, die sich aus Aktivposten und den übrigen Passivposten abzüglich Sonder- und Ausgleichsrücklagen ergibt.

1.2. Sonderrücklagen

Der Betrag entspricht mit 0,500 Mio. € dem Vermögenswert der Naturschutzstiftung, der wegen der speziellen Zweckbindung in seiner Verwendung beschränkt ist. In gleicher Weise stehen dem Aktivwert der GAB AöR als verbundenes Unternehmen 0,010 Mio. € in der Sonderrücklage gegenüber.

1.3. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist in der Bilanz der Kernverwaltung zusätzlich zur allgemeinen Rücklage ein gesonderter Posten des Eigenkapitals. Die Höhe wurde bei der Aufstellung der Eröffnungsbilanz einmalig ermittelt und festgesetzt. Die Ausgleichsrücklage hat die Funktion, Schwankungen bei den Jahresergebnissen aufzufangen, ohne in genehmigungspflichtigen Eigenkapitalabbau zu gelangen. Sie darf einerseits bei Defiziten in Anspruch genommen werden. Andererseits können der Ausgleichsrücklage erzielte Jahresüberschüsse bis zum Höchstbetrag der in der Eröffnungsbilanz festgesetzten Höhe zugeführt werden.

Diese besondere bilanzielle Rücklage muss folglich dem Einzelabschluss des Kernhaushaltes entsprechen. Eine vollständige Verrechnung des Gesamtüberschusses oder des Gesamtfehlbetrages aus dem Gesamtabchluss ist daher nicht möglich. Da der Kernhaushalt 2010 einen Überschuss von 1,925 Mio. € aufweist, wird der darüber hinausgehende Gesamtbilanzgewinn der Allgemeinen Rücklage zugeführt.

Gesamtbilanzgewinn 2010	2,542 Mio. €
Zuführung Ausgleichsrücklage	1,925 Mio. €
Zuführung Allgemeine Rücklage	0,617 Mio. €

1.4. Gesamtjahresergebnis

Die Gesamtergebnisrechnung 2011 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 4,621 Mio. € ab.

2. Sonderposten

2.1. Sonderposten für Zuwendungen

Dem Sachanlagevermögen von 373,028 Mio. € stehen Sonderposten aus investiven Zuwendungen und Zuschüssen Dritter in Höhe von 268,672 Mio. € gegenüber. Das entspricht einer Drittfinanzierungsquote von 72 %. Die Zuwendungen werden entsprechend der Nutzungsdauer des jeweiligen Anlagevermögens ertragswirksam aufgelöst und stehen dem Abschreibungsaufwand gegenüber.

2.2. Sonderposten für Beiträge (nicht belegt)

2.3. Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Nur im Kernhaushalt des Kreises Steinfurt werden kostenrechnende Einrichtungen geführt. Das sind die Gebührenhaushalte bodengebundener Rettungsdienst, Fleischhygiene und Abfallbeseitigung. Im Rahmen der Haushaltsausführung können Kostenüber- als auch Kostenunterdeckungen entstehen. Kostenüberdeckungen sind nach Kommunalabgabengesetz (KAG) innerhalb der nächsten 4 Jahre auszugleichen und zur Entlastung des Gebührenzahlers einzusetzen. Kostenunterdeckungen sollen innerhalb des gleichen Zeitraumes ausgeglichen werden. Zum Bilanzstichtag waren in den kostenrechnenden Einrichtungen haushaltsrechtliche Überdeckungen, die in „Sonderposten für den Gebührenaussgleich“ nachgewiesen werden, in folgender Höhe passiviert:

Bezeichnung kostenrechnende Einrichtung	Wert 31.12.2011
Bodengebundener Rettungsdienst	3.764.320,94 €
Abfallbeseitigung	2.994.398,29 €
Fleischhygiene	0,00 €
Gesamt:	6.758.719,23 €

2.4. Sonstige Sonderposten

Der Betrag setzt sich zusammen aus dem Sonderposten für die unselbständige Stiftung „Prof. Vershofen“, Ersatzgeldern nach dem Landschaftsgesetz und aus Sonderposten zur Finanzierung der Förderschulen für geistig Behinderte in anderer Trägerschaft.

3. Rückstellungen

Rückstellungen dürfen nur für die in § 36 GemHVO abschließend genannten Zwecke gebildet werden. Rückstellungen wurden gebildet für Verpflichtungen, die zum 31.12.2011 dem Grund und/oder der Höhe nach ungewiss sind. Sie orientieren sich daran, was nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 HGB).

3.1. Pensionsrückstellungen

Anzusetzen sind alle Pensionsverpflichtungen, die sich nach beamtenrechtlichen Bestimmungen ergeben, sowohl für die aktiven Beamten als auch für die Versorgungsempfänger. Anzusetzen ist dabei der Barwert. Der Rechnungszinsfuß ist gem. § 36 Abs. 1 GemHVO mit 5 % festgelegt. Die Höhe der Pensionsrückstellungen ist mit Hilfe einer versicherungsmathematischen Bewertung durch die Westfälisch-Lippische Versorgungskasse (nach Heubeck) ermittelt und auf den 31.12.2011 fortgeschrieben worden. Der aus der Bilanz der EGST konsolidierte Rückstellungsbetrag wurde nach HGB/BilMoG passiviert. Der dort berücksichtigte Zinsfuß von 5,14 %

weicht nur geringfügig vom NKF-Wert ab und ist nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit nicht angepasst worden. Das gilt auch im Hinblick auf den Anteil der Pensionsrückstellungen der EGST auf den Gesamtrückstellungsbetrag. Der Rückstellungsbetrag der EGST von 0,657 Mio. € entspricht nur 0,5 % der Gesamtrückstellungshöhe von 130,289 Mio. €.

3.2. Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Dem Kreis Steinfurt obliegt die Verpflichtung zur Rekultivierung und Nachsorge der bis zum 30.06.1993 erfüllten Abschnitte der Deponien in Altenberge und in Ibbenbüren. Für nach diesem Zeitpunkt abgeschlossene Teilabschnitte ist die EGST zuständig. Die für die Rekultivierung erforderlichen Beträge wurden anhand eines Gutachtens sowohl für den Kreis Steinfurt als auch die EGST ermittelt und aktualisiert.

Die Rückstellung für die noch nicht begonnene Nachsorge in der EGST-Bilanz war nach HGB/BilMoG abzuzinsen und zum Barwert zu passivieren.

Bei der Berechnung der Höhe der Deponierückstellung in der Kreisbilanz wurde eine jährliche Verzinsung als Zuwachs der Rückstellungswerte eingerechnet, die zum Zeitpunkt der Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen den erwarteten Gesamtkosten (Kapitalendwert) entsprechen. Grundlage ist auch hier das fortgeschriebene Gutachten aus 2010. Die Deponierückstellung in der Kreisbilanz ist weitestgehend im Bestand der liquiden Mittel zur Kassenverstärkung hinterlegt.

Nach dem Abfallwirtschaftsrecht und dem Kommunalabgabengesetz NRW ist vorstehendes Verfahren anerkannt. Aus der Abzinsung der EGST-Rückstellung und der gleichwirkenden Berechnung der Kreisrückstellung ergeben sich unter Berücksichtigung ihrer tatsächlichen Inanspruchnahmen keine Differenzen in ihrem Erfüllungsbetrag gem. § 36 (2) GemHVO. Bei zu niedriger Rückstellung können fehlende Beträge in die jeweiligen Gebührenbedarfsberechnungen eingestellt und über die kostenrechnende Einrichtung Abfallbeseitigung ausfinanziert werden. Zu hohe Rückstellungen werden ertragswirksam aufgelöst, gehen in das Produkt der Abfallbeseitigung ein und entlasten den Gebührenzahler. Auswirkungen auf den Gesamthaushalt sind daher nicht zu erwarten.

In den Deponierückstellungen könnten sowohl stille Reserven (Abzinsung) als auch stille Lasten (künftige Kosten- und Preissteigerungen, weitere Kostenbestandteile, spätere neue Gutachten oder gesetzliche Änderungen, etc.) bestehen; beziffert werden können diese nicht. Zudem gibt auch das Bewertungsgutachten betreffend den Beteiligungswert der Beteiligungsgesellschaft nebst EGST für die Eröffnungsbilanz des Kreises zum 01.01.2008 keine näheren Hinweise hierzu.

3.3. Instandhaltungsrückstellungen

Der ausgewiesene Betrag entfällt auf eine Instandhaltungsrückstellung im Kernhaushalt.

3.4. Steuerrückstellungen

Ausgewiesen sind Körperschafts- und Gewerbesteuerrückstellungen.

3.5. Sonstige Rückstellungen

Der ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Wert 31.12.2011
Rückstellungen Kernhaushalt	11,469 Mio. €
Rückstellungen EGST	0,148 Mio. €
Rückstellungen BetGes	0,069 Mio. €
Summe:	11,686 Mio. €

Ein Großteil der Rückstellungen des Kernhaushalts (7,150 Mio. €) entfällt auf Rückstellungen für Altersteilzeit, Urlaub und Überstunden.

4. Verbindlichkeiten

Einzelheiten ergeben sich aus dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel (Anlage 1)

4.1. Anleihen (nicht belegt)

4.2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Krediten entsprechen dem Gesamt-schuldenstand des Konzerns Kreis Steinfurt zum 31.12.2011.

4.3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Im Konzern Kreis Steinfurt bestand zum Bilanzstichtag keine Verpflichtung aus Kre-diten zur Liquiditätssicherung.

4.4. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften (nicht belegt)

4.5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten von 7,030 Mio. € ausgewiesen. Der Betrag setzt sich zusammen aus Verbindlichkeiten der Kernverwaltung i.H.v. 5,469 Mio. €, Verbindlichkeiten der BetGes i.H.v. 0,046 Mio. € und Verbindlichkeiten der EGST i.H.v. 1,515 Mio. €

4.6. Sonstige Verbindlichkeiten

Enthalten sind Verbindlichkeiten der Kernverwaltung aus:

- der Abrechnung von Transferleistungen im Sozial- und Jugendamtsbereich ein-schl. Arbeitsförderung Kommunal
- noch nicht zweckentsprechend verwendeten Landesmitteln (erhaltene Anzah-lungen)
- durchlaufenden Geldern
- Rückerstattung aus der Versteuerung einer Fondsausschüttungen

5. Passive Rechnungsabgrenzung (PRAP)

Nachgewiesen werden periodenfremde Einzahlungen, denen Ertrag in Folgejahren gegenübersteht. Es handelt sich u.a. um

- Landeszuweisungen im Bereich der Tageseinrichtungen für Kinder
- Landeszuweisungen für Unterhaltsvorschussleistungen
- Einzahlungen von Städten und Gemeinden für Ertrag des Jahres 2011.

Daneben sind auch Zuweisungen/Zuschüsse passiviert, die von Dritten für investive Zuschüsse des Kreises gezahlt worden sind.

6. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

6.1. Erträge

6.1.1. Steuern und ähnliche Abgaben

Diese Ertragsposition resultiert ausschließlich aus dem Kernhaushalt. Sie setzt sich zusammen aus dem Jagdsteueraufkommen (0,258 Mio. €) und den Zuweisungen des Landes aus der Wohngeldreform (4,349 Mio. €).

6.1.2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind die größte Ertragsposition der Gesamtergebnisrechnung. Es handelt sich nur um Erträge des Kernhaushaltes. Der Betrag setzt sich folgendermaßen zusammen:

Bezeichnung	Betrag
Schlüsselzuweisungen Land	47,971 Mio. €
Allgemeine Kreisumlage	152,635 Mio. €
Kreisumlage Mehrbelastung Jugendamt	52,342 Mio. €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	9,708 Mio. €
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke	37,953 Mio. €
Insgesamt:	300,609 Mio. €

6.1.3. Sonstige Transfererträge

Unter „Sonstige Transfererträge“ ist der Ersatz von sozialen Leistungen und Schuldendiensthilfen aus dem Kernhaushalt erfasst.

6.1.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte betreffen ausschließlich den Kernhaushalt und setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Betrag
Verwaltungsgebühren	12,631 Mio. €
Benutzungsgebühren	21,678 Mio. €
Auflösung von Sonderposten für den Gebührenaussgleich	3,456 Mio. €
Zweckgebundene Abgaben	0,003 Mio. €
Insgesamt:	37,768 Mio. €

6.1.5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

Hierunter fallen u.a. Erträge aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden, Verkaufserlöse, Kostenerstattungen und Ersatzleistungen für Schadenfälle. Die nachgewiesenen Erträge von 1,026 Mio. € beziehen sich auf den Kernhaushalt.

6.1.6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bei dieser Ertragsposition handelt es sich um Verwaltungskostenerstattungen/Leistungsbeteiligungen des Bundes, des Landes und der Kommunen im Rahmen der Aufgabenerfüllung. Auf den Bereich des SGB II entfällt mit 115,482 Mio. € oder 94,07 % der größte Anteil. Der Rest verteilt sich auf die übrige Verwaltung.

6.1.7. Sonstige ordentliche Erträge

Alle Erträge, die nicht anderen Ertragsarten zuzuordnen sind, fallen hierunter.

Bezeichnung	Betrag
Bußgelder, Verwarn- und Zwangsgelder, Säumniszuschläge	5,199 Mio. €
Erstattungen Dritter Personalaufwand	3,278 Mio. €
Erträge aus Herabsetzung/Auflösung von Rückstellungen	0,819 Mio. €
Erträge aus Altpapierverwertung, Gewerbeabfälle, Gasverstromung und Windkraftanlage	4,959 Mio. €
Umsatzerlöse Heizwerk und Mieterträge	0,269 Mio. €
Erträge aus dem Zu- und Abgang von Anlagevermögen	0,880 Mio. €
Sonstige Erträge	1,165 Mio. €
Summe	16,569 Mio. €

6.1.8. Aktivierte Eigenleistungen

Aktivierte Eigenleistungen werden zur eigenen Herstellung eines Vermögensgegenstandes ermittelt. Sie sind als Ertrag nachzuweisen und gehen in die Ergebnisrechnung ein. Das Anlagevermögen erhöht sich um die selbst erbrachten (Planungs-)Leistungen. Auch dieser Herstellungsaufwand wird entsprechend der Nutzungsdauer des Anlagegutes mit abgeschrieben. Aktivierte Eigenleistungen ergeben sich aus Straßen- und Hochbaumaßnahmen.

6.2. Aufwendungen

6.2.1. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen betragen 52,969 Mio. €. Darin eingeschlossen sind Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen. Enthalten sind Personalaufwendungen des Kernhaushaltes und der EGST. Die Beteiligungsgesellschaft hält kein eigenes Personal. Bis auf geringfügigen Personalaufwand für die Bedienung der Heizungsanlagen, die Häuserbewirtschaftung und Aufwandsentschädigung des Geschäftsführers erstattet die BetGes dem Kreis Steinfurt den anteiligen Aufwand.

6.2.2. Versorgungsaufwendungen

Versorgungsaufwendungen betreffen den Kernhaushalt und entstehen für Beamtinnen und Beamte, die bereits Versorgungsleistungen beziehen. Der Betrag setzt sich zusammen aus Versorgungsbezügen i.H.v. 5,861 Mio. € und Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen i.H.v. 3,062 Mio. €.

6.2.3. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (64,488 Mio. €) die im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung anfallen, sind bei dieser Position zusammengefasst.

Die Aufwendungen für 2011 teilen sich wie folgt auf:

Bezeichnung	Betrag
Kreis Steinfurt	53,212 Mio. €
EGST	11,276 Mio. €

6.2.4. Bilanzielle Abschreibung

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen teilen sich folgendermaßen auf:

Bezeichnung	Betrag
auf immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke, Gebäude und bewegliches Anlagevermögen	6,850 Mio. €
auf Infrastrukturvermögen	7,803 Mio. €
auf Finanzanlagen	3,275 Mio. €
auf Geschäfts-/Firmenwerte	0,142 Mio. €
Summe:	18,070 Mio. €

6.2.5. Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen sind ausschließlich im Kernhaushalt entstanden. Sie verteilen sich auf folgende Bereiche:

Bezeichnung	Betrag
Produktbereich 5 Soziale Leistungen (u.a. Leistungen nach dem SGB II, Leistungen bei Pflegebedürftigkeit und Behinderung, Grundsicherungsleistungen)	187,127 Mio. €
Produktbereich 5 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (u.a. Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen, Wirtschaftliche Jugendhilfe, Adoption und Pflegekinderdienst)	81,382 Mio. €
Produktbereich 16 Allgemeine Finanzwirtschaft (Landschaftsumlage)	73,062 Mio. €
Sonstige Bereiche	7,703 Mio. €
Summe:	349,274 Mio. €

6.2.6. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Auszuweisen waren für den Konsolidierungskreis die Geschäftsaufwendungen, aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen (SGB II), Wertverluste und Wertkorrekturen sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag der Beteiligungsgesellschaft i.H.v. insgesamt 19,991 Mio. €

6.3. Gesamtfinanzergebnis

6.3.1. Finanzerträge

Zinserträge aus der Anlage von Festgeldern, Finanzerträge aus Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens, Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag sowie Avalprovisionen führen zu Gesamterträgen von 3,560 Mio. €. Diese sind mit 0,597 Mio. € dem Kernhaushalt zuzurechnen, mit 2,230 Mio. € der Bet-Ges und mit 0,733 Mio. € der EGST.

6.3.2. Finanzaufwendungen

Bei den Finanzaufwendungen (Zinsen) i.H.v. 1,937 Mio. € handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für langfristige Kreditverbindlichkeiten.

6.4. Außerordentliche Erträge/Aufwendungen (nicht belegt)

7. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Dem Gesamtanhang ist eine Kapitalflussrechnung beizufügen (§ 51 Abs. 3 GemHVO NRW). Dabei sind die Zahlungsströme im Konzern „Kreis Steinfurt“ entsprechend der handelsrechtlichen Regelungen unter Beachtung der einschlägigen Grundsätze und des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS 2) abzubilden. Einbezogen werden nur die vollkonsolidierten Unternehmen. Die Gesamtkapitalflussrechnung ist diesem Gesamtanhang als **Anlage 2** beigefügt.

Die Datenermittlung für die Gesamtkapitalflussrechnung erfolgte derivativ (Ableitung aus Gesamtbilanz/Gesamtergebnisrechnung). Bei der Darstellung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Methode angewandt, d.h. dass das Gesamtperiodenergebnis um die Auswirkungen von zahlungsunwirksamen Geschäftsvorfällen sowie von Ertrags- und Aufwandsposten bereinigt wurde. Für die Teile der Gesamtkapitalflussrechnung „Investitionstätigkeit“ und „Finanzierungstätigkeit“ sind vom Vollkonsolidierungskreis die Zahlungsströme nach der direkten Methode dargestellt. Am 31.12.2011 betragen die Finanzmittel 42,075 Mio. €, denen keine Bankverbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten gegenüber stehen.

8. Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten

Gem. § 47 Abs. 1 GemHVO sind im Verbindlichkeitspiegel nachrichtlich die Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten, gegliedert nach Arten und unter Angabe des jeweiligen Gesamtbetrages, auszuweisen. Der Kreis hat für seine Unternehmen und Beteiligungen gem. § 87 (2) GO NRW darlehensbezogene Ausfallbürgschaften übernommen, die zum Stichtag 31.12.2011 den Haftungsbetrag im Falle der Inanspruchnahme aus Bürgschaften abbilden. Diese sind in der Anlage zum Anhang des Einzelabschlusses Kreis Steinfurt enthalten.

9. Sonstige Angaben und Besonderheiten

Es sind keine wesentlichen Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten. Die Kreissparkasse Steinfurt ist eine Zweckverbandssparkasse und als solche eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger (bis 18.07.2005 Gewährträger) ist der Sparkassenzweckverband mit dem Kreis und zwanzig seiner vierundzwanzig Kommunen. Der Sparkassenzweckverband haftet für die Verbindlichkeiten der Kreissparkasse nach Maßgabe der Bestimmungen des Sparkassengesetzes.

Anlagen

Anlage 1: Gesamtverbindlichkeitspiegel

Anlage 2: Kapitalflussrechnung

Gesamtverbindlichkeitspiegel 2011

Arten der Verbindlichkeiten	Gesamt- betrag am 31.12. des Haushalts- jahres 2011 EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag am 31.12. des Vorjahres 2010 EUR
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
		EUR	EUR	EUR	
	1	2	3	4	5
1. Anleihen					
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	44.852.320,43	3.277.261,98	17.755.165,24	23.819.893,21	47.388.744,49
2.1 von verbundenen Unternehmen					
2.2 von Beteiligungen					
2.3 von Sondervermögen					
2.4 vom öffentlichen Bereich	8.814.631,60	0,00	0,00	8.814.631,60	9.245.508,19
2.4.1 vom Bund					
2.4.2 vom Land					
2.4.3 von Gemeinden (GV)					
2.4.4 von Zweckverbänden					
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich					
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	8.814.631,60	0,00	0,00	8.814.631,60	9.245.508,19
2.5 vom privaten Kreditmarkt	36.037.688,83	3.277.261,98	17.755.165,24	15.005.261,61	38.143.236,30
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	20.038.953,17	3.210.312,73	15.030.398,46	1.798.241,98	19.300.072,69
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	15.998.735,66	66.949,25	2.724.766,78	13.207.019,63	18.843.163,61
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung					
3.1 vom öffentlichen Bereich					
3.2 vom privaten Kreditmarkt					
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.030.157,35	7.030.157,35			6.242.718,39
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen					
7. Sonstige Verbindlichkeiten	15.634.189,00	15.634.189,00			13.092.313,79
8. Summe aller Verbindlichkeiten	67.516.666,78	25.941.608,33	17.755.165,24	23.819.893,21	66.723.776,67
Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: Bürgschaften	35.961.233,00				

Kapitalflussrechnung nach den Vorgaben der DRS 2				
Gesamtabschluss 2011			2011 in TEuro	2010 in TEuro
1.		Jahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaften) vor außerordentlichen Posten	-4.620,8	2.541,8
2.	+ / -	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	15.670,2	14.117,2
3.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	4.892,2	1.719,7
4.	+ / -	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)	-1.468,9	-2.441,6
5.	- / +	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	359,3	323,1
6.	- / +	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.011,9	-8.107,8
7.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.187,4	-1.259,7
8.	+ / -	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	
9.	=	Cash Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	7.632,7	6.892,7
10.		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	95,9	151,4
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-12.764,7	-15.997,9
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	8.464,0	5.196,7
13.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6.136,3	-6.676,4
14.	+ / -	Einzahlungen und Auszahlungen aus dem Erwerb und dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	10.659,2	18.136,7
15.	=	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	318,1	810,5
16.		Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0
17.	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-826,0	-1.158,0
18.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.930,0	6.960,0
19.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-4.466,4	-4.437,8
20.	=	Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.362,4	1.364,2
21.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus Zf. 9, 15, 20)	4.588,4	9.067,4
22.	+ / -	Wechselkurs-, konzernkreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes		
23.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	37.486,7	28.419,3
24.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	42.075,1	37.486,7

Gesamtlagebericht

zum

Gesamtabschluss 2011

des Kreises Steinfurt

(gem. § 116 GO NRW in Verbindung mit § 51 GemHVO)

1. Rechtliche Grundlagen

Der Gesamtlagebericht ist entsprechend § 116 Abs. 1 GO NRW dem Gesamtabschluss beizufügen. Durch den Gesamtlagebericht ist das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Gesamtfinanzlage einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu ist in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabschlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der Aufgabenerfüllung des Kreises entsprechende Analyse der Haushaltshaltwirtschaft unter Einbeziehung der verselbständigten Aufgabenbereiche und der Gesamtlage des Kreises zu enthalten. In die Analyse sollen die produktorientierten Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO, soweit sie bedeutsam für das Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Gesamtfinanzlage des Kreises sind, einbezogen und unter Bezugnahme auf die im Gesamtabschluss enthaltenen Ergebnisse erläutert werden. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung des Kreises Steinfurt einzugehen.

Der Kreistag bestätigt den geprüften Gesamtabschluss gem. § 96 GO NRW durch Beschluss.

2. Rahmenbedingungen

Der Kreis Steinfurt grenzt als einer der vier Münsterlandkreise im Nordwesten von NRW und an Niedersachsen. Mit seinen 24 Städten und Gemeinden und einer Größe von rund 1.800 qkm ist er der zweitgrößte Flächenkreis dieses Bundeslandes. Am 31.12.2011 waren im Kreis Steinfurt 442.298 Einwohner gemeldet. Die Arbeitslosenquote ging zum Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte zurück und lag mit 4,2 % auch unter den Quoten des Bundes und des Landes. Der Kreis Steinfurt ist Optionskreis und hat zusammen mit seinen Städten und Gemeinden die Betreuung und Vermittlung der Empfänger von Leistungen nach dem SGB II übernommen.

Zum Stichtag 31.12.2011 ist der Kreis Steinfurt Alleingesellschafter von vier Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), einer Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) und einer Stiftung. Daneben ist er an fünf Gesellschaften bzw. Anstalten unmittelbar beteiligt. Als mittelbare Beteiligungen kommen sechs weitere hinzu.

Voll zu konsolidieren sind die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH und die Versorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (EGST). Näheres hierzu enthält der Anhang.

3. Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung 2011 schließt mit einem negativen Ergebnis von 4,621 Mio. € ab. Das Gesamtjahresergebnis resultiert überwiegend aus dem Einzelabschluss des Kernhaushaltes (- 3,022 Mio. €). Die Planung des Kreishaushaltes war mit einem Defizit von 4,071 Mio. € negativ. Die Verbesserung des Haushaltes war im Wesentlichen zurückzuführen auf positive Entwicklungen im Bereich der Sozialleistungen, Gebührenmehrerträge, ein höheres Aufkommen an

Geldbußen aus Verkehrsordnungswidrigkeiten und höheren Landeszuweisungen für vom Land übernommene Aufgaben. Weitere Erläuterungen zu den Abweichungen ergeben sich aus dem Lagebericht zum Jahresabschluss des Kreises Steinfurt für 2011.

Der Kreistag des Kreises Steinfurt hat beschlossen, in Höhe des Jahresfehlbetrages die Ausgleichsrücklage in Anspruch zu nehmen.

Ein weiterer Teil des Ergebnisverlustes ergibt sich aus dem Jahresabschluss der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt. Gegenüber dem Einzelabschluss (plus von 1,215 Mio. €) kehrt sich das in den Gesamtabschluss einbezogene Ergebnis ins Minus um. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen vorzunehmende Abschreibungen auf Beteiligungswerte im Rahmen der Kapitalkonsolidierung. Das Ergebnis der EGST fließt wegen des bestehenden Organschaftsverhältnisses in das Ergebnis der BetGes ein.

4. Überblick über die wirtschaftliche Gesamtlage

Die nachstehend aufgeführten Kennzahlen geben einen Überblick über die wirtschaftliche Lage des Konzerns Kreis Steinfurt. Hierbei handelt es sich um Kennzahlen aus dem modifizierten NKF-Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen. Die Darstellungen beziehen auch das Vorjahr 2010 ein, für das der erste Gesamtabschluss aufzustellen war.

4.1. Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation und Vermögenslage

Kennzahl	Berechnung	Kennzahlenwerte/%	
		2010	2011
Infrastrukturquote	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Gesamtbilanzsumme}}$	36,11	36,50
Abschreibungsintensität	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	2,83	3,52
Drittfinanzierungsquote	$\frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} \times 100}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$	61,68	53,73
Investitionsquote	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge Anlagevermögen u. Bilanzielle Abschreibungen auf AV}}$	108,43	58,94
Aufwandsdeckungsgrad	$\frac{\text{Ordentliche Gesamterträge} \times 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	100,37	98,78
Eigenkapitalquote 1	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	9,06	8,36
Eigenkapitalquote 2	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuw. und Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	54,80	53,85
Fehlbetragsquote/ Überschussquote	$\frac{\text{neg. Jahresergebnis} \times -100 / \text{pos. Jahresergebnis} \times 100}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{allg. Rücklage}}$	5,47	5,14

Das kommunale Vermögen des ‚Konzern Kreis Steinfurt‘ steht auf der Aktivseite der Konzernbilanz. Das Anlagevermögen entspricht 83,87 % der Bilanzsumme. Hiervon entfallen 75,31 % auf das Sachanlagevermögen und 24,31 % auf das

Finanzanlagevermögen. Die immateriellen Vermögensgegenstände spielen mit 0,38 % nur eine untergeordnete Bedeutung.

Die **Infrastrukturquote** zeigt den Anteil des Infrastrukturvermögens am Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz an. Die Quote ist 2011 geringfügig angestiegen und lässt einen guten Standard im Bereich der Daseinsvorsorge erkennen.

Die **Abschreibungsintensität** gibt an, inwieweit der Konzern durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Sie ist gegenüber dem Vorjahr zwar leicht angestiegen, fällt mit 3,52 % aber dennoch gering aus.

Die **Drittfinanzierungsquote** zeigt das Verhältnis zwischen bilanziellen Abschreibungen auf Anlagevermögen zu den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Eine hohe Quote wirkt sich einerseits positiv auf die Gesamtergebnisrechnung aus, da die Belastung des Haushaltes durch Abschreibungen umso niedriger ist. Andererseits zeigt eine hohe Quote aber auch die Abhängigkeit von Zuwendungen Dritter.

Die **Investitionsquote** gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Kommune neu investiert, um dem Substanzverlust durch Vermögensabgänge und Abschreibungen entgegen zu wirken. In 2011 ist die Besonderheit eingetreten dass die EGST Wertpapiere des Anlagevermögens aufgelöst, was zu hohen Abgängen beim Anlagevermögen geführt hat. Die Liquidität wurde benötigt, um Verbindlichkeiten aus der Deponienachsorge zu bedienen. Dieser „Aufwand“ wird aus den in Vorjahren gebildeten Rückstellungen finanziert.

Der **Aufwandsdeckungsgrad** liegt bei 98,78 %. Eine Aufwandsdeckungsquote unter 100 % zeigt an, dass die ordentlichen Erträge nicht ausreichen, um die ordentlichen Aufwendungen zu decken. Ursächlich für die unter 100 % liegende Quote war der defizitär beschlossene Kreishaushalt. Dennoch konnte eine stetige Aufgabenerfüllung sichergestellt werden.

Die Gesamtbilanz weist zum 31.12.2011 eine **Eigenkapitalquote 1** von 8,36 % auf. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das aufgrund des negativen Gesamtergebnisses eine leichte Verschlechterung. Ziel der Haushaltsplanung und -ausführung muss es sein, Fehbeträge/Defizite zu vermeiden, um das Eigenkapital zu erhalten.

Die **Eigenkapitalquote 2** misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am Gesamtkapital. Die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge (Finanzierung durch Dritte) machen im kommunalen Bereich einen großen Anteil am Gesamtkapital aus. Im Rahmen der Bilanz haben sie eigenkapitalähnlichen Charakter. Die Einbeziehung dieser Passivposition führt zu einer besseren Aussagekraft bzgl. der Kapitalausstattung. Die Eigenkapitalquote II beträgt 53,85 % und liegt damit knapp unterhalb der des Jahres 2010.

4.2. Gesamtertrags- und Gesamtaufwandslage

Das Gesamtjahresergebnis beträgt –4,621 Mio. €. Es ergibt sich aus einem negativen ordentlichen Gesamtergebnis von 6,244 Mio. € und einem positiven Gesamtfinanzergebnis von 1,623 Mio. €.

Aus dem Gesamtergebnis ergeben sich für 2011 folgende Ertrags- und Aufwandskennzahlen:

Kennzahl	Berechnung	Kennzahlenwerte/%	
		2010	2011
Allgemeine Umlagequote	$\frac{\text{Allgemeine Umlage} \times 100}{\text{Ordentliche Gesamterträge}}$	41,08	40,39
Zuwendungsquote	$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Gesamterträge}}$	16,41	16,93
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	9,75	10,31
Sach- und Dienstleistungsquote	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	12,23	12,55
Transferaufwandsquote	$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	70,09	67,99

Bei der Betrachtung der **allgemeinen Umlagequote** und der **Zuwendungsquote** wird deutlich, in welchem Umfang der Konzern Kreis Steinfurt von Zahlungen Dritter (Bund, Land und Kommunen über die Kreisumlage) abhängig ist. Die Kreisumlage spielt dabei eine erhebliche Bedeutung. Neben der allgemeinen Kreisumlage erhebt der Kreis Steinfurt für zwanzig kreisangehörige Kommunen ohne eigenes Jugendamt eine separate Jugendamtsumlage. Das Aufkommen aus beiden lag bei 204,977 Mio. €. Bei der Zuwendungsquote hervorzuheben sind die Schlüsselzuweisungen des Landes. In 2011 haben diese 47,971 Mio. € betragen. Das sind rund 55 % der Zuwendungen insgesamt.

Die Quote „**Personalintensität**“ gibt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen an. In 2011 lag die Quote bei 10,31 %.

Die **Sach- und Dienstleistungsquote** zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen haben. Sie lässt erkennen, in welchem Umfang der Konzern sich für die Aufgabenerfüllung der Leistungen Dritter bedient. Die Sach- und Dienstleistungsquote weicht vom Vorjahr nur geringfügig ab und beträgt 12,55 %.

Die **Transferaufwandsquote** ist gegenüber dem Vorjahr zwar leicht gesunken, liegt mit 67,99 % aber bei über zwei Dritteln der Gesamtaufwendungen. Damit machen die Transferaufwendungen mit Abstand den größten Posten der Aufwandsseite aus. Neben den Leistungen im Bereich der Jugend- und Sozialverwaltung zählt auch die Landschaftsumlage zu den

Transferaufwendungen. Einflussmöglichkeiten auf die Transferaufwendungen bestehen nur in geringem Umfang. Der Großteil ist durch Vorgaben von Bund und Land fremdgesteuert.

4.3. Gesamtfinanzlage

Die Gesamtfinanzlage ist der Gesamtkapitalflussrechnung zu entnehmen, die dem Gesamtanhang als Anlage beigelegt ist.

Der Konzern „Kreis Steinfurt“ hat einen positiven Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit. Die Liquidität betrug zum Ende der Rechnungsperiode 42,075 Mio. €.

Kennzahl	Berechnung	Kennzahlenwerte/%	
		2010	2011
Anlagen-Deckungsgrad	$\frac{\text{(Eigenkapital u. Sonderposten für Zuweisungen und Beiträge und langfristiges Fremdkapital)} \times 100}{\text{Sachanlagevermögen}}$	98,07	91,65
Liquidität 2. Grades	$\frac{\text{Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen} \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	246,40	214,68
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	3,71	4,39
Zinslastquote	$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	0,43	0,38

Der **Anlagendeckungsgrad** gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert ist. Die Quote sollte bei 100 % liegen, da langfristiges Vermögen ebenfalls langfristig finanziert sein sollte. Für 2011 liegt die Quote bei 91,65 % und damit unterhalb des Wertes 2010.

Die **Liquidität 2. Grades** gibt Auskunft über die kurzfristige Liquidität zum Bilanzstichtag. Aufgezeigt wird, in welchem Umfang kurzfristige Verbindlichkeiten durch vorhandene liquide Mittel und kurzfristige Forderungen stichtagsbezogen gedeckt werden können. Durch eine Quote von 214,68 % wird nachgewiesen, dass die kurzfristigen Verbindlichkeiten ausreichend durch liquide Mittel und kurzfristige Forderungen gedeckt sind.

Mit der **kurzfristigen Verbindlichkeitsquote** wird angezeigt, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird. Die Quote ist mit 4,39 % nach wie vor gering.

Die **Zinslastquote** zeigt an, welchen Anteil die Zinsaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen haben. Sie ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken und fällt mit 0,38 % gering aus.

5. Wichtige Vorgänge und Nachträge

Vorgänge und Nachträge liegen nicht vor

6. Chancen und Risiken

Der Gesamtabschluss zum 31.12.2011 ist der zweite Abschluss des Konzerns „Kreis Steinfurt“. Neue Erkenntnisse gegenüber den Einzelabschlüssen ergeben sich für den Konzern nicht. Die Besonderheit der EGSt als vollkonsolidiertes Unternehmen liegt in der „kostenrechnenden Einheit“ des Kernhaushaltes. Die Refinanzierung findet im Gebührenrecht des KAG NRW statt. Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung ergeben sich lediglich aus Eliminierungsbuchungen.

Die Beteiligungsgesellschaft wurde als Finanzanlage zum Zeitwert in die Eröffnungsbilanz des Kreises aufgenommen. Die in der Gesellschaft vorhandenen stillen Reserven (aus RWE-Aktien zu historischen Anschaffungskosten) wurden zu diesem Zeitpunkt gehoben. Das gilt auch für die Bewertung von Unterbeteiligungen der Beteiligungsgesellschaft.

Die Gesamtsituation ist weitestgehend vom Kernhaushalt „Kreis Steinfurt“ bestimmt. Deshalb ergeben sich auch hieraus die größten Chancen und Risiken. Die Haushaltsausführung des Kreishaushaltes unterliegt aufgrund der unausgeglichenen Haushaltsplanungen und der damit einhergehenden abschmelzenden Ausgleichsrücklage weiterhin einem besonderen Risiko.

- Die Risiken für den Kreishaushalt sind ständig steigende, bundes- und landesrechtlich normierte Soziallasten – auch außerhalb konjunkturbedingter Abhängigkeiten bei der Hilfe zur Pflege und bei den Eingliederungsleistungen. Dabei steigen die Fallzahlen durch die demografische Entwicklung weiter an. Hier sollen Einflussmöglichkeiten durch differenzierte niederschwellige Angebote für älter werdende Menschen genutzt werden. Steigende Eingliederungsleistungen beim LWL bedeuten auch steigende Belastungen durch die Landschaftsumlage
- Zusätzliche Belastungen aus der Abrechnung der Einheitslasten werden den Kreishaushalt erreichen.
- Auch nach Ermittlung personenscharfer Beträge für die Pensionsrückstellungen bleibt die künftige Entwicklung zwischen Planung und Ergebnis mit großen Unwägbarkeiten behaftet.
- Die schrittweise Übernahme der Grundsicherungsleistungen durch den Bund ab 2012 stellt eine mittelfristig geplante Entlastung des Kreishaushaltes. Nicht verkannt werden dabei darf allerdings, dass diese lediglich dazu beitragen wird, ansonsten erforderliche Erhöhungen der allgemeinen Kreisumlage abzufedern.
- Das gilt ebenfalls in Bezug auf das mit der Verabschiedung des Kreishaushaltes 2011 beschlossene Sparpaket, das mit seinen strukturellen Maßnahmen zu nachhaltigen Entlastungen des Kreishaushaltes beiträgt.
- Eine für alle Seiten spürbare Entlastung wird erst eintreten, wenn eine angemessene und auskömmliche kommunale Finanzausstattung

sichergestellt wird, die den Steigerungsraten vor allem für die soziale Sicherung stand hält und das Konnexitätsprinzip bei der Übertragung neuer Aufgaben auf die kommunale Ebene durch Bund und Land auch strikt eingehalten wird

Die Beteiligungsgesellschaft als Holding von mittelbaren Kreisbeteiligungen erfüllt ihren öffentlichen Zweck, was durch die wirtschaftlichen Unternehmensdaten und den Unternehmenszweck dokumentiert wird. Die Gesellschaft strebt eine positive Fondsentwicklung bei vertraglich garantierter Kapitalsicherung an.

Der Wirtschaftsplan für die Jahre 2012 und 2013 geht von einem Jahresfehlbetrag von 0,053 Mio. € und 1,561 Mio. € aus. Der Verlust für diese beiden Jahre ergibt sich aufgrund der Besonderheiten aus der Finanzierung der Start- und Landebahnverlängerung FMO, die das Ergebnis über entsprechende Abschreibungen belasten wird.

Die Erträge aus Beteiligungen und Wertpapiere sind aufgrund von Garantieerklärungen bis Ende 2016 gesichert. Bei den Fonds besteht die Chance, dass neben der Garantieverzinsung eine höhere Verzinsung erzielt wird.

Eine weitere Ausweitung der Tätigkeit der Beteiligungsgesellschaft in andere Bereiche ist nicht geplant.

Die in die Vollkonsolidierung einbezogene EGST unterliegt mit ihrem Unternehmenszweck den gesetzlichen abfallwirtschaftlichen Aufgaben, die durch Gebühren zu decken sind. Der gebührengedeckte Teil des Unternehmens bestimmt den öffentlichen Zweck seiner Tätigkeit nach § 107 (2) Ziff. 4 GO NRW.

Weitere Betätigungen auf dem Energiesektor im Sinne des § 107a GO NRW ergänzen das Geschäftsfeld der EGST. Die energiewirtschaftlich geführten Bereiche aus der Biogas- und Windkraftenergie haben ihren Ursprung in der Kernaufgabe ‚Abfallbeseitigung‘. Die Nutzung von Biogas aus dem Deponiekörper wie auch die standortbedingte ergänzende Windkraft tragen zur wirtschaftlichen Führung des Unternehmens bei.

Die Kompostierung der Bioabfälle aus dem Kreis Steinfurt ist von der EGST vertraglich bis zum 31.12.2013 geregelt worden. Ab Ende 2013 wird die EGST Bioabfälle in einem eigenen Kompostwerk in Saerbeck verwerten. Der Auftrag zur Errichtung des Kompostwerkes ist nach entsprechender Beschlussfassung erteilt worden. Nach Fertigstellung wird die beauftragte Firma in den Jahren 2014 und 2015 zunächst den Betrieb mit Personal der EGST führen.

Die in dem Wirtschaftsplan enthaltene Gewinn- und Verlustrechnung geht für 2012 von einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung für den Gesellschafter aus. Bisher liegen keine Erkenntnisse vor, die zu einer anderen Einschätzung auch für das Jahr 2013 führen.

Die Risikopolitik der EGST zielt unverändert darauf ab, den öffentlichen Zweck zu erfüllen und die Zielvorgaben des Kreises Steinfurt, des Gesellschafters und des Aufsichtsrates zu erreichen.

7. Organe und Mitgliedschaften

Gemäß § 116 Abs. 4 GO NRW werden für den Landrat, den Kreiskämmerer sowie für die Kreistagsmitglieder Angaben gemacht zu (s. Anlage 1 – 3):

- Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen
- Ausgeübter Beruf
- Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG
- Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
- Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

Anlage

Übersichten gem. § 116 Abs. 4 GO NRW

**Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Gemeindeordnung
für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)
für das Jahr 2011**

Persönliche Angaben	
Name	Kubendorff
Vorname	Thomas
Beruf	Landrat des Kreises Steinfurt

Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 3 GO NRW

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes

Institution	Gremium	Funktion
Gelsenwasser AG	Beirat	Mitglied
RWE AG	Beirat	Mitglied
Ruhrkohle AG	Beirat	Mitglied

Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 4 GO NRW

Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen

Institution	Gremium	Funktion
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied (auch Geschäftsführer)
Landesbausparkasse	Verwaltungsrat	Mitglied
NRW.BANK	Beirat	Mitglied
Sparkassenzweckverband Kreissparkasse Steinfurt	Verbandsversammlung Verwaltungsrat und Kreditausschuss	Mitglied Vorsitzender
Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband	Hauptausschuss	Vorstandsmitglied
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Zweckverband „Schienenpersonennahverkehr Münsterland“	Verbandsversammlung	1. stellv. Verbands- vorsteher

Westf. Studieninstitut Kommunale Verwaltung	für	Verbandsversammlung	Mitglied
--	-----	---------------------	----------

Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 5 GO NRW

Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

Institution	Gremium	Funktion
AirportPark FMO GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
AirportPark FMO GmbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Flughafen Münster- Osnabrück GmbH	Aufsichtsrat	1. stellv. Vorsitzender
Kloster Bentlage GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied

Funktionen in Vereinen oder vergleichbaren Gremien

Institution	Gremium	Funktion
Münsterland Marketing e. V.	Vorstand	Mitglied
Denkmalpflege-Werkhof e. V.	Vorstand	Vorsitzender
Deutscher Landkreistag	Präsidium	Mitglied
EUREGIO e. V.	Vorstand	Mitglied
Landkreistag NRW	Vorstand	Präsident

**Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Gemeindeordnung
für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)
für das Jahr 2011**

Persönliche Angaben	
Name	Dr. Sommer
Vorname	Martin
Beruf	Kreisdirektor

Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 3 GO NRW

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes

Institution	Gremium	Funktion
Keine	Keine	Keine

Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 4 GO NRW

Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen

Institution	Gremium	Funktion
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	Geschäftsführung	Geschäftsführer
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH	Aufsichtsrat	Stellvertretendes Mitglied
Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH	Gesellschafterversammlung	Stellvertretendes Mitglied
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	Gesellschafterversammlung	Stellvertretendes Mitglied
Gesellschaft für Arbeit und Bildung GAB AöR	Verwaltungsrat	Stellvertretendes Mitglied
Chemische und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe (CVUA-MEL), Münster AöR	Verwaltungsrat	Mitglied
Sparkassenzweckverband Kreissparkasse Steinfurt	Verbandsversammlung	Stellvertretendes Mitglied

Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Ziffer 5 GO NRW		
Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen		
Institution	Gremium	Funktion
AirportPark FMO GmbH	Aufsichtsrat	Stellvertretendes Mitglied
AirportPark FMO GmbH	Gesellschafterversammlung	Stellvertretendes Mitglied
RWWE GmbH Dortmund	Gesellschafterversammlung	Mitglied
RWWE GmbH KBR Münster	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Flughafen Münster- Osnabrück GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Radio RST GmbH & Co.KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
RWE AG	Hauptversammlung	Mitglied

**Angaben gemäß § 116 Abs. 4 Gemeindeordnung
für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW)
(Stand: 31.12.2011)**

Name	Ausgeübter Beruf und Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form der in § 1 Abs. 1 und 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Badersbach, Günter Josef	Lehrer -/-	-/-	Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied) Verwaltungsrat der Kreissparkasse Steinfurt (stellv. Mitglied)	-/-
Beckwermert, Clemens	Landwirt -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	Aufsichtsrat Volksbank Nordmünsterland (Mitglied)
Berentelg, Hermann	Kaufmann -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der WESTmbH Wirtschaftsförderung- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat der Kreissparkasse Steinfurt (stellv. Mitglied)	Geschäftsführer der Initiative „Zweischalige Wand - Bauen mit Backstein“
Borgert, Christoph	Bankkaufmann -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der FMO GmbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (stellv. Mitglied)	-/-
Brüning, Reinhard	Lehrer -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Mitgliederversammlung Münsterland e. V. (stellv. Mitglied)	-/-
Büchter, Ludger	Landwirtschaftsmeister -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (Mitglied) Verbandsvorsteher im UVB „Hörsteler Aa“ Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land e. V.“ (stellv. Mitglied)	-/-
Cizelsky, Heike	Landwirtin -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-

Coße, Jürgen	Angestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	
Dahms, Anke	Lehrerin -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt (stellv. Mitglied)	-/-
Denzol, Frank	Bankkaufmann (Vollwerb) EDV-Handel (Kleingewerbetreibender) -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Dierksen, Wilhelm	Rentner -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Fehr, Helmut	Lehrer -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied) Mitgliederversammlung Münsterland e.V. (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	
Floyd-Wenke, Annette	Pädagogische Mitarbeiterin, Arbeitsmarkteraterin -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (beratendes Mitglied)	-/-
Friedrich, Silke	Wissenschaftliche Mitarbeiterin -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Mitgliederversammlung Münsterland e.V. (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Gerweler, Markus	Techn. Angestellter -/-	-/-	Mitgliederversammlung Zukunftsaktion Kohlegebiete (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
Gremplinski, Doris	Hausfrau -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-

Grunendahl, Wilfried	Kaufmann -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat der Kreissparkasse Steinfurt (stellv. Vorsitzender) Hauptausschuss der Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied) Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (Mitglied) Aufsichtsrat der FMO GmbH (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat des Wasserversorgungsverbandes Tecklenburger Land GmbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat Regionalverkehr Münsterland (Mitglied)	-/-
Hegerfeld-Reckert, Anneli	Geschäftsführerin -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied) Kulturstiftung der Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der WESTmbH Wirtschaftsförderung- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Eisenbahn-Beirat der Regionalverkehr Münsterland GmbH (Mitglied) Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (Mitglied) Aufsichtsrat Regionalverkehr Münsterland (Mitglied)	-/-
Hembrock, Bernhard	Sparkassen-Betriebswirt -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (Vorsitzender) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der AirportPark FMO GmbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Mitgliederversammlung der Veranstaltergemeinschaft für den Lokalfunk im Kreis Steinfurt e.V. (Mitglied)	-/-
Herwing, Heinz	Landwirt -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt (Mitglied)	-/-
Hörst, Benno	Diplom-Verwaltungswirt/Geschäftsführer -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Kahle, Norbert	Angestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Kamphues, Martina	Kauffrau für Bürokommunikation -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Mitgliederversammlung Tecklenburger Land Tourismus e. V. (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Kleimeyer, Manfred	Versicherungsmakler (EU-VMR) -/-	-/-	Aufsichtsrat AirportPark FMO GmbH (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied)	Vertreterversammlung der Volksbank Greven e.G. (Mitglied) Wahlausschuss der Volksbank Greven e.G. (Mitglied)

Kockmann, Lukas (bis 07.10.2011)	Student -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Köster, Gisela	Hausfrau -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Verwaltungsrat Kreissparkasse Steinfurt (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied) Mitgliederversammlung Zukunftsaktion Kohlegebiete e. V. (stellv. Mitglied)	-/-
Kösters, Karl	Referent Deutsche Telekom AG (Vorruhestand) -/-	-/-	Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied)	-/-
Kohlmann, Christian	Dipl.-Sozialarbeiter, Sozialpädagoge Selbst. Berufsbetreuer -/-	-/-	-/-	-/-
Lagemann, Rainer	Angestellter -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
Lah, Reinhard	Geschäftsführer und Gesellschafter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Verwaltungsgericht Münster (ehrenamtl. Richter) Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (Mitglied)	Aufsichtsrat der Volksbank Spelle-Freren eG (Mitglied)
Lammert, Rudolf	Facharzt für Allgemeinmedizin (i. R.) -/-	-/-	Mitgliederversammlung Tecklenburger Land Tourismus e.V. (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
Lang, Gisela	Verwaltungsangestellte -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land“ (stellv. Mitglied)	-/-
Laumann, Jost	Angestellter -/-	-/-	Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied)	-/-
Lemm, Renate	Hausfrau -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Linz, Kurt	Bergmann -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied)	-/-

Maffert, Aleida	Krankenschwester/Hauswirtschaftsmeisterin -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied)	-/-
Martin, Gitta	Steuerfachassistentin -/-	-/-	Aufsichtsrat AirportPark FMO GmbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der WESTmbH Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat FMO GmbH (stellv. Mitglied)	-/-
Meibeck, Brigitte	Angestellte -/-	-/-	Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Kuratorium Naturschutzstiftung (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-
Meyer zu Altenschildesche, Anneliese	Kaufrau/Hausfrau -/-	-/-	Aufsichtsrat der Stadtwerke Emsdetten (Mitglied) Gesellschafterversammlung der WESTmbH Wirtschaftsförderung- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-
Middendorf, Peter	Diplom- Psychologe -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Mitgliederversammlung Zukunftsaktion Kohlegebiete e. V. (stellv. Mitglied)	-/-
Mußmann, Jürgen	Rechtsanwalt Keine Angaben	Keine Angaben	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. beratendes Mitglied)	Keine Angaben
Neumann, Andreas	Angestellter -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (beratendes Mitglied)	-/-
Nospickel, Ansgar	Rechnungsprüfer -/-	-/-	Mitgliederversammlung Zukunftsaktion Kohlegebiete e. V. (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mitglied)	-/-
Paulsen, Friedrich (bis 31.08.2011)	Wissenschaftliche Hilfskraft an der Deutschen Hochschule der Polizei und Mitarbeiter der European Research Services GmbH -/-	-/-	Mitgliederversammlung Veranstaltergemeinschaft für den Lokalfunk im Kreis Steinfurt e. V. (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Aufsichtsrat AirportPark FMO GmbH (stellv. Mitglied)	-/-
Polkehn, Rainer	Erzieher -/-	-/-	Verbandsversammlung des Wasserversorgungsverbandes „Tecklenburger Land“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mitglied)	-/-

Rahmeier, Wilhelm	Landwirt -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (Mitglied) Mitgliederversammlung Münsterland e.V. (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied)	Bio-reg-En GbR Betreiber- gesellschaft einer Biogasanlage (Ge- schäftsführer)
Rassek, Renate	Angestellte -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mit- glied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mit- glied)	-/-
Ronczkowski, Ursula	Pädagogin i. R. -/-	-/-	-/-	-/-
Rosengart, Ulrich (ab 14.10.2011)	Pensionär -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mit- glied)	-/-
Rottmann, Anne	Lehrerin -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Beirat der Mathias Fachhochschule Rheine GmbH (stellv. Mitglied)	-/-
von Royen, Nico	Rechtsanwalt -/-	-/-	Aufsichtsrat FMO GmbH (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-
Ruwe, Franziska	Hausfrau -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mit- glied) Verwaltungsrat GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mit- glied)	-/-
Schmitter Dr., Jürgen	Rentner DGB-Bezirk Düsseldorf Seniorenex- perte (Berufs- kollegs Dors- ten, Oberhau- sen)	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mit- glied)	-/-
Schrameyer, Elisabeth	Lehrerin -/-	-/-	Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mit- glied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied)	-/-
Schuchtmann-Fehmer, Elke	Krankenschwester -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mit- glied) Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (stellv. Mit- glied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (stellv. Mit- glied) Grundstücksentwicklungsgesellschaft Laer (Mitglied)	-/-
Schütz, Swen	Angestellter -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mit- glied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	-/-

Simon, Dieter	Kaufm. Niederlas- sungsleiter -/-	-/-	-/-	-/-
Streich, Hans-Jürgen	Kraftfahr- zeugmeister -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat Kreissparkasse Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (Mitglied) Gesellschafterversammlung der WESTmbH Wirtschaftsförderung- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. beratendes Mitglied) Regionalrat Münsterland (Sprecher der FDP-Fraktion)	-/-
Strumann, Sven	Selbst. Kauf- mann -/-	-/-	Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied)	-/-
Veldhues, Elisabeth	Landtagsab- geordnete Angestell- te/Geschäftsfü- hrerin (teil- zeitbeschäf- tigt) -/-	-/-	Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (Mitglied) Aufsichtsrat FMO GmbH (Mitglied) Aufsichtsrat der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (stellv. Mitglied)	Stiftungsrat der Stiftung Kunst und Kultur Müns- terland
Viefhues, Detlev	Verwaltungs- angestellter, Pyrotechniker -/-	-/-	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland“ (stellv. Mitglied)	Gesellschafterversamm- lung Stadtwerke Stein- furt (Mitglied) Aufsichtsrat Stadtwerke Steinfurt (stellv. Mitglied)
Weigel, Ilona	Buchhalterin -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke (Mitglied) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes „Kreissparkasse Steinfurt“ (Mitglied) Verwaltungsrat der GAB AöR im Kreis Steinfurt (stellv. Mitglied) Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mit- glied)	-/-
Weiß, Heike	Referen- tin/Politikwiss- enschaftlerin -/-	-/-	Gesellschafterversammlung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (stellv. Mit- glied)	-/-
Wenzel, Annette (ab 02.09.2011)	Fußpflegerin -/-	-/-	-/-	-/-

Beteiligungsbericht
des Kreises Steinfurt
2011

Vorwort.....	3
Übersicht über Beteiligungen des Kreises Steinfurt (Grafik)	4
Änderungen im Berichtszeitraum	5
I. Unmittelbare Beteiligungen	6
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	7
Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH	10
AirportPark FMO GmbH.....	12
Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM).....	16
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland –Emscher- Lippe Anstalt öffentlichen Rechts (CVUA-MEL).....	20
Vereinigung ehem. kommunaler Aktionäre der VEW GmbH.....	23
II. Mittelbare Beteiligungen	25
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (egst)	26
Biogasanlage Altenberge GmbH & Co. KG (BGAA)	29
Biogasanlage Altenberge Verwaltungsgesellschaft mbH (BGAA).....	32
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH WEST	35
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH.....	38
Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG (RST)	42
Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke AG (RWE AG)	45
RW Energie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (RWE-B)	46
III. Sonstige	48
„Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung“ (GAB)	49
Kreissparkasse Steinfurt AöR	52
Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt.....	55

Vorwort

„Die Kreise verwalten ihr Gebiet zum Besten der kreisangehörigen Gemeinden und ihrer Einwohner nach den Grundsätzen der gemeindlichen Selbstverwaltung.“

Mit diesem Satz definiert die Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen das Wesen der Kreise. Und es wird damit klargestellt, dass Kreise, ebenso wie Gemeinden als öffentlich-rechtliche Körperschaften ihren Zweck nicht in sich selber haben. Sie haben das Wohl ihrer Einwohner zu fördern.

In Einklang mit diesem Gebot versteht sich der Kreis Steinfurt als Institution, die für die Bürger seiner 24 kreisangehörigen Städte und Gemeinden Dienste und Leistungen zu erbringen hat und die sich dabei nicht an privaten, sondern an öffentlichen Zwecken orientieren müssen. Seine Aufgaben erfüllt er in unterschiedlichen Rechts- und Betriebsformen; als öffentlich-rechtliche Körperschaft und in Form von Kapitalgesellschaften.

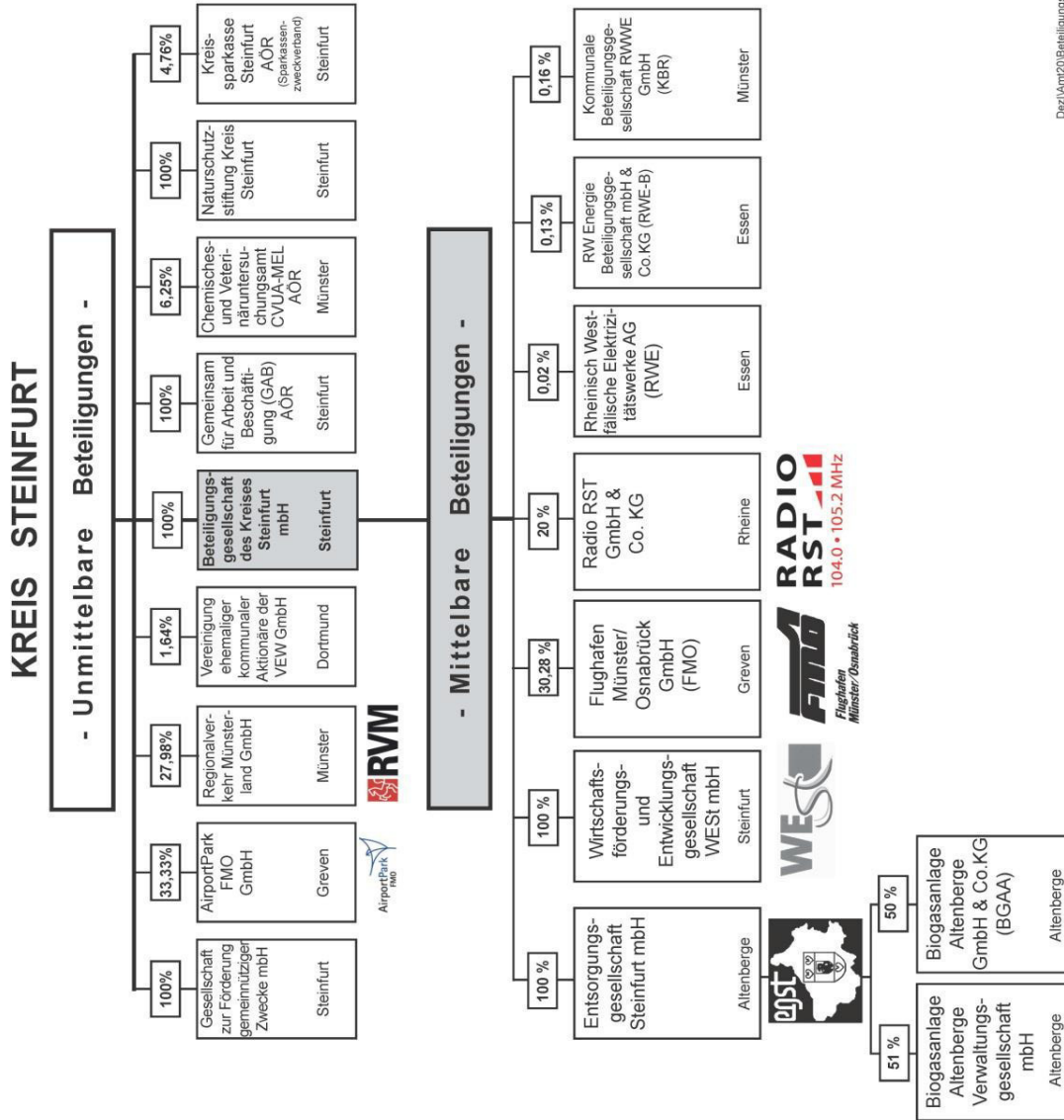
Für alle Unternehmen des Kreises Steinfurt und für alle Gesellschaften, an denen er beteiligt ist, gilt, dass sie bei ihrer Aufgabenerfüllung wirtschaftlich arbeiten sollen. Das hat naturgemäß unterschiedliche Ausprägungen: Eine Einrichtung mit kulturpolitischer oder sozialpolitischer Aufgabe arbeitet unter anderen ökonomischen Bedingungen und in der Regel mit einem anderen wirtschaftlichen Ergebnis als etwa eine gebührenfinanzierte bzw. ertragsorientierte Einrichtung. Gleichwohl gilt, dass alle Betriebe und Gesellschaften des Kreises der Forderung nachkommen müssen, mit den ihnen zur Verfügung gestellten Mitteln so effizient wie möglich zu arbeiten, sparsam, wirtschaftlich und ihrem Zweck gemäß. Und sie alle haben in den vorgegebenen Fristen Rechenschaft abzulegen darüber, auf welche Weise und mit welchen Ergebnissen sie ihre Zwecke erreicht haben und weiter verfolgen werden.

Einer solchen Rechenschaft gegenüber den Einwohnern und den von ihr gewählten Organen dient der hier vorliegende Beteiligungsbericht des Kreises Steinfurt (§ 117 GO NRW). Er stellt die wesentlichen Aussagen und Kerndaten der Betriebe und Gesellschaften zusammen, wie sie sich aus deren Berichts- und Rechnungswesen ergeben. Darüber hinaus ist die Art der Beteiligung (mittelbar oder unmittelbar) und auch die relative oder absolute Höhe dargestellt.

Der Bericht basiert auf Daten der geprüften Jahresabschlüsse für das Wirtschaftsjahr 2011 zum Bilanzstichtag am 31. Dezember. Die Besetzung der Gremien wird für das Jahr 2012 dargestellt. Zur Darstellung der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Unternehmen und Einrichtungen des Kreises wurden die veröffentlichten Zahlen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten in Tabellen zusammengefasst und in einem 3-Jahresvergleich gegenübergestellt. Um den aktuellen Bezug zu sichern und ein zeitnahes Bild zu geben, werden bedeutsame Entwicklungen des laufenden Wirtschaftsjahres bis zum Redaktionsschluss berücksichtigt.

Abschließend wird allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Einrichtungen, Unternehmen und Gesellschaften gedankt, die durch ihren Einsatz den wirtschaftlichen Erfolg des Kreises Steinfurt, wie er sich in dem hier vorliegenden Zahlenwerk dokumentiert, ermöglicht haben.

Übersicht über Beteiligungen des Kreises Steinfurt (Grafik)



Änderungen im Berichtszeitraum

Von einigen kommunalen Gesellschaftern ist die RWE Beteiligungsgesellschaft –unter Leitung der Vermögensholding des LWL- gegründet werden. Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt hat sich Anfang 2010 mit dem übertragenen KBR-Anteil an der (RWE-B) beteiligt. Die KBR wurde anschließend aufgelöst.

Im Jahr 2010 hat der Kreistag der neuen Struktur der Verkehrsgesellschaften WVG GmbH (Holding) und RVM GmbH zugestimmt. Inzwischen hat der Kreis alle RVM-Anteile der Kommunen erworben, für seine WVG-Beteiligung entsprechende RVM-Anteile erhalten und ist aus der WVG ausgeschieden.

Weitere Beschlüsse über Gründungen, Beteiligungen, Kapitaländerungen oder Rechtsformwechsel gemäß § 26 (1) Buchst. k) bis l) KrO NRW i. V. m. § 115 GO NRW wurden nicht gefasst.

Der Kreis Steinfurt hält an folgenden Gesellschaften privaten Rechts (un)mittelbar Anteile in dem § 53 (1) Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) bezeichneten Umfang:

I. Mehrheitsbeteiligungen	Beteiligung
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	100,00 %
Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke mbH	100,00 %
AirportPark FMO GmbH	33,33 %
II. Mittelbare Mehrheitsbeteiligung	
Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH	100 %
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH	100 %
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	30,28 %
BGAA Biogasanlage Altenberge Verwaltungsgesellschaft mbH	51 %

III. Sonstige kommunalbeherrschte Beteiligungen

	Kreis- anteil	kommunale Mehrheit *)
Regionalverkehr Münsterland GmbH	27,98 %	100,00%
VKA ehem. VEW-Aktionäre	1,64%	100,00%
RWE-B GmbH & Co KG	0,13%	100,00%
Chemisches u. Veterinäruntersuchungsamt	6,25%	100,00%

*) Gesellschafteranteile aller Gebietskörperschaften in der Gesellschaft

Zu diesen Kapitalgesellschaften sind als Anlage die Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen sowie Extrakte aus den Lageberichten beigefügt.

I. Unmittelbare Beteiligungen

Der Kreis Steinfurt ist an folgenden Gesellschaften direkt beteiligt

Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH

Adresse der Gesellschaft:

Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt
Tel.: 0 25 51 / 69 - 23 11

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
8 HR B 1763
gegründet: 1984

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH wurde 1984 mit dem Ziel gegründet, die wirtschaftlichen Beteiligungen zu bündeln. Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art, insbesondere die Beteiligung an Verkehrs- und Energieversorgungsunternehmen und der Betrieb solcher Neben- oder Hilfsbetriebe der Verwaltung und wirtschaftliche Betätigung des Kreises, die zweckmäßiger in privater Rechtsform geführt werden können, wie beispielsweise Verkehrs- oder Versorgungsunternehmen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 11.082.000 Euro

Anteil Kreis Steinfurt: 11.082.000 Euro (100 %)

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung: Dr. Martin Sommer
b) Gesellschafterversammlung: LR Thomas Kubendorff, Vorsitzender
Bernhard Hembrock, stv. Vors.

<u>Mitglieder</u>	<u>stellv. Mitglieder</u>
Christoph Borgert	Anneliese Meyer zu Altenschildesche
Doris Gremplinski	Heinrich Herwing
Wilfried Grunendahl	Swen Schütz
Bernhard Hembrock	Ilona Weigel
Benno Hörst	Heike Weiß
Wilhelm Rahmeier	Günter Josef Badersbach
Nico von Royen	Ansgar Nospickel
Elisabeth Veldhues	Renate Lemm
Peter Middendorf	Jürgen Coße
Elisabeth Schrameyer	Martina Kamphues
Gitta Martin	Anneli Hegerfeld-Reckert
Anne Rottmann	Dr. Jürgen Schmitter
Helmut Fehr	Elke Schuchtman-Fehmer
Silke Friedrich	Ulrich Rosengart
Hans-Jürgen Streich	Frank Denzol
Jürgen Mußmann	Anke Dahms

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft verfolgt neben der Verwaltung eines umfangreichen Wertpapier-Portfolios und diverser Beteiligungen eine eigenwirtschaftliche Betätigung durch den Betrieb eines Heizwerkes und die Vermietung von Immobilien.

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von rd. T€ 1.455,8 (Vorjahr: T€ 1.215,3) ab. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sank leicht auf T€ 2.018,1 (Vorjahr: T€ 2.144,8). Grund hierfür waren im Wesentlichen geringerer Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (EGST), die aber durch höhere Erträge aus Beteiligungen und Wertpapieren des Finanzanlagevermögens weitgehend kompensiert wurden.

Die Finanzanlagen erfolgen überwiegend konservativ. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind in zwei Fonds bei Banken angelegt und erzielten im Berichtsjahr mit zusammen T€ 1.732,5 eine höhere Rendite als im Vorjahr (T€ 1.159,0). Zum einen musste in 2010 bei dem DEKA-Fonds eine Dividendenausschüttung aus 2009 korrigiert werden, da die Ausschüttung netto erfolgt war (ohne Einbehalt von KapEST und SolZ (-T€ 344,8)). Zum anderen wurde ein Teil des Gewinns bei dem WGZ Fond nicht ausgeschüttet, sondern wieder angelegt. Beide Fonds (DEKA und WGZ) garantieren eine Ausschüttung von 2,75 Prozent p. a. und den Kapitalerhalt. Bei dem WGZ-Fonds besteht am Bilanzstichtag eine stille Reserve vor Ausschüttung von T€ 4.322,1 (Vorjahr: T€ 3.183,5). Beim DEKA-Fonds bestand demgegenüber zum Bilanzstichtag eine stille Last (=aktueller Verkehrswert geringer als Buchwert) vor Ausschüttung in Höhe von T€ 2.035,2 (Vorjahr: T€ 1.879,2). Sollte am Ende der Laufzeit des Fonds in 2016 immer noch ein Fehlbetrag bestehen, müsste die Fondsgesellschaft diesen aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen ausgleichen. Aufgrund dieser Kapitalerhaltungsgarantie konnte die Gesellschaft auf eine sonst notwendige Abschreibung auf den (akutellen niedrigeren) Verkehrswert verzichten.

Die RW Energiebeteiligungsgesellschaft KG hält die 121.588 Aktien der RWE AG und hat eine Dividende von T€ 421,6 (in gleicher Höhe wie im Vorjahr) an die Berichtsgesellschaft ausgeschüttet. Die stillen Reserven sanken am Bilanzstichtag von T€ 4.650,0 auf T€ 2.119,5.

Für 2011 ergibt sich eine in Relation zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit geringere Steuerbelastung, da zum Einen für 2010 aufgrund einer Korrektur bei der EGST Steuern zu erstatten sind und das Vorjahr dort zudem durch eine erhebliche Differenz zwischen handels- und steuerrechtlichem Ergebnis geprägt war, welche sich ab 2011 umkehrt.

Die Gesellschaft weist mit ca. 92,9 Prozent (Vorjahr: 91,0 Prozent) Eigenkapital an der Bilanzsumme eine außerordentlich gute Eigenkapitalquote aus. Die Liquidität ist in hohem Maße zufrieden stellend, so dass die in dem Wirtschaftsplan für die Jahre 2013 und 2014 ausgewiesenen Verluste - bedingt durch den etwaigen Finanzierungsbedarf des FMO - von zusammen T€ 4.230 problemlos zu verkraften sein dürften.

Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH

BILANZ (in Tausend Euro)

	2011	in %	2010	in %	2009	in %
A. Aktiva						
I. Anlagevermögen						
Immat. Vermögensgegenst.	1,5	0,00	1,9	0,00	5,7	0,01
Sachanlagen	727,6	0,79	757,8	0,82	777,9	0,84
Finanzanlagen	76.339,4	83,37	76.339,7	83,09	76.339,6	82,28
Summe Anlagevermögen	77.068,5	84,16	77.099,4	83,91	77.123,2	83,13
II. Umlaufvermögen						
Vorräte	29,7	0,03	40,7	0,04	23,7	0,03
Forderungen u., sonst.						
Vermögensgegenstände	3.377,5	3,69	3.824,1	4,16	3.120,8	3,36
Wertpapiere	10.669,8	11,65	10.669,8	11,61	11.390,7	12,28
flüssige Mittel	423,4	0,46	246,4	0,27	1.117,6	1,20
Summe Umlaufvermögen	14.500,4	15,84	14.781,0	16,09	15.652,8	16,87
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Bilanzsumme	91.568,9	100,00	91.880,4	100,00	92.776,0	100,00
B. Passiva						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	11.082,0	12,10	11.082,0	12,06	11.082,0	11,94
Kapitalrücklagen	60.000,2	65,53	60.000,2	65,30	60.000,2	64,67
Gewinn/Verlustvortrag	12.549,8	13,71	11.334,5	12,34	10.243,7	11,04
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	1.455,8	1,59	1.215,2	1,32	1.090,7	1,18
Summe Eigenkapital	85.087,8	92,92	83.631,9	91,02	82.416,6	88,83
Rückstellungen	408,7	0,45	1.498,2	1,63	2.846,7	3,07
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	5.692,9	6,22	6.402,4	6,97	7.122,6	7,68
Sonst. Verbindlichkeiten	378,0	0,41	344,8	0,38	380,6	0,41
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,00	3,1	0,00	9,5	0,01
Bilanzsumme	91.567,4	100,00	91.880,4	100,00	92.776,0	100,00
Gewinn- und Verlustrechnung GuV						
	2011	in %	2010	in %	2009	in %
Umsatzerlöse	268,9	9,55	294,8	12,66	284,8	7,71
Erträge aus Beteiligungen	2.212,2	78,60	1.650,8	70,87	3.049,6	82,54
sonstige betriebliche Erträge/ Erlöse	333,3	11,84	383,7	16,47	360,3	9,75
Zwischensumme	2.814,4	100,00	2.329,3	100,00	3.694,7	100,00
Materialaufwand	-133,4	16,75	-166,7	90,35	-134,9	10,22
Personalaufwand	-13,3	1,67	-13,3	7,21	-12,7	0,96
Abschreibungen	-532,1	66,82	-633,5	343,36	-733,4	55,56
sonstige betriebliche Aufwendungen	-162,4	20,39	-194,5	105,42	-175,3	13,28
Erträge aus Beteiligungen/ EAV	303,3	-38,09	1.157,8	-627,53	296,1	-22,43
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-258,4	32,45	-334,3	181,19	-559,9	42,41
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.018,1		2.144,8		2.374,6	
außerordentliche Aufwendungen						
außerordentliche Erträge					799,3	
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-562,3		-929,5		-2.083,2	
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.455,8		1.215,3		1.090,7	

Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH

Adresse der Gesellschaft:

Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt
Tel.: 0 25 51 / 69 - 23 11

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
8 HR B 1322
gegründet: 1977

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist ausschließlich und unmittelbar die Förderung mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke im Sinne der §§ 51 bis 68 der Abgabenordnung (AO). Die Gesellschaft beschafft Mittel und leitet sie mit ausdrücklicher Zweckbestimmung an gemeinnützige, förderungswürdige Vereine weiter.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 26.000 Euro

Anteil Kreis Steinfurt: 26.000 Euro (100 %)

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung: Thomas Kubendorff
Irmgard Taape

b) Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung und deren Vertreter/innen wurden vom Kreistag des Kreises Steinfurt am 26.10.09 gewählt.

<u>Mitglieder</u>	<u>stellv. Mitglieder</u>
LR Thomas Kubendorff	KD Dr. Martin Sommer
Bernhard Hembrock	Ansgar Nospickel
Doris Gremplinski	Franziska Ruwe
Christoph Borgert	Gisela Köster
Ilona Weigel	Günter Josef Badersbach
Anne Rottmann	Rainer Polkehr
Elisabeth Schrammeyer	Kurt Linz
Renate Rassek	Elke Schuchtmann-Fehmer
Reinhard Lah	Anke Dahms

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die Fördergesellschaft finanziert sich aus Spenden der Kreissparkasse Steinfurt. Des Weiteren fließen Zinserträge aus Festgeldern zu. Den Entscheidungen über Zuwendungen an Antragstellern im Geschäftsbereich der Kreissparkasse liegen die Bewilligungsrichtlinien der GV vom 13.12.2005 zu Grunde.

Es wird auch in Zukunft damit gerechnet, dass der Gesellschaft jährlich Spenden in der Größenordnung von ca. 85.000 € zufließen.

Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke im Kreis Steinfurt mbH

BILANZ (in Tausend Euro)

	2011	in %	2010	in %	2009	in %
A. Aktiva						
I. Anlagevermögen						
Finanzanlagen	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Summe Anlagevermögen	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
II. Umlaufvermögen						
Forderungen u., sonst.						
Vermögensgegenstände	0	0,00	0	0,00	0,0	0,00
flüssige Mittel	127,58	100,00	144,1	100,00	126,7	100,00
Summe Umlaufvermögen	127,58	100,00	144,1	100,00	126,7	100,00
Rechnungsabgrenzungsposten						
Bilanzsumme	127,58	100,00	144,1	100,00	126,7	100,00
B. Passiva						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	26,0	20,38	26,0	18,04	26,0	20,53
Gewinnrücklagen	18,74	14,69	48,5	33,66	38,7	30,56
Jahresüberschuss-/ fehlbetrag	-30,2	-23,64	-29,7	-20,61	9,8	7,71
Summe Eigenkapital	14,6	11,43	44,8	31,09	74,5	58,79
Sonderposten	0,0	0,00	0,0	0,00	20,4	16,07
Rückstellungen	113,0	88,57	99,3	68,91	31,8	25,14
Verbindlichkeiten	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Bilanzsumme	127,58	100,00	144,1	100,00	126,7	100,00
Gewinn- und Verlustrechnung GuV						
Erhaltene Spenden						
sonstige betriebliche Erträge	85,1	93,01	105,5	98,88	64,8	86,11
Zwischensumme	91,5	100,00	106,7	100,00	75,2	100,00
Bewilligte Spenden	-120,8	99,26	-135,5	99,34	-64,8	98,94
Personalaufwand	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,9	0,74	-0,9	0,66	-0,7	1,06
Zwischensumme	-121,7	100,0	-136,4	100,0	-65,5	100,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-30,2		-29,7		9,8	
außerordentliche Aufwendungen	0,0		0,0		0,0	
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0,0		0,0		0,0	
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-30,2		-29,7		9,8	
Einstellung in die freie Rücklage	0,0		0,0		0,0	
Bilanzgewinn/ -verlust	-30,2		-29,7		9,8	

AirportPark FMO GmbH

Adresse der Gesellschaft:

Hüttruper Heide 71-81
48268 Greven

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR B 61 07
Gegründet: 2004

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Erreichung und Umsetzung aller planerischen Voraussetzungen für das regionale Gewerbegebiet am Flughafen Münster-Osnabrück sowie die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung dieses Gewerbegebietes zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft. Wie die Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes und die Wahrnehmung der Aufgaben einer Erschließungs-, Grundstücks- und Vermarktungsgesellschaft. Sie ist berechtigt, alle Rechtsgeschäfte und Handlungen vorzunehmen, die dem Gesellschaftszweck dienen und ist verpflichtet, nach den Grundsätzen i.S. des § 109 GO NRW zu handeln und hat die öffentliche Zwecksetzung zu erfüllen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 300.000 Euro.

Anteil Kreis Steinfurt:	100.000 Euro (33,33 %)
Stadt Greven	100.000 Euro (33,33 %)
Stadt Münster	100.000 Euro (33,33 %)

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung	Udo Schröer
b) Aufsichtsrat	BM Peter Vennemeyer (Vors.) StD Hartwig Schultheiß (stv. Vors.)
c) Gesellschafterversammlung	Landrat Thomas Kubendorff (Vors.) Dr. Martin Sommer (stv. Vors.)
d) Beirat	

Der Kreis Steinfurt wird im Aufsichtsrat durch Herren Landrat Thomas Kubendorff, Wilfried Grunendahl, Manfred Kleimeyer und Frau Gitta Martin vertreten. Der Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist der Landrat; stellvertretend der Kreiskämmerer.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschafter Stadt Greven, Stadt Münster und der Kreis Steinfurt gründeten seinerzeit die AirportPark FMO GmbH, um in regionaler Trägerschaft am internationalen Flughafen Münster/Osnabrück (FMO) ein Dienstleistungs- und Gewerbezentrum für Betreiber mit ei-

nem funktionalen Bezug zum FMO zu entwickeln. Mit dem AirportPark FMO soll ein zusätzlicher regionaler Bedarf zur Ansiedlung von Unternehmen abgedeckt werden, die nicht vorrangig kommunal orientiert sind. Eine Konkurrenz zur Entwicklung der gemeindlichen Gewerbegebiete innerhalb des Kreises Steinfurt bzw. der Region ist ausdrücklich nicht beabsichtigt.

Im Jahr 2011 wurde der aus dem Jahr 2008 stammende Bebauungsplan den aktuellen Erfordernissen angepasst. Hierdurch wurde ein Hubschrauberlandeplatz ermöglicht und das Baurecht für Einzelhandelsbetriebe mit ausschließlich nahversorgungsrelevantem Sortiment nordöstlich des zentralen Kreisverkehrs geschaffen. Aufgrund dessen konnte eine Fläche von 6.154 qm veräußert und bebaut werden. Weitere Grundstückskaufverträge sind bzw. werden verhandelt. Zudem bestehen noch Grundstücksoptionsvereinbarungen.

Die Erschließungsmaßnahmen des Jahres 2011 standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem erfolgten Grundstücksverkauf. Insgesamt wurden T€ 225,8 aufgewendet, so dass sich die Erschließungsmaßnahmen nun auf rd. T€ 3.034,0 summieren. Künftige Erschließungskosten sind ausschließlich in Zusammenhang mit getätigten Grundstücksverkäufen beabsichtigt. Der Finanz- und Investitionsplan der Gesellschaft kalkuliert bis 2016 ein Ausgabenvolumen von etwas mehr als € 1,9 Mio. Die in diesem Zusammenhang getätigten Ausgleichszahlungen für Naturschutzmaßnahmen in Höhe von T€ 1.047,8 werden sich künftig deutlich verringern.

Das Vermögen der Gesellschaft beinhaltet im Wesentlichen die zu vermarktenden Grundstücke im bilanzierten Wert von T€ 10.124,5. Die Kapitalstruktur besteht vornehmlich aus Eigenkapital, Gesellschafterdarlehen und durch Gesellschafterbürgschaften gesicherte Bankverbindlichkeiten. Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft konnte im Vergleich zum Vorjahr erneut vermindert und auf T€ 626,0 reduziert werden.

Die Gesellschaft erwartet in den kommenden Jahren eine deutliche Verbesserung der Betriebsergebnisse. Nach den Plandaten werden Jahresfehlbeträge von jährlich T€ 300 bis T€ 400 erwartet, die sich im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen ergeben. Mittelfristig besteht das Ziel, das operative Geschäft auf Dauer positiv zu gestalten.

Risiken ergeben sich insbesondere aus nicht im geplanten Zeitfenster und Umfang vermarkteten Grundstücken, wodurch Liquiditätsengpässe entstehen können. Die Gesellschafter haben daher vereinbarungsgemäß im Geschäftsjahr 2011 je T€ 100 in die Kapitalrücklage eingezahlt.

AirportPark FMO GmbH

BILANZ (in Tausend Euro)

	2011	in %	2010	in %	2009	in %
A. Aktiva						
I. Anlagevermögen						
Immat. Vermögensgegenst.	50,4	0,48	71,2	0,68	69,9	0,68
Sachanlagen	18,3	0,18	21,1	0,20	11,0	0,11
Finanzanlagen	0,2	0,00	0,2	0,00	0,0	0,00
Summe Anlagevermögen	68,8	0,66	92,5	0,89	80,9	0,79
II. Umlaufvermögen						
Vorräte, Handelsgrundstücke	10.129,4	97,11	10.112,2	97,12	9.130,0	88,87
Forderungen u., sonst.						
Vermögensgegenstände	12,9	0,12	5,4	0,05	18,6	0,18
flüssige Mittel	176,7	1,69	141,2	1,36	977,4	9,51
Summe Umlaufvermögen	10.319,0	98,93	10.258,8	98,52	10.126,0	98,56
Rechnungsabgrenzungsposten	43,3	0,42	61,1	0,59	67,0	0,65
		100,0		100,0		100,0
Bilanzsumme	10.431,1	0	10.412,4	0	10.273,9	0
B. Passiva						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	300,0	2,88	300,0	2,88	300,0	2,92
Kapitalrücklagen	4.500,0	43,14	4.200,0	40,34	3.900,0	37,96
Gewinn/Verlustvortrag	-2.333,5	-22,37	-1.619,8	-15,56	-835,7	-8,13
Jahresüberschuss-/ fehlbetrag	-626,0	-6,00	-713,6	-6,85	-784,1	-7,63
Summe Eigenkapital	1.840,5	17,64	2.166,6	20,81	2.580,2	25,11
Rückstellungen	107,6	1,03	21,4	0,21	13,8	0,13
Verbindlichkeiten	8.483,0	81,32	8.224,4	78,99	7.679,9	74,75
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
		100,0		100,0		100,0
Bilanzsumme	10.431,1	100,0	10.412,4	100,0	10.273,9	0
Gewinn- und Verlustrechnung GuV						
	2011	in %	2010	in %	2009	in %
Umsatzerlöse/ Bestandsveränd.	353,5	88,61	982,2	97,31	2.811,6	99,03
sonstige Erträge, Zinsen	1,7	0,42	1,7	0,17	13,3	0,47
sonstige betriebliche Erträge	43,8	10,98	25,5	2,53	14,3	0,50
		100,0		100,0		100,0
Zwischensumme	399,0	0	1.009,4	0	2.839,2	0
Materialaufwand	-254,1	25,34	-982,2	57,73	-2.802,6	77,81
sonstige betriebliche Aufwendungen	-430,5	42,94	-427,7	25,14	-563,6	15,65
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-317,9	31,71	-291,6	17,14	-235,6	6,54
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-603,5		-692,1		-762,6	
außerordentliche Aufwendungen						
sonstige Steuern	-22,5		-21,5		-21,5	
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-626,0		-713,6		-784,1	

Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)

Adresse der Gesellschaft:

Krögerweg 1
48155 Münster
Tel. 0251 / 61 80 2 – 0

Handelsregister:

Amtsgericht Münster
HRB 1489
Gegründet: 1978

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Zweck des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster sowie in den angrenzenden Verkehrsgebieten, insbesondere durch Einrichtung und Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehr, die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen sowie Güterverkehr auf Schiene und Straße, ferner die Beteiligung an Unternehmen, die diese Zwecke fördern.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 7.669.400 Euro

Anteil Kreis Steinfurt: 2.146.440 Euro (27,98 %)

Kreis Coesfeld:	2.078.010 €	(27,09 %)
Kreis Warendorf	1.441.570 €	(18,80 %)
Kreis Borken:	1.351.220 €	(17,62 %)
Stadt Münster	308.300 €	(4,02 %)
6 weitere Städte der Region (mit Anteilen je unter 2 %)	343.860 €	(4,49 %)

3. Gesellschaftsorgane

- | | |
|------------------------------|--|
| a) Geschäftsführung | André Pieperjohanns
Werner Linnenbrink (Stv.) |
| b) Aufsichtsrat | Joachim L. Gilbeau (Vors.)
Dr. Hermann Paßlick (stv. Vors.) |
| c) Gesellschafterversammlung | |

Der Kreis Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung durch Baudezernent Franz Niederau vertreten. Herr Niederau ist ebenso Aufsichtsratsmitglied.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Weiterhin rückläufige Fahrgastzahlen im Ausbildungsverkehr und geringere Ausgleichsleistungen prägen das Berichtsjahr 2011.

Im Geschäftsjahr 2011 beförderte die RVM insgesamt 28,8 Mio. Fahrgäste bei einer Betriebsleistung von 24.188.130 km. Im Berichtsjahr sind die Umsatzerlöse im Gegensatz zum Vorjahr um 3.730 T€ gesunken. Jedoch konnte die Gesellschaft aufgrund von Tariferhöhungen im Linienverkehr Umsatzzuwächse von 0,9 % erzielen.

Personenverkehr:

Im Bereich des Personenverkehrs sanken die im Linienverkehr erzielten Gesamterträge um 3,6 Mio. €, denn das Linienpaket im Stadtverkehr Bocholt entfiel zum 30.06.2010. Besonders negativ wirkt sich der gestiegene Dieselpreis aus. Zudem gab es Tarifierhöhungen für die Mitarbeiter sowie Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen. Durch Gegensteuerungsmaßnahmen seitens der RVM stiegen die Gesamtkosten der Personenverkehrssparte lediglich um 0,5 %. Im Personenverkehr wird insgesamt ein Fehlbetrag von rd. 3,8 Mio. € ausgewiesen.

Güterverkehr:

Die Umsatzerlöse gingen im Vergleich zum Vorjahr um 7,4 % zurück. Zudem ist ein mengenmäßiger Anstieg im Kooperationsverkehr zu verzeichnen. Im Güterverkehr wurden insgesamt 484.852 t (Vorjahr 428.224 t) transportiert. Bei sonst allgemein gutem Geschäftsverlauf gingen die Betonteiletransporte zurück. Dieser Rückgang konnte durch Mehrtransporte von Kies und anderen Gütern mehr als kompensiert werden. Der Güterverkehr schließt mit einem Fehlbetrag von rund 67 T € (Vorjahr: 112 T€) ab.

Insgesamt erzielte die RVM im Geschäftsjahr 2011 ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Aufgrund der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen wird für 2012 im Personenverkehr mit einem schlechteren Ergebnis gerechnet. Insbesondere die Dieselpreisentwicklung birgt ein hohes Risiko.

Durch die in 2010 beschlossene Direktvergabe für die RVM und die zwei anderen ÖPNV-Unternehmen der WVG-Gruppe ist der Erhalt der Gruppenstruktur bis 2020 gesichert. Jedoch muss aufgrund eines Rechtsstreits mit einem privaten Unternehmen in 2012 die Betriebsführung für eine Anzahl von Linien abgegeben werden. Daraus wird ein Umsatzrückgang von ca. 3 Mio. € erwartet.

Regionalverkehr Münsterland GmbH Münster

BILANZ (in Tausend Euro)

	2011	in %	2010	in %	2009	in %
A. Aktiva						
I. Anlagevermögen						
Immat. Vermögensgegenst.	175,6	0,58	77,9	0,28	98,9	0,40
Sachanlagen	15.740,6	51,71	13.889,3	50,60	14.620,8	58,89
Finanzanlagen	1.114,2	3,66	483,8	1,76	49,9	0,20
Summe Anlagevermögen	17.030,4	55,94	14.451,0	52,64	14.769,6	59,49
II. Umlaufvermögen						
Vorräte	368,1	1,21	417,5	1,52	347,1	1,40
Forderungen gg. verbundene Untern.	1.987,3	6,53	755,7	2,75		
Forderungen gg. Gesellschafter	4.936,2	16,21	6.352,2	23,14	2.363,5	9,52
Forderungen u., sonst.						
Vermögensgegenstände	5.823,5	19,13	5.223,7	19,03	6.839,2	27,55
flüssige Mittel	278,4	0,91	231,1	0,84	487,1	1,96
Summe Umlaufvermögen	13.393,5	44,00	12.980,2	47,29	10.036,9	40,43
Rechnungsabgrenzungsposten	18,1	0,06	18,9	0,07	18,7	0,08
Bilanzsumme	30.442,0	100,0	27.450,1	100,0	24.825,2	100,0
						0
B. Passiva						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	7.669,4	25,19	7.669,4	27,94	7.669,4	30,89
Kapitalrücklagen	1.105,6	3,63	485,5	1,77	485,5	1,96
Gewinn/Verlustvortrag	-1.212,9	-3,98	-777,2	-2,83	-777,2	-3,13
Jahresüberschuss-/ fehlbetrag	0,0	0,00	-435,7	-1,59	0,0	0,00
Summe Eigenkapital	7.562,1	24,84	6.942,0	25,29	7.377,7	29,72
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,0	0,00	6,7	0,02	6,7	0,03
Pensionsrückstellungen	622,8	2,05	642,7	2,34	510,6	2,06
sonstige Rückstellungen	5.331,3	17,51	4.762,7	17,35	5.522,8	22,25
Verbindl. gg. Kreditinstituten	7.616,1	25,02	5.102,9	18,59	2.507,2	10,10
Verbindlichk. gg. verbundenen Untern.	180,4	0,59	198,3	0,72	348,3	1,40
Verbindlichk. Gg. Beteiligungsuntern.	1.301,8	4,28				
Verbindl. gg. Gesellschaftern	2.557,9	8,40	3.691,7	13,45	2.718,0	10,95
Sonst. Verbindlichkeiten	5.253,5	17,26	6.086,8	22,17	5.817,9	23,44
Rechnungsabgrenzungsposten	16,0	0,05	16,3	0,06	16,0	0,06
Bilanzsumme	30.442,0	100,0	27.450,1	100,0	24.825,2	100,0
						0
Gewinn- und Verlustrechnung GuV						
	2011	in %	2010	in %	2009	in %
Umsatzerlöse	51.213,1	89,34	54.943,3	96,35	55.026,6	94,78
sonstige betriebliche Erträge	6.111,6	10,66	2.080,8	3,65	3.032,1	5,22
Zwischensumme	57.324,8	100,0	57.024,1	100,0	58.058,7	100,0
						0
Materialaufwand	-4.689,4	8,18	-4.318,0	7,54	-4.050,3	6,98
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-34.721,1	60,59	-33.920,3	59,24	-35.557,6	61,26
Personalaufwand	-10.534,4	18,38	-11.024,6	19,26	-11.572,8	19,94
Abschreibungen	-2.323,2	4,05	-2.904,8	5,07	-2.264,8	3,90
sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.730,4	8,25	-4.781,7	8,35	-4.484,0	7,73
Erträge aus Beteiligungen und Zinsen	67,5	-0,12	69,0	-0,12	67,6	-0,12
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-376,3	0,66	-374,7	0,65	-178,3	0,31

Zwischensumme	-57.307,3	100,0 0	-57.255,1	100,0 0	-58.040,2	100,0 0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17,4		-230,8		18,5	
Verlustübernahme						
sonstige Steuern	-17,4		-18,8		-18,5	
außerordentliche Aufwendungen	0		-186,1			
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0		-435,7		0,0	

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland – Emscher- Lippe Anstalt öffentlichen Rechts (CVUA-MEL)

Adresse der Anstalt:
Joseph-König-Str. 40
48147 Münster
0 59 71 - 5 01 75

Land NRW
Bestätigt

Gegründet: 1.7.2009

1. Aufgabe und Zweck der Anstalt

Die AöR mit Sitz in Münster bildet eine gemeinsame, integrierte Untersuchungseinrichtung des Landes und der Kommunen des Münsterlandes, der Emscher- und Lippe-Region nach dem IUAG NRW.

Für die Träger der Anstalt führt diese auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Futtermittelrechts, der Tierseuchenbekämpfung, der Tiergesundheit und des Tierschutzes amtliche Untersuchungen durch. Die Tätigkeiten umfassen auch die Beratung, die Erstellung von Gutachten, Beurteilungen und Stellungnahmen, die in diesem Zusammenhang erforderlich sind.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	256.000 Euro
Anteil Kreis Steinfurt:	16.000 Euro (= 6,25 %)
Land Nordrhein-Westfalen	128.000 Euro (= 50,00 %)
Kreise BOR, COE, RE, WAF und Städte	
Städte BOT, GE und MS mit je	16.000 Euro (= 43,75 %)

3. Gesellschaftsorgane

a) Vorstand	Dr. Georg Schneiders (Vorsitzender)
b) Verwaltungsrat	Dr. Heinrich Bottermann (Vorsitzender)

Der Kreis Steinfurt wird im Verwaltungsrat durch Kreiskämmerer Dr. Martin Sommer vertreten.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der AöR

Das mit dem Gründungstag der AöR eingeführte neue Laborinformations- und Managementsystem (UMS) ist nunmehr für die Proben aus dem Bereich des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches (LFGB) vollumfänglich in Betrieb, die Einführung dieses Systems für Proben aus den Bereichen Futtermittel und Nationalem Rückstandskontrollplan ist abgeschlossen und mittlerweile im Produktionsbetrieb. Die Tierseuchendiagnostik ist in der Einführungsphase und befindet sich trotz großen Einrichtungsaufwandes innerhalb des vereinbarten Zeitplans.

Die Erträge beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2011 insgesamt auf T€ 18.405,5. Auf den Bereich der Umsatzerlöse entfielen davon T€ 18.095,6, auf sonstige betriebliche Erträge T€ 259,5. Zinsen hat das CVUA-MEL in Höhe von T€ 50,4 erwirtschaftet.

Die Aufwendungen beliefen sich insgesamt auf T€ 18.048,5. Auf den Bereich Materialaufwand entfielen davon T€ 1.489,9, auf Personalaufwand T€ 10.461,3, auf Abschreibungen T€ 1.109,7 und auf sonstige betriebliche Aufwendungen T€ 4.796,9. Aufgrund der Anwendung der Neuregelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurden außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von T€ 190,7 ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt T€ 1.664,3 in das Anlagevermögen investiert. Davon entfielen T€ 523,4 auf den Erwerb von Anteilen am Versorgungsfonds wvk der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände für Pensions- und Beihilferückstellungen. Für neue (Labor-)geräte, Ersatzbeschaffung für defekte (Labor-)geräte und den Ausbau und die Erweiterung vorhandener (Labor-)geräte sowie den Kauf von IT-Programmen wurden Investitionen in Höhe von T€ 1.140,9 vorgenommen. Dem stehen Abschreibungen in Höhe von T€ 1.109,7 gegenüber.

Das Verhältnis der Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen zu den Abschreibungen betrug 102,8 %; der Wert der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen hat damit leicht zugenommen.

Die Auftragslage im operativen Geschäft wird sich aller Voraussicht nach im klassischen Bereich auch mittelfristig nicht wesentlich ändern, daher ist der praktisch vollständige Auslastungsgrad der vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen auch zukünftig gegeben.

BILANZ (in Tausend Euro)

	2011	in %	2010	in %	2009	in %
					(Gründung der AöR zum 01.07.2009)	
A. Aktiva						
Immat. Vermögensgegenst.	107,2	1,03	150,8	1,59	151,0	1,38
Sachanlagen	5.252,7	50,31	5.180,5	54,76	5.339,5	48,85
Finanzanlagen	1.141,5	10,93	618,1	6,53	260,9	2,39
Summe Anlagevermögen	6.501,4	62,3	5.949,5	62,9	5.751,5	52,6
II. Umlaufvermögen Vorräte	62,4	0,60	69,4	0,73	54,0	0,49
Forderungen u., sonst.	66,4	0,64	64,1	0,68	2,7	0,02
Vermögensgegenstände flüssige Mittel	22,9	0,22	255,2	2,70	79,1	0,72
	3.737,5	35,80	3.070,3	32,46	4.976,5	45,52
Summe Umlaufvermögen	3.889,1	37,3	3.458,9	36,6	5.112,2	46,8
Rechnungsabgrenzungsposten	49,1	0,47	51,3	0,54	67,7	0,62
Bilanzsumme	10.439,7	100,0	9.459,7	100,0	10.931,4	100,00
B. Passiva						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	256,0	2,45	256,0	2,70	256,0	2,34
Kapitalrücklagen	2.794,6	26,77	2.794,6	29,44	2.794,6	25,56
Gewinnrücklagen	37,6	0,36	37,6	0,40	0,0	0,00
Bilanzgewinn/-verlust/-incl. Vortrag	357,0	2,93	-51,2	-0,20	37,6	0,34
Summe Eigenkapital	3.394,0	32,51	3.036,9	32,33	3.088,2	28,25
Rückstellungen	5.713,2	54,73	4.814,2	50,72	3.924,9	35,90
Verbindlichkeiten	900,9	8,63	1.526,6	16,08	3.811,1	34,86
Rechnungsabgrenzungsposten	431,6	4,13	81,9	0,86	107,2	0,98
Bilanzsumme	10.439,7	100,0	9.459,7	100,0	10.931,4	100,00
Gewinn- und Verlustrechnung GuV	2011	in %	2010	in %	2009	in %
Umsatzerlöse, sonstige Erträge	18.095,6	98,59	17.652,0	99,03	8.685,1	98,91
Erträge aus EAV u. Beteiligungen		0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
sonstige betriebliche Erträge	259,5	1,41	172,8	0,97	95,6	1,09
Zwischensumme	18.355,1	100,0	17.824,8	100,0	8.780,7	100,00
Materialaufwand	-1.489,9	8,37	-1.366,5	7,66	-796,0	9,10
Personalaufwand	-10.461,3	58,75	-10.206,7	57,20	-4.923,9	56,32
Abschreibungen	-1.109,7	6,23	-1.149,2	6,44	-586,3	6,71
sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.796,9	26,94	-5.152,2	28,87	-2.445,7	27,97
sonst. Erträge, Zinsen	50,4	-0,28	30,4	-0,17	8,9	-0,10
Aufwendungen Verlustübernahmen	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	547,7		-19,5		37,6	
Entrn./ -Einst.aus/ in Rücklage						
Steuern v. Einkommen, sonst. Steuern	0,0		0,0		0,0	
Außerordentliche Aufwendungen	-190,7		-31,8			
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	357,0		-51,2		37,6	
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr						
Bilanzgewinn/-verlust	357,0		-51,2		37,6	

Vereinigung ehem. kommunaler Aktionäre der VEW GmbH

Adresse der Gesellschaft:

Hansastraße 95
44122 Dortmund
Tel.: 02 31 / 50 22 22 0

Handelsregister:

Amtsgericht Dortmund
HRB 3031
Gegründet: 1968

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist ein Zusammenschluss der ehemaligen kommunalen Aktionäre der VEW AG. Auch nach Fusion der Energieversorgungsunternehmen RWE und VEW besteht dieser Verband fort. Es ist Aufgabe der Vka VEW geblieben, die Interessen der ehem. kommunalen VEW-Aktionäre im RWE-Konzern zu vertreten.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 31.720 Euro

Anteil Kreis Steinfurt: 520 Euro (1,64 %)

Das Stammkapital ist auf insgesamt drei Anteile zu 520 Euro und 116 Anteile zu je 260 Euro aufgeteilt. Nach Ausscheiden von zwei Gesellschaftern hält die Vka VEW GmbH inzwischen 38 Geschäftsanteile und 3 Anteile zu 520 € oder 36 v.H. selbst. Von der Beteiligungsgesellschaft mbH werden per 22.04.09 noch 114.295 Stück RWE-Aktien (vorm. VEW-Papiere) gehalten.

3. Gesellschaftsorgane

- a) Gesellschafterversammlung
- b) Gesellschafterausschuss
- c) Geschäftsführung Guntram Pehlke
Bodo Strototte

Der Kreis Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung und im Gesellschafterausschuss durch Landrat Thomas Kubendorff vertreten. In der Gesellschafterversammlung hat der Kreis Steinfurt einen von zwanzig Sitzen.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft vertritt die Interessen der ehemaligen VEW-Aktionäre im fusionserweiterten RWE-Konzern. Der Jahresfehlbetrag von 1,5 T€ (Geschäftsausgaben) wurde mit den geleisteten Nachschüssen verrechnet.

Die Geschäftsführung wurde ganzjährig vom Vorstandsvorsitzenden der Dortmunder Stadtwerke AG Guntram Pehlke und Bodo Strototte, GF der W-L Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH Münster (LWL) wahrgenommen.

Vereinigung ehem. kommunaler Aktionäre der VEW GmbH

BILANZ (in Tausend Euro)

	2011	in %	2010	in %	2009	in %
A. Aktiva						
I. Anlagevermögen						
Finanzanlagen	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Summe Anlagevermögen	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
II. Umlaufvermögen						
Forderungen u., sonst.						
Vermögensgegenstände	0,1	0,21	0,0	0,00	0,1	0,18
Wertpapiere	16,0	34,12	16,0	33,06	16,0	31,96
flüssige Mittel	30,8	65,67	32,4	66,94	34,0	67,86
Summe Umlaufvermögen	46,9	100,00	48,4	100,00	50,1	100,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Bilanzsumme	46,9	100,00	48,4	100,00	50,1	100,00
B. Passiva						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	31,8	63,47	31,7	63,27	31,7	63,31
Kapitalrücklagen	0,7	1,40	2,4	4,79	3,9	7,76
Gewinnrücklagen, sonstige	16,0	31,94	16,0	31,94	16,0	31,96
Gewinn/(-)Verlustvortrag	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-1,6	-3,19	-1,7	-3,39	-1,5	-3,01
Summe Eigenkapital	46,9	100,00	48,4	100,00	50,1	100,00
sonstige Rückstellungen	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Bilanzsumme	46,9	100,00	48,4	100,00	50,1	100,00
Gewinn- und Verlustrechnung GuV						
Zinserträge	0,3	100,00	0,1	100,00	0,4	100,0
sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Zwischensumme	0,3	100,00	0,1	100,00	0,4	100,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1,8	100,00	-1,8	100,00	-1,9	100,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1,5		-1,7		-1,5	
sonstige Steuern						
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-1,5		-1,7		-1,5	

II. Mittelbare Beteiligungen

Der Kreis Steinfurt ist an folgenden Gesellschaften
mittelbar über die
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH
beteiligt:

Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (egst)

Adresse der Gesellschaft:

Oststr. 1
48341 Altenberge
Tel.: 0 25 05 - 93 16 0

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR B 2436
Gegründet: 1993

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Entsorgung und des Umweltschutzes, das Erbringen damit zusammenhängender Dienstleistungen und insbesondere die Abfallvermeidung.

2. Beteiligungsverhältnisse

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH ist alleinige Gesellschafterin der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH.

Stammkapital:	2.000.000 Euro	
Anteil Beteiligungsgesellschaft mbH	2.000.000 Euro	(100 %)

3. Gesellschaftsorgane

- | | |
|------------------------------|--|
| a) Geschäftsführung | Franz Niederau |
| b) Aufsichtsrat | LR Thomas Kubendorff (Vors.)
Wilfried Grunendahl (stv. Vors.) |
| c) Gesellschafterversammlung | |

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt wird im Aufsichtsrat durch Landrat Thomas Kubendorff (gem. § 8 des Gesellschaftsvertrages der EGSt) und die Kreistagsabgeordneten Heinrich Herwing, Heike Cizelsky, Wilfried Grunendahl, Bernhard Hembrock, Peter Middendorf, Elisabeth Schrameyer, Brigitte Meibeck und Hans-Jürgen Streich vertreten. In der Gesellschafterversammlung wird die Beteiligungsgesellschaft durch den Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft vertreten. Der Landrat leitet gem. § 8 Abs. 6 des Gesellschaftsvertrages die Gesellschafterversammlung der egst.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Der Kreis Steinfurt hat seine abfallwirtschaftlichen Aufgaben umfassend der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (EGST) übertragen. Die Aufgabenerfüllung ist unter Beachtung ökologischer und ökonomischer Aspekte zu gewährleisten. Dieser Aufgabenübertragung kommt die EGST durch den Betrieb der Zentraldeponie Altenberge und durch Beauftragung anderer Unternehmen nach.

Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte im Sinne des Gesellschaftsvertrages unter Beachtung von Rechtsvorschriften (insbesondere HGB, GmbH-Gesetz, vergaberechtliche Vorschriften,

Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz, Deponieverordnung, Abfallentsorgungssatzung und Abfallwirtschaftskonzept des Kreises Steinfurt), der technischen und sozialen Standards und der Belange des Umweltschutzes aus.

Die EGST ist als Dritter im Sinne von § 16 Abs. 1 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) mit der Entsorgung und Verwertung der aus Haushaltungen stammenden Abfälle beauftragt. Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft alle öffentlichen Anforderungen an die Abfallentsorgung vollständig erfüllt.

Die Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge sanken im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um T€ 145,9 auf T€ 12.790,4. Grund für den Rückgang ist im Wesentlichen das erheblich gesunkene Entsorgungsentgelt des Kreises Steinfurt (T€ - 675,9). Gegenläufig hat sich der Anstieg der Erlöse aus der Altpapierverwertung (T€ 631,9) ausgewirkt. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen aufgrund von geringeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 34; Vorjahr T€ 477) gesunken (T€ -316,9).

Korrespondierend zu den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die unter dem Materialaufwand auszuweisenden Aufwendungen für bezogene Leistungen um T€ 172,5 gesunken.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Nr. 7 der Gewinn- und Verlustrechnung) sind Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von T€ 423,3 enthalten (gegenüber nur T€ 13,2 im Vorjahr).

Das Betriebsergebnis ist dadurch - im Wesentlichen bedingt durch die Auswirkung der Verluste aus dem Abgang der Finanzanlagen - insgesamt um T€ 322,8 auf T€ 54,1 gesunken. Das Finanzergebnis (Saldo aus Nr. 8 bis Nr. 12 der Gewinn- und Verlustrechnung), das im Vorjahr noch T€ 785,1 betrug, ist um T€ 535,9 auf T€ 249,2 gesunken. Wesentliche Ursache dafür ist eine notwendige Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 396,9 infolge von Umschichtungen im DEKA-Fonds (vgl. auch die nachstehenden Ausführungen zu den Finanzanlagen).

Das Sachanlagevermögen ist im Wesentlichen aufgrund der Investitionen für die geplante Kompostierungsanlage in Saerbeck angestiegen. Der Zugang des Grundstückes in Saerbeck (T€ 816,1) wurde im Vorjahr mit T€ 383 bereits unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die Zahlung in 2011 in Höhe von T€ 430 für Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen für den Eingriff in Natur und Landschaft an die Gemeinde Saerbeck wurde als Anschaffungsnebenkosten des Grundstückes berücksichtigt. Ferner werden Anschaffungskosten von T€ 130,5 im Zusammenhang mit der Kompostierungsanlage selbst unter den Anlagen im Bau ausgewiesen.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapieren sind im Berichtsjahr um T€ 2.897,5 gesunken. Der Rückgang resultiert mit T€ 2.504,7 aus Verkäufen und in Höhe von T€ 392,8 aus der Bewertung (T€ 396,9 Abschreibungen und T€ 4,1 aus Zuschreibungen). Im Rahmen von Verkäufen wurden Verluste in Höhe von T€ 423,3 und Erträge in Höhe von 59,7 erwirtschaftet. Ferner wurden durch die Wertpapiere Erträge in Höhe von T€ 601,1 (Vorjahr T€ 700,7) erzielt. Zum Bilanzstichtag sind im Depot der WGZ stille Reserven von T€ 316,8 und im Depot der Sparkasse von T€ 14,1 enthalten. Hingegen wer-

den die bei der DEKA verwahrten Fondanteile mit T€ 369,9 über dem Kurswert zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Während die realisierten Erträge und Aufwendungen durch Veräußerungen innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge bzw. der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden, werden die Abschreibungen, Zinserträge und Dividenden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Gesellschaft beabsichtigt sich an der MA PV GmbH & Co. KG (MAPV) zu beteiligen. Gegenstand der Gesellschaft ist das Betreiben einer Photovoltaikanlage auf dem Grundstück der Zentraldeponie Altenberge (ZDA). Im Vorfeld hat die Gesellschaft der MAPV mit Datum vom 9. September 2011 eine unverzinsliche Darlehenszusage in Höhe von T€ 775 gewährt. Hiervon werden T€ 450 nach der Genehmigung durch die Gremien der EGST in Kommanditkapital umgewandelt. Für die Zwischenfinanzierung der mit den Investitionen anfallenden Umsatzsteuern erfolgte eine Zusage bis zu T€ 325, die durch die Abtretung des Vorsteuererstattungsanspruches gegen das Finanzamt abgesichert ist. Zum Bilanzstichtag wird unter den sonstigen Vermögensgegenständen eine Darlehensforderung von T€ 625 ausgewiesen.

Die Bewertung der Rückstellungen für die Deponienachsorge erfolgte auf der Basis der Fortschreibung eines in 2010 erstellten Sachverständigengutachtens. In 2011 wurden die Deponierückstellungen in Höhe von T€ 1.103,3 verbraucht, wovon T€ 610,8 auf Aufwendungen für bezogene Leistungen, T€ 353,5 auf Personalaufwand und T€ 138,9 auf allgemeine Verwaltungsaufwendungen entfallen und mit den entsprechenden GuV-Positionen verrechnet wurden. Unter Berücksichtigung einer notwendigen Zuführung in Höhe von T€ 110,2 werden die Rückstellungen für die Deponienachsorge zum Bilanzstichtag mit T€ 21.151,7 ausgewiesen.

Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH, egst

BILANZ (in Tausend Euro)

	2011	in %	2010	in %	2009	in %
A. Aktiva						
I. Anlagevermögen						
Immat. Vermögensgegenst.	5,0	0,02	10,5	0,03	1,1	0,00
Sachanlagen	3.041,5	11,30	2.302,3	7,63	2.189,1	7,62
Finanzanlagen	21.544,0	80,04	24.501,6	81,22	24.317,2	84,66
Summe Anlagevermögen	24.590,6	91,36	26.814,4	88,88	26.507,4	92,28
II. Umlaufvermögen						
Vorräte	27,3	0,10	38,3	0,13	46,9	0,16
Forderungen u., sonst.						
Vermögensgegenstände	1.871,9	6,95	1.612,4	5,34	965,1	3,36
flüssige Mittel	421,1	1,56	1.699,1	5,63	1.200,0	4,18
Summe Umlaufvermögen	2.320,4	8,62	3.349,8	11,10	2.211,9	7,70
Rechnungsabgrenzungsposten	6,0	0,02	4,2	0,01	4,6	0,02
Bilanzsumme	26.916,9	100,0	30.168,4	100,0	28.724,0	100,0
B. Passiva						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	2.000,0	7,43	2.000,0	6,63	2.000,0	6,96
Gewinn/Verlustvortrag	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Jahresüberschuss-/ fehlbetrag	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Summe Eigenkapital	2.000,0	7,43	2.000,0	6,63	2.000,0	6,96
Rückstellungen	21.956,6	81,57	23.017,4	76,30	24.551,9	85,48
Verbindlichkeiten	2.960,3	11,00	5.151,0	17,07	2.172,1	7,56
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Bilanzsumme	26.916,9	100,0	30.168,4	100,0	28.724,0	100,0
Gewinn- und Verlustrechnung GuV						
	2011	in %	2010	in %	2009	in %
Umsatzerlöse	11.237,4	87,86	11.066,4	85,55	15.531,4	91,63
sonstige betriebliche Erträge	1.553,0	12,14	1.869,9	14,45	1.419,5	8,37
Zwischensumme	12.790,4	100,0	12.936,3	100,0	16.950,9	100,0
Materialaufwand	-11.276,4	90,30	-11.448,9	97,24	-16.330,4	98,06
Personalaufwand	-678,4	5,43	-728,6	6,19	-790,9	4,75
Abschreibungen	-295,7	2,37	-271,8	2,31	-237,9	1,43
sonstige betriebliche Aufwendungen	-485,8	3,89	-110,0	0,93	-109,7	0,66
Erträge aus Beteiligungen/Ausleih.	704,9	-5,65	801,1	-6,80	784,3	-4,71
Zinsen u. ähnliche Erträge	28,4	-0,23	23,6	-0,20	30,2	-0,18
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-396,9	3,18	0,0	0,00	0,0	0,00
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-87,2	0,70	-39,7	0,34	0,4	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen						
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	303,3		1.162,0		297,0	
sonstige Steuern						
Ausserordentliche Erträge	0,0		4.211,0		0,0	
Ausserordentlicher Aufwand	0,0		-4.215,1		0,0	
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0,0		0,0		0,0	
Jahresüberschuss abgeführt	303,3		1.157,9		297,0	

Biogasanlage Altenberge GmbH & Co. KG (BGAA)

Anschrift der Gesellschaft:

Bahnhofstraße 65a
48431 Altenberge
Tel.: 0 25 05 / 93 16-0

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR A 4867
Gegründet: 2004

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Biogasanlage in Altenberge.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 320.000 Euro

Geschäftsführung: Komplementärin BGAA Verwaltungsgesellschaft mbH

An dem Gesellschaftskapital sind als Kommanditisten folgende Gesellschafter beteiligt:

Entsorgungsgesellschaft mbH:	160.000 Euro	(50 %)
vier Landwirte mit je Herbert Herding Josef Mormann Heinz Sommer Rainer Schulze-Isfort	40.000 Euro	(50 %)

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Im Wirtschaftsjahr 2011/12 konnte ein Gewinn in Höhe von 157.785 € erzielt werden (Vorjahresgewinn: 206.332 €).

Die Biogasanlage ist am 22.12.2004 in Betrieb gegangen, nach käuflicher Übernahme der Biogasanlage von der EGST durch Kaufvertrag vom 25.04.2005 mit rückwirkender Gültigkeit zum 01.01.2005. Die Finanzierung des Kaufpreises von netto 792.895 € erfolgte durch die Kommanditeinlagen der Gesellschafter in Höhe von 320.000 € sowie ein Darlehen der EGST von 600.000 €.

Durch die erzielten Gewinne der vergangenen Jahre und die liquiditätsmäßig nicht abgeflossenen Abschreibungen war die Gesellschaft ständig in der Lage, alle Verpflichtungen im Wirtschaftsjahr 2011/12 erneut zu erfüllen und die im Darlehensvertrag vorgesehenen Tilgungen ab dem 01.01.2006 in Höhe von vierteljährlich 15.000 €, somit 60.000 € im Wirtschaftsjahr 2011/12, zu leisten.

Das Darlehen der EGST hat zum 30.06.2012 noch einen Stand in Höhe von 195.000 €. Die betrieblichen Erträge konnten im Wirtschaftsjahr 2011/12 erneut auf jetzt 658.509 € (Vorjahr 654.731 €) bei jedoch entsprechend erhöhten Aufwendungen insbesondere für die Betriebsstoffe, gesteigert werden.

Die Gesellschaft hat keine Investitionen mehr getätigt. Im Wirtschaftsjahr 2012/2013 sind größere Investitionen - Erweiterung des Fahrsilos sowie Aufstockung der Nachgäranlage vorgesehen bzw. bereits durchgeführt. Außerdem steht die Reparatur der Heizung im Fermenter an.

Biogasanlage Altenberge GmbH & Co. KG (BGAA)

BILANZ (in Tausend Euro)

	zum 30. Juni	2012	in %	2011	in %	2010	in %
A. Aktiva							
I. Anlagevermögen							
Sachanlagen		556,1	74,90	633,1	71,98	710,2	75,67
Summe Anlagevermögen		556,1	74,90	633,1	71,98	710,2	75,67
II. Umlaufvermögen							
Vorräte		92,2	12,42	69,1	7,86	99	10,55
Forderungen u., sonst.							
Vermögensgegenstände		0,0	0,00	0	0,00	0	0,00
Kassenbestand		92,4	12,45	175,7	19,98	127,8	13,62
Summe Umlaufvermögen		184,6	24,87	244,8	27,83	226,8	24,16
III. Rechnungsabgrenzungsposten		1,7	0,23	1,6	0,18	1,6	0,17
Bilanzsumme		742,4	100,00	879,5	100,00	938,6	100,00
B. Passiva							
I. Eigenkapital							
Festkapital		320	43,10	320	36,38	320	34,09
Kapitalkonten II		50,0	6,73	50	5,69	50	5,33
Variables Kapital		100,6	13,55	159,5	18,14	157,7	16,80
Jahresüberschuss-/ fehlbetrag		0,0	0,00	0	0,00	0	0,00
Summe Eigenkapital		470,6	63,39	529,5	60,20	527,7	56,22
II. Rückstellungen		18,7	2,52	46,1	5,24	47,6	5,07
III. Verbindlichkeiten		253,1	34,10	303,9	34,55	363,3	38,71
VI.Rechnungsabgrenzungsposten		0,0	0,00	0	0,00	0	0,00
Bilanzsumme		742,4	100,00	879,5	100,00	938,6	100,00
Gewinn- und Verlustrechnung GuV							
zum 30. Juni							
betriebliche Erträge							
betriebliche Erträge		658,5	99,91	654,7	99,88	593,9	99,95
sonstige betriebliche Erträge		0,0	0,00	0,0	0,00	0	0,00
Zinsen u. ähnliche Erträge		0,6	0,09	0,8	0,12	0,3	0,05
Zwischensumme		659,1	100,00	655,5	100,00	594,2	100,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen							
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-394,9		-326,5		-275,2	
Abschreibungen		-77,0		-78,5		-74,6	
Zinsen u. ähnlicher Aufwand		-11,7		-14,9		-18	
Sonstiger Aufwand		0,0		0,0		-1	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		175,5		235,7		225,4	
Steuern vom Ertrag		-17,7		-29,34		-26,5	
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		157,8		206,3		198,9	

Biogasanlage Altenberge Verwaltungsgesellschaft mbH (BGAA)

Anschrift der Gesellschaft:

Oststr. 1
48431 Altenberge
Tel.: 0 25 05 / 93 16-0

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR B 1261
Gegründet: 2004

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung von Unternehmen zur Erzeugung regenerativer Energien. Ferner hat die Gesellschaft die Beteiligung an anderen Unternehmen mit einem verwandten Unternehmenszweck sowie deren Geschäftsführung unter Übernahme der unbeschränkten Haftung zum Gegenstand.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	25.000 Euro	
Anteil Entsorgungsgesellschaft mbH:	12.750 Euro	(51 %)
Anteil Naturstoffzentrale Land + Forst GmbH (NLF)	12.250 Euro	(49 %)

3. Gesellschaftsorgane

- | | |
|------------------------------|-----------------------------------|
| a) Geschäftsführung | Manfred Wöste u. Hans Georg Guhle |
| b) Gesellschafterversammlung | |

Die Entsorgungsgesellschaft wird in der Gesellschafterversammlung der BGAA durch den Geschäftsführer Manfred Wöste vertreten.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die BGAA Verwaltungsgesellschaft mbH ist Komplementärin der Biogasanlage Altenberge GmbH & Co. KG und haftet in Höhe ihres Stammkapitals. Der Gesellschafter EGST hält an der KG Kommanditanteile in Höhe von 50 % (160.000 €). Den Kommanditisten konnte eine angemessene Verzinsung ihres eingesetzten Kapitals gezahlt werden.

Als Komplementärin führt diese Gesellschaft die Geschäfte der BGAA GmbH & Co. KG. Dafür erhält sie eine jährliche Vergütung, die eine angemessene Verzinsung ihres Kapitals gewährleistet und auch ihr Haftungsrisiko mit abdeckt. Zusätzlich werden ihr alle im Rahmen der Geschäftsführung anfallenden Kosten erstattet. Über weitere Einnahmen verfügt die Gesellschaft nicht.

Das Geschäftsjahr endet jeweils am 30.06. des Folgejahres. Das letzte Geschäftsjahr verlief in seiner wirtschaftlichen Entwicklung erwartungsgemäß. Der geringe Jahresüberschuss führt zu einer Eigenkapitalquote der GmbH von rd. 52,3 v.H. und wird lt. Beschlusslage im Folgejahr an beide Gesellschafter ausgeschüttet.

Die Gesellschaft übernimmt in absehbarer Zeit keine zusätzlichen Geschäftsfelder und strebt auch keine weiteren Beteiligungen an. Zweigniederlassungen bestehen nicht.

Biogasanlage Altenberge Verwaltungsgesellschaft mbH (BGAA)

BILANZ (in Tausend Euro)

	zum 30. Juni	2012	in %	2011	in %	2010	in %
A. Aktiva							
I. Anlagevermögen							
Finanzanlagen		25,0	49,12	25,0	54,35	25,0	55,45
Summe Anlagevermögen		25,0	49,12	25,0	54,35	25,0	55,45
II. Umlaufvermögen							
Forderungen u., sonst.							
Vermögensgegenstände		22,6	44,4	18,9	41,09	19,2	42,61
Kassenbestand		3,3	6,48	2,1	4,57	0,9	1,94
Summe Umlaufvermögen		25,9	50,88	21,0	45,65	20,1	44,55
Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Bilanzsumme		50,9	100,00	46,0	100,00	45,1	100,00
B. Passiva							
I. Eigenkapital							
Gezeichnetes Kapital		25,0	49,12	25,0	54,35	25,0	55,48
Gewinn/(-)Verlustvortrag		0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Jahresüberschuss-/ fehlbetrag		1,6	3,14	1,3	2,83	1,7	3,85
Summe Eigenkapital		26,6	52,26	26,3	57,17	26,7	59,33
sonstige Rückstellungen		2,0	3,93	2,0	4,35	1,6	3,55
Verbindlichkeiten		22,3	43,81	17,7	38,48	16,8	37,25
Rechnungsabgrenzungsposten		0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Bilanzsumme		50,9	100,00	46	100,00	45,1	100,00
Gewinn- und Verlustrechnung GuV							
		2012	in %	2011	in %	2010	in %
betriebliche Erträge		25,8	100	22,4	100	22,7	100
sonstige betriebliche Erträge		0,0	0,00	0,0	0,00	0	0,00
Zwischensumme		25,8	100,00	22,4	100,00	22,7	100,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-23,5	100,00	-20,4	100,00	-20,6	100,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2,3		2,0		2,1	
Steuern vom Ertrag		-0,7		-0,7		-0,3	
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		1,6		1,3		1,7	

Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (WEST)

Adresse der Gesellschaft:

Tecklenburger Str.8
48565 Steinfurt
Tel.: 0 25 51/69-27 01

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR B 3257
Gegründet: 2000

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Handel, Gewerbe und Industrie innerhalb des Gebietes des Kreises Steinfurt durch Beratung und Betreuung bestehender und neu anzusiedelnder Unternehmen insbesondere die Beratung kleiner und mittlerer Unternehmen in den Bereichen Technologie, EU-, Euregio- und Interreg-Förderprogramme sowie die Beratung von Planungsträgern.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 500.000 Euro

Anteil Beteiligungsgesellschaft mbH 500.000 Euro (100 %)

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung Wolfgang Bischoff
b) Gesellschafterversammlung

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung durch neun Mitglieder der Beteiligungsgesellschaft vertreten. Die Beteiligungsgesellschaft entsendet neben dem Landrat acht weitere Mitglieder. Das sind: Wilhelm Rahmeier, Wilfried Grunendahl, Reinhard Brüning, Anneli Hegerfeld-Reckert, Kurt Linz, Helmut Fehr und das beratende Mitglied Hans-Jürgen Streich.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Im Vergleich zu 2010 (T€ 274) ist die Gesamtleistung der WEST mit 266 T€ leicht zurückgegangen. Zwei geförderte Projekte („Familie – Arbeit – Mittelstand im Münsterland“ und „Münsterland: Initiative Unternehmerin“) sind ausgelaufen.

Der Gesamtaufwand ist mit 889 T€ gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen (2010: 870 T€). Dies beruht insbesondere auf höheren Personalkosten durch die Aufstockung einer Stelle im Sekretariat, um den Arbeitsaufwand für die vermehrten Veranstaltungen auffangen zu können. Der Anteil der Aufwendungen, der durch Erträge gedeckt werden konnte, liegt wie im Vorjahr bei knapp einem Drittel.

Aus der GuV ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 623 T€ (Vorjahr 595 T€). Der im Wirtschaftsplan veranschlagte Verlust wurde um 63 T€ unterschritten. Nach Entnahmen aus

der Kapitalrücklage in Höhe von 600 T€ ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von 23 T€ (Vorjahr Bilanzgewinn 104 T€).

Die WEST hat sich im Jahr 2009 mit einer Kommanditeinlage in Höhe von 500 € an der Gründerfonds Münsterland GmbH & Co. KG beteiligt. Der Fonds ist zeitlich befristet bis zum Jahr 2018 bzw. 2020 im Fall der Verlängerung. Der Fonds wird im Wesentlichen getragen von der NRW.Bank (Haftkapital 30 T€, max. Einzahlung 3 Mio. €) und Sparkassen des Münsterlandes. Die im Vergleich dazu marginale Beteiligung der WEST dient der Mitgestaltung und Mitsprache sowie der Beratung bei der Auswahl von Gründungsvorhaben, die mit Wagniskapital ausgestattet werden sollen. In 2011 sind 3.995,80 € für verschiedene Investments (Variowell GmbH, feranova GmbH, CoAdvertise GmbH) von der WEST abgerufen worden.

Der öffentliche Zweck wurde auch in 2011 wieder erreicht. Dies wird insbesondere deutlich durch die Zahl der durchgeführten Beratungen, dessen Erfolg durch ein Qualitätsmanagement nachgehalten wird, sowie die erfolgreiche Einwerbung von Fördermitteln. Durch die Förderung von Existenzgründungen konnte zur Schaffung von Arbeitsplätzen beigetragen werden.

Nach übereinstimmenden Willenserklärungen des Kreisausschusses und des Kreistages sowie der Beteiligungsgesellschaft ist auch in Zukunft die Existenz der WESTmbH gesichert. Diese Feststellung ist auch insbesondere deswegen zu treffen, weil sich die Beteiligungsgesellschaft durch Patronatserklärung vom 23.08.2006 verpflichtet hat, die WESTmbH mit Kapital und Liquidität so ausreichend auszustatten, dass diese ihren Verpflichtungen gegenüber Dritten nachkommen kann.

Die Gesellschafterversammlung der WEST hat sich in ihrer Sitzung am 10.02.2011 grundsätzlich für die Errichtung eines dritten GRIPS-Gebäudes ausgesprochen. Es ist geplant, dass die WEST selbst Bauherr und Inhaber des Gebäudes wird. Durch die prognostizierte Investitionssumme ergeben sich deutliche Auswirkungen auf die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung der WEST.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Das Land NRW hat – vertreten durch den Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW - im Bereich der Fachhochschule Münster – Standort Steinfurt – insgesamt ca. 1.000 qm Bürofläche sowie 380 qm Laborfläche erstellt und der WEST im Rahmen eines Gewerbemietvertrages zur Verfügung gestellt. In diesem Gründer- und Innovationspark Steinfurt (GRIPS) haben sich Existenzgründer und technologieorientierte Unternehmen angesiedelt, um Angebote der FH mit zu nutzen und in Kontakt mit kooperierenden Unternehmen zu treten. Die WEST trägt gemeinsam mit der Stadt Steinfurt das Leerstandsrisiko. Nach der Konzepterstellung für ein drittes Gebäude im Gründer- und Innovationspark wurde in 2011 ein Architekt mit der Planung dieses Gebäudes beauftragt.

Wirtschaftsförderungs- u. Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH

BILANZ (in Tausend Euro)

	2011	in %	2010	in %	2009	in %
A. Aktiva						
I. Anlagevermögen						
Sachanlagen	16,7	17,62	23,9	12,02	32,6	19,37
Finanzanlagen	10,4	10,97	4,9	2,46	2,2	1,33
Summe Anlagevermögen	27	28,48	28,8	14,48	34,8	20,69
II. Umlaufvermögen						
Vorräte, unfertige Erzeugnisse		0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Forderungen u., sonst.						
Vermögensgegenstände	20,5	21,62	32,3	16,24	69,2	41,16
flüssige Mittel	47,2	49,79	137,8	69,28	63,6	37,84
Summe Umlaufvermögen	67,8	71,52	170,1	85,52	132,8	79,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0,04	0,04	0,0	0	0,5	0,00
Bilanzsumme	94,8	100,00	199,0	100,00	168,1	100,00
B. Passiva						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	500	527,43	500,0	251,38	500,0	297,39
Kapitalrücklage	500	527,43	600,0	301,66	700,0	416,34
Verlustvortrag	-967,6	-1.020,68	-1.071,9	-538,91	-998,8	-594,04
Bilanzgewinn/-verlust	-23,8	-25,11	104,3	52,44	-73,1	-43,47
Summe Eigenkapital	8,6	9,07	132,5	66,57	128,1	76,21
Rückstellungen	49,9	52,64	40,9	20,56	20,9	12,44
Verbindlichkeiten	35,3	37,24	24,3	12,22	17,8	10,59
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1,05	1,3	0,65	1,3	0,76
Bilanzsumme	94,8	100,00	199,0	100,00	168,1	100,00
Gewinn- und Verlustrechnung GuV						
	2011	in %	2010	in %	2009	in %
Umsatzerlöse	256,7	96,69	266,0	97,04	297,9	97,44
sonstige betriebliche Erträge	8,8	3,31	8,1	2,96	7,8	2,56
Zwischensumme	265,5	100,00	274,1	100,00	305,7	100,00
Materialaufwand	0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Personalaufwand	-584,1	65,69	-532,2	61,19	-589,7	62,17
Abschreibungen	-10,4	1,17	-13,0	1,49	-11,5	1,21
sonstige betriebliche Aufwendungen	-294,8	33,16	-324,8	37,35	-348,1	36,69
Zinsen u. ähnliche Erträge	0,2	-0,02	0,3	-0,03	0,7	-0,07
Zwischensumme	-889,1	100,00	-869,6	100,00	-948,6	100,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-623,6		-595,5		-642,9	
Erträge aus Verlustübernahmen						
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-0,2		-0,2		-0,2	
Außerordentliche Erträge						
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-623,8		-595,7		-643,1	
Entnahmen a. d. Kapitalrücklage	600		700		570,0	
Bilanzgewinn/-verlust	-23,8		104,3		-73,1	

FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH

Adresse der Gesellschaft:

Hüttruper Heide 71 - 81
48268 Greven
Tel.: 0 25 71 / 94 0

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR B 1234
Gegründet: 1972

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und der Betrieb des Verkehrsflughafens Münster/Osnabrück sowie die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsportes.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	22.663.500 Euro	
Anteil Beteiligungsgesellschaft mbH:	6.862.400 Euro	(30,28 %)
Stadtwerke Münster GmbH	7.945.800 Euro	(35,06 %)
Stadtwerke Osnabrück AG	3.897.650 Euro	(17,20 %)
Verkehrsgesellschaft der Stadt Greven mbH	1.334.800 Euro	(5,89 %)
BEVOS Beteiligungs- und Vermögensges. LK OS	1.150.700 Euro	(5,08 %)
Kreis Warendorf	552.800 Euro	(2,44 %)
FMO Luftfahrtförderungs GmbH *	464.000 Euro	(2,05 %)
Kreis Borken	102.300 Euro	(0,45 %)
Landkreis Grafschaft Bentheim	102.300 Euro	(0,45 %)
Kreis Coesfeld	102.300 Euro	(0,45 %)
Landkreis Emsland	102.300 Euro	(0,45 %)
IHK Nord Westfalen *	15.350 Euro	(0,07 %)
IHK Osnabrück-Emsland *	7.700 Euro	(0,03 %)
Handwerkskammer Münster *	7.700 Euro	(0,03 %)
Kamer von Koophandel Veluwe en Twente, NL *	7.700 Euro	(0,03 %)
Handwerkskammer Osnabrück/Emsland *	7.700 Euro	(0,03 %)

**) keine Teilnahme am Gewinn und Verlust des FMO*

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführer	Prof. Dipl.-Ing. Gerd Stöwer
b) Gesellschafterversammlung	OB Markus Lewe (Vorsitzender)
c) Aufsichtsrat	OB Markus Lewe (Vorsitzender) LR Thomas Kubendorff (stv. Vorsitzender)

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung durch deren Geschäftsführer vertreten. Im Aufsichtsrat wird die Beteiligungsgesellschaft durch Landrat Thomas Kubendorff und die Mitglieder des Kreistages Wilfried Grunendahl und Elisabeth Veldhues vertreten.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr 2011 war insgesamt ein positives Jahr für die Flughafengesellschaft. Denn trotz des weiterhin schwierigen Marktumfeldes, den schwierigen Rahmenbedingungen durch den Anstieg der Rohölpreise sowie der Erhebung der Luftverkehrssteuer und den Streckenstreichungen der Air Berlin im Rahmen des massiven Effizienzprogrammes "Shape & Size" konnte erstmals seit 2001 – in kleinem Umfang – wieder ein positives Jahresergebnis ausgewiesen werden.

Der Jahresüberschuss betrug rund 12 T€ und wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Eigenkapitalquote stieg zwar von 21,1 auf 21,7 % an, bleibt damit aber weiterhin auf relativ niedrigem Niveau.

Den deutlichen Umsatzrückgängen um 13 % gegenüber dem Vorjahr begegnete die Flughafengesellschaft mit einem erneuten Sparprogramm.

Nach dem am 31. Mai 2011 ergangenen Urteil zur Startbahnverlängerung des OVG Münster zum Planfeststellungsbeschluss vom 28. Dezember 2004 werden weitere Möglichkeiten der Umsetzung mit den Verfahrensbeteiligten besprochen.

Auch das Geschäftsjahr 2012 wird durch das allgemein angespannte Marktumfeld gekennzeichnet sein. Erste Passagierprognosen lassen einen deutlichen Rückgang erwarten, der sich entsprechend in den Umsatzerlösen und dem Jahresergebnis widerspiegeln wird. Insofern wird das Jahr 2012 ein sehr schwieriges Jahr, in dem sich die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen auf die Fluggastzahlen auswirken werden.

FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH *1)

BILANZ (in Tausend Euro)

	2011	in %	2010	in %	2009	in %
A. Aktiva						
Immat. Vermögensgegenst.	128,227	0,1	59,86	0,05	148,3	0,11
Sachanlagen	100.448,46	81,1	103.364,90	81,38	106.695,20	81,78
Finanzanlagen	17.277,27	13,95	17.070,38	13,44	16.866,80	12,93
Summe Anlagevermögen	117.853,95	95,2	120.495,13	94,9	123.710,20	94,8
II. Umlaufvermögen Vorräte	492	0,4	418	0,33	412,1	0,32
Forderungen u., sonst.		0				
Vermögensgegenstände	4.296,38	3,47	5.454,32	4,29	5.795,20	4,44
flüssige Mittel	1.053,05	0,85	543,28	0,43	464,5	0,36
Summe Umlaufvermögen	5.841,56	4,7	6.415,60	5,1	6.671,70	5,1
Rechnungsabgrenzungsposten	161,85176	0,13	101,62	0,08	91,4	0,07
Bilanzsumme	123.857,36	100,00	127.012,35	100,00	130.473,40	100,0
B. Passiva						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	22.663,5	18,3	22.663,50	17,84	22.663,50	17,37
Kapitalrücklagen	18.223,1	14,71	18.223,11	14,35	18.223,10	13,97
Gewinnrücklagen	0,0	0	0	0	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	-13.978,5	-11,29	-13.990,60	-11,02	-13.043,70	-10
Summe Eigenkapital	26.908,1	21,73	26.896,01	21,18	27.842,90	21,34
Rückstellungen	3.735,5	3,02	6.323,69	4,98	3.989,30	3,06
Verbindlichkeiten	93.202,0	75,25	93.764,87	73,82	98.628,90	75,59
Rechnungsabgrenzungsposten	11,8	0,01	27,83	0,02	12,3	0,01
Bilanzsumme	123.857,4	100,00	127.012,40	100,00	130.473,40	100,0
Gewinn- und Verlustrechnung GuV						
	2011	in %	2010	in %	2009	in %
Umsatzerlöse, sonstige Erträge	25.932,3	91,18	29.393,90	89,18	29.061,90	90,7
Erträge aus EAV u. Beteiligungen	2.507,7	8,82	3.567,20	10,82	2.978,90	9,3
sonstige betriebliche Erträge	0,0	0	0,1	0	0,1	0
Zwischensumme	28.440,1	100,00	32.961,20	100,00	32.040,90	100,0
Materialaufwand	-3.338,7	11,87	-5.242,40	15,6	-5.860,60	17,04
Personalaufwand	-10.521,9	37,4	-10.755,00	32	-10.699,10	31,12
Abschreibungen	-4.075,2	14,48	-4.130,20	12,29	-4.273,30	12,43
sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.809,2	20,65	-8.566,90	25,49	-8.654,10	25,17
sonst. Erträge, Zinsen	66,4	-0,24	51,1	-0,15	73,1	-0,21
Aufwendungen Verlustübernahmen	-379,4	1,35	-309,8	0,92	-79,2	0,23
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-4.077,6	14,49	-4.651,30	13,84	-4.891,00	14,22
Zwischensumme	-28.135,6	100,0	-33.604,50	100,0	-34.384,10	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	304,5		-643,3		-2.343,20	
Entrn./ -Einst.aus/ in Rücklage						
außerordentliche Aufwendungen	-25,4		-37,6			
Steuern v. Einkommen, sonst. Steuern	-267,0		-266		-346,6	
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	12,1		-946,9		-2.689,80	
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	-13.990,6		-13.043,70		-10.354,00	

Bilanzgewinn/-verlust	-13.978,5	-13.990,60	-13.043,70
------------------------------	------------------	-------------------	-------------------

*1) Der FMO-Konzernabschluss mit den verbundenen Unternehmen: Luftfahrtförderungs-GmbH, Airport Services GmbH, Parking Services GmbH, Security Services GmbH sowie den Beteiligungen: Passenger Services GmbH, AHS Aviation Handling Service GmbH u. Cargo Services GmbH weist für 2011 einen Konzernüberschuss von 39 T Euro aus.

Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG (RST)

Adresse der Gesellschaft:

Poststraße 3
48431 Rheine
Tel.: 0 59 71 / 92 09 60

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR A 3313
Gegründet: 1991

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Wahrnehmung von Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz (LMG) für den Betrieb eines lokalen Rundfunks ergeben:

- a) die zur Produktion und zur Vorbereitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner (Veranstaltergemeinschaft) zur Verfügung zu stellen;
- b) dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen;
- c) für den Vertragspartner den in § 72 Abs. 1 S. 1 LMG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
- d) Hörfunkwerbung zu verbreiten.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 255.645,94 Euro

Anteil Beteiligungsgesellschaft mbH: 51.129,19 Euro (20%)

An dem Gesellschaftskapital sind als Kommanditisten folgende Gesellschafter beteiligt:

Aschendorff GmbH & Co.	87.430,91 Euro	(34,2 %)
Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG	47.933,61 Euro	(18,75 %)
Verlag H. u. J. Altmeppen GmbH & Co. KG	42.565,06 Euro	(16,65 %)
Stadtwerke Rheine GmbH, Rheine	12.782,30 Euro	(5,0 %)
Druck und Verlag Konrad Kirch GmbH	8.436,32 Euro	(3,3 %)
Verlag Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG	5.368,56 Euro	(2,1 %)

3. Gesellschaftsorgane

- a) Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin, RST- Betriebsgesellschaft mbH, Rheine (Komplementärin)
- b) Gesellschafterversammlung

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt wird in der Gesellschafterversammlung durch den Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft vertreten. Auf die Kommanditeinlagen (Gesellschafterkonten) wurde für das Geschäftsjahr 2011 eine Ausschüttung von 290 T€ vorgenommen.

Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH& Co. KG

BILANZ (in Tausend Euro)

	2011	in %	2010	in %
A. Aktiva				
I. Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenst.	1,0	0,16	2,0	0,25
Sachanlagen	47,6	7,59	39,0	4,97
Finanzanlagen	25,6	4,08	25,0	3,18
Summe Anlagevermögen	74,2	11,83	66,0	8,41
II. Umlaufvermögen				
Forderungen u., sonst.				
Vermögensgegenstände	141,4	22,57	192,0	24,46
flüssige Mittel	405,8	64,77	527,0	67,13
Summe Umlaufvermögen	547,2	87,34	719,0	91,59
Rechnungsabgrenzungsposten	5,2	0,83	0,0	0,00
Bilanzsumme	626,6	100,00	785,0	100,00
B. Passiva				
I. Eigenkapital				
Kapitalanteil der pers. Haft. Gesellschaft.	0,0	0,00	0,0	0,00
Kapitalanteil der Kommanditisten	255,6	40,80	256,0	32,61
Guthaben der persönlich haftenden Gesellschaft	60,2	0,06	56,0	7,13
Summe Eigenkapital	315,8	40,86	312,0	39,75
Sonderposten für aktivierte eigene Anteile	25,6		25,0	
Rückstellungen	19,1	3,04	4,0	0,51
Verbindlichkeiten aus L. L.	11,5	1,83	57,0	7,26
Verbindlichkeiten gegenü. Veranstaltergemeinschaft	19,2	3,06	18,0	
Verbindlichkeiten gegenü. Gesellschaftern	173,4	27,67	300,0	
Sonst. Verbindlichkeiten	62,1	9,91	69,0	8,79
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,00	0,0	0,00
Bilanzsumme	626,6	55,6	785,0	56,3
Gewinn- und Verlustrechnung GuV				
	2011	in %	2010	in %
Umsatzerlöse	1.385,0	96,74	1.483,0	97,50
sonstige betriebliche Erträge/ Erlöse	46,7	3,26	38,0	2,50
Zwischensumme	1.431,7	100,00	1.521,0	100,00
Abschreibungen	-23,9	1,91	-17,0	1,41
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.220,0	97,42	-1.176,0	97,67
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,4	-0,27	2,0	-0,17
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-11,8	0,94	-13,0	1,08
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	179,4		317,0	
außerordentliche Aufwendungen				
außerordentliche Erträge				
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-24,0		-42,0	
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	155,4		275,0	
Gutschrift auf Gesellschafterkonten	-155,4		-275,0	
Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0		0	

Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke AG (RWE AG)

Adresse der Gesellschaft:

Opernplatz 1
45128 Essen
Tel.: 02 01 / 12 - 00

Handelsregister:

Amtsgericht Essen
HR B 14525
Gegründet: 1898

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Die RWE AG mit dem Logo VORWEG GEHEN ist eine Holding mit acht Führungsgesellschaften. Sie zählt zu den fünf führenden Strom- und Gasversorgern in Europa. Der Unternehmenszweck umfasst Erzeugung, Handel, Transport und Vertrieb von Strom und Gas.

RWE-Power ist der größte deutsche Stromproduzent. *RWE Dea* fördert Gas und Öl mit Schwerpunkt Europa. *RWE Vertrieb* führt die Verteilungsnetze in regionalen Gesellschaften. *RWE Supply & Trading* betreibt den europäischen Energiehandel. *RWE npower* erzeugt Strom aus Kohle, Gas und Öl und verkauft Strom und Gas an Endkunden in Großbritannien. *RWE Essent* bündelt die Energieversorgung in Belgien und Niederlanden. *RWE Hungaria* (Ungarn) betreibt den Energiemarkt in Zentral- und Osteuropa. *RWE Innogy* bündelt die Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien wie Wind- und Wasserkraftanlagen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Eigenkapital: 17,082 Mrd. Euro

aus 575.745.499 nennbetragslosen Stammaktien (93,66 %)

aus 39.000.000 nennbetragslosen Vorzugsaktien (6,34 %)

Anteil Beteiligungsgesellschaft mbH:

121.588 nennwertlose (Inhaber)Stammaktien

3. Gesellschaftsorgane

a) Vorstand

b) Aufsichtsrat

c) Hauptversammlung

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt wird in der Hauptversammlung durch den Geschäftsführer Dr. Martin Sommer vertreten. Die Interessen der kommunalen Aktionäre werden durch die Vka ehemaliger VEW-Aktionäre wahrgenommen.

Das Bilanzvolumen von 92,656 Mrd. € enthält ein konzerneigenes Eigenkapital von 17,082 Mrd. € oder 18,4 %. Die GuV des Geschäftsjahres 2011 weist ein Nettoergebnis von 1,806 Mrd. € oder 3,35 € je Stammaktie aus. Die RWE AG schüttete Dividenden von 1,229 Mrd. € oder 2 € je nennbetragsloser Stamm- und Vorzugsaktie aus (Beschluss Hauptversammlung am 19. April 2012). Die Ausschüttung fließt der Beteiligungsgesellschaft über die RWE-B –aus dem Sachdarlehensvertrag- zu.

RW Energie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (RWE-B)

Adresse der Gesellschaft:

Südwall 2-4
44139 Dortmund
Tel.: bei WLVB, MS 0251 4133-112

Handelsregister:

Amtsgericht Dortmund
A 16308
Gegründet: 2002

1. Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Unternehmensgegenstand ist der Erwerb u. die Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art, speziell von Beteiligungen auf dem Energiesektor sowie die Beratung und Unterstützung von kommunalen Gesellschaftern in Fragen der Energiewirtschaft und -politik.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die RWE-B Verwaltungs GmbH; sie hält keine Kommanditanteile.

2. Beteiligungsverhältnisse

Festkapital: 159.000 Euro

Kommanditeil Beteiligungsgesellschaft mbH 209 Euro (0,13 %)

Die größten Kommanditeinlagen halten die KEB Holding AG, Dortmund mit 34,1 v.H. und die RW Holding AG aus Düsseldorf mit 31,2 v.H.

Weitere Kommanditisten sind die Kommunen bzw. ihre unmittelbaren oder mittelbaren Gesellschaften (Holding) aus:

Essen, Herne, Bochum, Mülheim, Rhein-Sieg, Siegen-Wittgenstein und der LWL Münster.

3. Gesellschaftsorgane

a) Geschäftsführung, b) Gesellschafterversammlung

Die Beteiligungsgesellschaft wird in der Gesellschafterversammlung durch den Geschäftsführer Dr. Martin Sommer vertreten.

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH ist seit dem 16.04.2010 Kommanditist der obigen Gesellschaft. Durch Sachdarlehensvertrag sind im März 2010 die RWE-Stammaktien von 121.518 Stück auf die Gesellschaft übertragen worden. Diese Gesellschaft bündelt mehr als 15 % der RWE-Aktien und generiert daraus die jährlichen Dividenden. Diese werden als Gewinnausschüttung der RWE-B an ihre Gesellschafter ausgekehrt.

RW Energie- Beteiligungsgesellschaft (RWE-B)

BILANZ (in Tausend Euro)

	zum 31.07.	2012	in %	2011	in %	2010	in %	
A. Aktiva								
I. Anlagevermögen								
Finanzanlagen	4.616.600,5	99,96		4.696.111,8	99,96	4.783.966,9	99,95	
Summe Anlagevermögen	4.616.600,5	99,96		4.696.111,8	99,96	4.783.966,94	99,95	
II. Umlaufvermögen								
Forderungen u., sonst.								
Vermögensgegenstände	52,1	0,00		47,8	0,00	21,8	0,00	
Wertpapiere	0,0	0,00		0,0	0,00	0,0	0,00	
flüssige Mittel	1.842,2	0,04		1.623,6	0,03	2.168,5	0,05	
Summe Umlaufvermögen	1.894,3	0,04		1.671,4	0,04	2.190,3	0,05	
Rechnungsabgrenzungsposten	28,6	0,00		28,6	0,00	28,6	0,00	
Bilanzsumme	4.618.523,4	100,00		4.697.811,7	100,00	4.786.185,8	100	
B. Passiva								
I. Eigenkapital								
Gezeichnetes Kapital	161,0	0,00		159,0	0,00	160,4	0,00	
Gemeinsame Rücklagen	1.522.962,6	32,98		1.388.450,6	29,56	1.385.542,0	28,95	
Sonderrücklagen	25,0	0,00		25,0	0,00	25,0	0,00	
Gewinn-/Verlustvortrag	0,0	0,00		0,0	0,00	0,0	0,00	
Jahresüberschuss-/ fehlbetrag	177.661,4	3,85		321.021,7	6,83	323.922,2	6,77	
Summe Eigenkapital	1.700.810,1	36,83		1.709.656,3	36,39	1.709.649,6	35,72	
sonstige Rückstellungen	32,5	0,00		30,5	0,00	600,0	0,01	
Verbindlichkeiten	2.917.680,8	63,17		2.988.124,9	63,61	3.075.936,2	64,27	
Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		0,0	0,00	0,0	0,00	
Bilanzsumme	4.618.523,4	100,00		4.697.811,7	100,00	4.786.185,8	100,0	
Gewinn- und Verlustrechnung GuV								
		2011/12	in %		2010/11	in %	2009/10	in %
sonstige betriebliche Erträge	10,4	100,00		63,0	100,0	45,6	100,0	
Zwischensumme	10,4	100,00		63,0	100,0	45,6	100,0	
sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.522,7	-4,78		-185,7	-0,06	-201,8	-0,06	
Zinsaufwendungen	-24,4	-0,01		-23,6	-0,01	-59,8	-0,02	
Erträge aus Beteiligungen und Zinsen	186.900,7	104,79		322.981,9	100,0	325.723,7865	100,0	
Zwischensumme	178.353,6	100,00		322.772,5	100,0	325.462,2206	100,0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	178.364,0			322.835,5		325.507,9		
Steuern vom Ertrag	-702,6			-1.813,8		-1.585,6		
sonstige Steuern								
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	177.661,4			321.021,71		323.922,2		

III. Sonstige

GAB Anstalt des öffentlichen Rechts
Kreissparkasse Steinfurt, AöR
Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt

‚Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung‘ (GAB) Anstalt öffentlichen Rechts

Adresse der Gesellschaft:

Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt
Tel.: 0 25 51 / 69 - 0

Bezirksregierung:

Gründungsanzeige
mit Verfügung vom
09.06.05 bestätigt

1. Aufgabe und Zweck der ö.r. Anstalt

Aufgaben der AöR sind die Eingliederung von arbeits- und erwerbslosen Personen in das Erwerbsleben durch individuelle Betreuung, die Vermittlung und die Koordinierung von Brückenjobs (§ 16 Abs. 3 SGB II) sowie Tätigkeiten, die damit im Zusammenhang stehen und die Aufgabenerfüllung zu fördern geeignet sind. Als Einrichtung des Kreises erfüllt die Anstalt Teilaufgaben zur Grundsicherung für Arbeitssuchende. Sie ist berechtigt, anstelle des Kreises Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet zu erlassen und sich an anderen Unternehmen zu beteiligen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 10.000 Euro *)
Anteil Kreis Steinfurt: 10.000 Euro (100 %)

*) aus Bundesmitteln (SGB II-Option) eingelegt.

3. Gesellschaftsorgane

a) Vorstand: Karl-Heinz Hagedorn, Paul Jansen
b) Verwaltungsrat:

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und deren Vertreter/innen wurden vom Kreistag des Kreises Steinfurt am 29.10.09 gewählt.

<u>Mitglieder</u>	<u>stellv. Mitglieder</u>
Dr. Peter Lüttmann (Vorsitzender)	KD Dr. Martin Sommer (stv. Vorsitzender)
Benno Hörst	Rudolf Lammert
Sven Schütz	Manfred Kleimeyer
Franziska Ruwe	Ilona Weigel
Renate Lemm	Veronika Nolte (s.B.)
Elisabeth Veldhues	Gitta Martin
Renate Rassek	Silke Friedrich
<u>Beratende Mitglieder:</u>	
Alfred Holtel	Jürgen Mußmann
Andreas Neumann	Annette Floyd-Wenke

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der AöR

Die GAB AöR hat im Berichtsjahr die vom Kreis Steinfurt beschlossene Neuorganisation umgesetzt. Ab 1.1.2011 wurden alle erwerbsfähigen Leistungsbezieher dem Integrationsbereich der GAB AöR zugeführt. Waren bis 2010 auch noch die Städte Emsdetten, Ibbenbüren und Rheine mit dem Fallmanagement beauftragt, besteht ab 2011 eine klare

Aufgabenzuordnung von Leistungsgewährung und Integration in Arbeit. Zudem ist das Fallmanagement im Vermittlungsprozess integriert.

Neben dem Integrationsbereich für den allgemeinen Personenkreis der erwerbsfähigen Leistungsbezieher (Frauen und Männer im Alter zwischen 25 und 65 Jahren) gibt es ab 2011 einen speziellen Fachdienst für den Bereich der unter 25 jährigen Kunden sowie einen Fachdienst für den Bereich Rehabilitation / Rente / Schwerbehinderung. Der Arbeits- und Aufgabenbereich der Brückenjobkoordination wurde inhaltlich beibehalten, jedoch vollständig personell der GAB AöR zugeordnet.

Daneben wurden die Regionalbezirke neu organisiert. Organisatorisch und personell hat sich die GAB AöR dieser Neuorganisation angepasst. Insgesamt wurden die Arbeiten der GAB AöR in 2011 von 148 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in unterschiedlichen Funktionen als Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigte erledigt.

Gegenüber dem Vorjahr 2010 hat sich die Zahl der SGB II-Leistungsberechtigten im Jahr 2011 jahresdurchschnittlich um 1.250 Personen reduziert. Die Zahl der leistungsberechtigten SGB II-Bezieher lag im Jahr 2011 kreisweit bei durchschnittlich 23.001. Ausschlaggebend war die hohe Zahl von über 4.800 Integrationen im Jahr 2011 und die positive Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage und die damit verbundene Nachfrage nach Arbeitskräften. Die Arbeitslosenquote sank demzufolge im letzten Monat des Jahres auf 4,2 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr Dezember 2010 war das sogar ein Rückgang von 0,5 Prozent. Im Jahresdurchschnitt 2011 sank die Zahl der Arbeitslosen im Kreis Steinfurt im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 Prozent auf 10.569 Personen. Zu erkennen ist dieses gute Ergebnis insbesondere im Landes bzw. Bundesvergleich. In NRW waren 2011 jahresdurchschnittlich 8,1 Prozent arbeitslos, im Bund 7,1 Prozent und im Kreis Steinfurt 4,6 Prozent.

Der Finanzbedarf wurde der GAB AöR seitens des Kreises Steinfurt jederzeit in angemessener Höhe zur Verfügung gestellt. Insgesamt hat die Anstalt in 2011 Mittel in Höhe von 6.950.718,21 Euro erhalten. Der ausgewiesene Jahresfehlbetrag in Höhe von 111.056,81 Euro resultiert im Wesentlichen aus der Rückforderung zweckgebundener Zuwendungen in Höhe von 200.000,00 durch den Kreis Steinfurt. Die finanzielle Lage der GAB AdöR ist in jeder Hinsicht geordnet. Den liquiden Mitteln von 9.024,61 Euro sowie den Forderungen von 510.718,21 Euro stehen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten von 230.310,31 Euro gegenüber. Die Anstalt des öffentlichen Rechts konnte ihren Zahlungsverpflichtungen in 2011 jederzeit nachkommen.

Hinsichtlich der Finanzierungsstruktur der verschiedenen Tätigkeitsbereiche der GAB AdöR sind für das Jahr 2012 keine risikobehafteten Veränderungen zu erwarten. Durch die Finanzierung auf der Grundlage der Kommunalträger-Abrechnungsverwaltungsvorschrift - KoA-VV, werden der GAB AdöR auch für das Jahr 2012 ausreichende Finanzmittel zur Verfügung stehen.

Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung' GAB als AöR

BILANZ (in Tausend Euro)

	2011	in %	2010	in %	2009	in %
A. Aktiva						
I. Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	7,5	1,03	3,6	0,56	5,5	1,10
Sachanlagen, BGA	188,6	25,90	116,6	18,20	22,3	4,44
Finanzanlagen	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Summe Anlagevermögen	196,2	26,93	120,2	18,76	27,8	5,54
II. Umlaufvermögen						
Forderungen u., sonst.						
Vermögensgegenstände	513,2	70,45	381,0	59,46	121,7	24,20
flüssige Mittel	9,0	1,24	132,2	20,63	353,2	70,26
Summe Umlaufvermögen	522,2	71,69	513,2	80,09	474,9	94,46
Rechnungsabgrenzungsposten	10,1	1,38	7,4	1,15	0,0	0,00
Bilanzsumme	728,5	100,00	640,8	100,00	502,7	100,00
B. Passiva						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	10,0	1,37	10,0	1,56	10,0	1,99
Kapitalrücklagen	479,1	65,77	323,7	50,51	92,6	18,42
Jahresüberschuss-/ fehlbetrag	-111,1	-15,25	155,4	24,25	231,1	45,97
Summe Eigenkapital	378,0	51,90	489,1	76,33	333,7	66,38
Rückstellungen	120,1	16,49	94,5	14,75	100,8	20,05
Verbindlichkeiten	230,3	31,62	57,2	8,93	68,2	13,57
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Bilanzsumme	728,5	100,00	640,8	100,00	502,7	100,00
Gewinn- und Verlustrechnung GuV						
	2011	in %	2010	in %	2009	in %
Umsatzerlöse	6950,7	99,92	5285,9	99,94	5.105,6	99,95
sonstige betriebliche Erträge	5,3	0,08	3,0	0,06	2,6	0,05
Zwischensumme	6956,0	100,0	5288,9	100,0	5.108,2	100,0
Personalaufwand	-5830,4	84,94	-4421,9	86,17	-4.230,2	86,78
Abschreibungen	-88,3	1,29	-49,6	0,97	-37,1	0,76
sonstige betriebliche Aufwendungen	-949,0	13,82	-661,9	12,90	-609,4	12,50
Erträge aus Zinsen u. ähnl.	3,3	-0,05	2,0	-0,04	1,8	-0,04
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	91,7		157,5		233,3	
Außerordentliche Aufwendungen	-200,0		0,0		0,0	
sonstige Steuern	-2,6		-2,1		-2,2	
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-111,0		155,4		231,1	

Kreissparkasse Steinfurt AÖR

Adresse der ö.r. Anstalt:

Bachstraße 14
49477 Ibbenbüren
Tel.: 0 54 51/55-85603

Handelsregister:

Amtsgericht Steinfurt
HR A 4197
Gegründet: 1856/1857

1. Aufgabe und Zweck der Anstalt

Die Sparkasse Steinfurt ist ein Wirtschaftsunternehmen der Gemeinden und des Kreises (Mitglieder des Sparkassenzweckverbandes) mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihrer einundzwanzig Mitgliedskörperschaften zu dienen.

Sie stärkt den Wettbewerb im Kreditgewerbe und fördert den Sparsinn und die Vermögensbildung der Bevölkerung. Die Sparkasse trägt zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei. Die Kreditversorgung dient vornehmlich der Kreditausstattung des Mittelstandes sowie der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise.

Das 2002 fusionierte Institut deckt 65% der Bevölkerung des Kreises in 20 kreisangehörigen Kommunen ab. Mit ihrer Bilanzsumme von rd. 3,1 Mrd. Euro belegt die Kreissparkasse Rang elf der 74 Sparkassen im Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverband. Die SSK Rheine nimmt den 30. Rang, die Verbund-SK Emsdetten-Ochtrup nimmt Rang 44 und die SSK Lengerich Rang 56 im WLSGV ein.

2. Anstaltsorgane

- | | |
|-------------------|---|
| a. Vorstand | Vorsitzender: Karl Derikartz
Stv. Vors.: Heinz-Bernd Buss |
| b. Verwaltungsrat | Vorsitzender: LR Thomas Kubendorff
Stv. Vors.: Wilfried Grunendahl, Anni Hegerfeld-Reckert |

3. Gewährträgerhaftung, Anstaltslast

Sparkassenzweckverband: Kreis: Steinfurt; Städte/ Gemeinden: Altenberge, Greven, Hörstel, Hopsten, Horstmar, Ibbenbüren, Ladbergen, Laer, Lienen, Lotte, Metelen, Mettingen, Neuenkirchen, Nordwalde, Recke, Saerbeck, Steinfurt, Tecklenburg, Westerkappeln und Wettringen

Die KSK ist Mitglied im bundesweiten Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe, der aus Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen besteht. Dieses überregionale Sicherungssystem sichert den Bestand der Institute und schützt die Einleger vollständig vor dem Verlust ihres Vermögens. Das Sparkassen-Änderungsgesetz vom 29.11.2008 stellt u. a. klar, dass Sparkassen in den kommunalen NKF-Bilanzen nicht zu aktivieren sind.

Kreissparkasse Steinfurt, AöR

BILANZ (in Tausend Euro)

	2011	in %	2010	in %	2009	in %
A. Aktiva						
I. Anlagevermögen						
Sachanlagen	27.327,2	0,88	29.174,6	0,97	30.731,2	1,04
sonst. Vermögensgegenstände	8.137,7	0,26	5.979,3	0,20	10.655,8	0,36
Summe Anlagevermögen	35.464,9	1,15	35.153,9	1,17	41.387,0	1,40
II Umlaufvermögen						
Barreserve	60.318,8	1,95	59.427,6	1,97	60.876,7	2,06
Forderungen an Kreditinstitute	33.771,3	1,09	11.882,5	0,39	26.719,7	0,90
Forderungen an Kunden	2.507.043,9	1	2.370.586,2	78,69	2.274.591,1	77,04
Schuldverschreib., Wertpapiere	404.871,7	13,0	478.874,2	15,90	490.352,9	16,61
Beteiligungen, Treuhandvermögen	53.103,0	1,72	56.422,4	1,87	57.944,7	1,96
Summe Umlaufvermögen	3.094.573,6	98,8	3.012.346,8	98,82	2.910.485,1	98,58
Rechnungsabgrenzungsposten	288,3	0,01	336,8	0,01	601,7	0,02
Bilanzsumme	3.094.861,9	100,0	3.012.683,6	100,0	2.952.473,8	100,0
B. Passiva						
I. Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Kapitalrücklagen	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Sicherheitsrücklagen/ andere Rückl	173.329,5	5,60	167.226,5	5,55	161.382,7	5,47
Jahresüberschuss-/ fehlbetr. (GuV)	5.928,5	0,19	6.103,0	0,20	5.643,5	0,19
Summe Eigenkapital	179.258,0	5,79	173.329,5	5,75	167.026,2	5,66
S.posten: Fonds f. allg. Bankrisiken	80.000,0	2,58				
Rückstellungen	42.417,6	1,37	48.330,8	1,60	43.979,6	1,49
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	729.035,2	23,5	740.040,5	24,56	716.336,5	24,26
Verbindlichkeiten gg. Kunden	2.011.521,7	65,0	1.978.111,5	65,66	1.954.841,9	66,21
Nachrangige Verbindl./SoPo Rückstell.	37.061,4	1,20	50.273,2	1,67	50.273,2	1,70
sonstige Verbindlichkeiten	14.689,3	0,47	21.662,2	0,72	18.824,2	0,64
Rechnungsabgrenzungsposten	878,7	0,03	935,9	0,03	1.192,2	0,04
Bilanzsumme	3.094.861,9	100,0	3.012.683,6	100,0	2.952.473,8	100,0
Gewinn- u. Verlustrechnung GuV						
	2011	in %	2010	in %	2009	in %
Zinserträge	122.151,4	54,8	125.275,1	76,67	129.629,2	78,90
Erträge aus Beteiligungen, Wertpapiere	10.689,6	4,80	9.713,1	5,94	8.737,3	5,32
Provisionserträge, sonstige Erträge	89.949,9	40,3	28.401,4	17,38	25.929,8	15,78
Zwischensumme	222.790,9	100,0	163.389,6	100,0	164.296,3	100,0
Verwaltungsaufwendungen	-16.949,0	8,16	-16.588,4	11,90	-15.775,7	10,49
Personalaufwand	-41.361,9	19,9	-39.251,3	28,15	-40.305,9	26,81
Abschreibungen, Wertberichtigungen	-6.338,5	1	-22.020,2	15,79	-23.658,1	15,74
sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.826,6	3,05	-3.180,5	2,28	-1.356,8	0,90
Aufwendungen für Fonds	-80.000,0	38,5	0,0	0,00	0,0	0,00
Zinsaufwendungen	-59.330,2	1	-57.226,3	28,5	-67.549,1	44,93
Provisionsaufwendungen	-915,3	0,44	-1.146,6	6	-1.699,2	1,13

Ergebnis der gewöhnlichen			
Geschäftstätigkeit	15.069,4	23.976,3	13.951,5
sonstige Steuern	-131,7	-125,0	-124,9
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-9.009,4	-15.319,7	-8.183,1
außerordentliche Aufwendungen	0,0	-2.428,6	0,0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	5.928,4	6.103,0	5.643,5

Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt

Adresse der rechtsfähigen Stiftung:

Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt
Tel.: 0 25 51/69-2317

Stiftungsverzeichnis:

Bezirksregierung Münster
15.2.1 – N 6
Gegründet: 2002

1. Aufgabe und Zweck der Stiftung

Die Naturschutzstiftung wurde am 16.12.2002 durch Kreistagsbeschluss gegründet und mit Urkunde der Bezirksregierung Münster vom 8.4.2003 als rechtsfähig anerkannt. Sie ist eine selbständige Stiftung privaten Rechts und als solche ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig tätig im Sinne der Abgabenordnung.

Die Stiftung fördert die Entwicklung, Erhaltung und Pflege von Natur und Landschaft, den Artenschutz und den Aufbau eines Biotopverbundsystems im Kreis Steinfurt im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen. Besonderes Augenmerk gilt dabei auch der Erhaltung und Pflege der historischen Kulturlandschaft mit ihrer Vielfalt naturnaher und kulturgeprägter Biotoparten, einschließlich der kulturhistorisch bedeutsamen Waldtypen sowie der öffentlich zugänglichen, kulturhistorisch wichtigen Gärten und Parks.

Zur Verwirklichung des Stiftungszweckes erwirbt oder pachtet die Stiftung Grundstücke; plant auf diesen Optimierungsarbeiten und führt diese durch. Sie realisiert Maßnahmen zur Erhaltung, Entwicklung und Pflege von Natur und Landschaft sowie zum Schutz heimischer Tier- und Pflanzenarten und fördert Maßnahmen Dritter, die auf diese Zwecke ausgerichtet sind.

2. Stiftungsvermögen

Grundstockkapital: **500.000 Euro**

3. Stiftungsorgane und Gremien

- a.) Kuratorium
- | <u>Mitglieder:</u> | <u>stv. Mitglieder</u> |
|-----------------------|------------------------|
| Franz Niederau, Vors. | |
| Heinrich Herwing | Heike Cizelsky |
| Ludger Büchter | Rudolf Lammert |
| Brigitte Meibeck | Silke Friedrich |
- b.) Geschäftsführung Udo Schneiders, Planungsamt
- c.) Beirat

Wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung der Stiftung

Durch den Erwerb weiterer Stiftungsflächen im Umfang von 366.393 € wird das Grundstücks bezogene Vermögen einschließlich der Abschreibungen für die eingeschränkte Nutzbarkeit der Grundstücke in Höhe von 77.147 € mit einem Betrag von 2.336.166 € bilanziert. Hinzu kommt Vermögen aus der Betriebs- und Geschäftsausstattung (Info-Pavillion, Digitalkamera u.a.), das sich einschl. der Abschreibungen auf 3.255 € beläuft.

Das Grundstockkapital wird unverändert mit 500.000 € bilanziert. Der in 2011 erzielte Jahresüberschuss wird den zweckgebundenen und freien Rücklagen zugeordnet. Die zweckgebundenen Rücklagen wurden in 2011 in Höhe von 45.368 € in Anspruch genommen. Unter Berücksichtigung der in 2011 zugeführten Rücklagen in Höhe von 119.000 € weisen die zweckgebundenen Rücklagen eine Summe von 281.473 € auf. Sie dienen der Umsetzung der vom Kuratorium beschlossenen Projekte, wie z.B. der Einrichtung der NaTourismusrouten. Die freien Rücklagen erhalten einen Zugang in Höhe von 21.200 € und weisen eine Endbestand von 95.200 € auf.

Die erworbenen Flächen werden ökologisch aufgewertet und unterliegen dauerhaft verschiedenen Pflegemaßnahmen. Dadurch entstehen Herrichtungs- und Pflegekosten, die für die in 2011 verkauften Ökopunkte in einer Höhe von 110.940 Euro als Sonstige Rückstellungen bilanziert werden. Zugleich wurden aus den Rückstellungen 119.397 € in Anspruch genommen und weitere 54.354 aufgelöst. Die gesamten Rückstellungen weisen einen Betrag in Höhe von 326.805 € auf.

Auf der Grundlage des eingebrachten Grundstockvermögens (Eigenkapitals) sowie des vom Kreis Steinfurt in 2007 gewährten Darlehns und der Vermögens- und Kapitalentwicklung hat sich die Bilanzsumme auf 4,330 Mio. € erhöht. Der Gewinn vor Steuern beträgt 0,124 Mio. €; nach Steuern rd. 0,093 Mio. €.

Gemäß § 55 der Abgabenordnung (AO) muss die Stiftung ihre Mittel grundsätzlich zeitnah für ihre steuerbegünstigten satzungsgemäßen Zwecke verwenden. Unter diesen Rahmenbedingungen sind Stiftungsflächen in Lengerich, Greven, Rheine und Metelen erworben worden.

Darüber hinaus hat die Stiftung in 2011 verschiedene Naturschutzprojekte gefördert, wie die NaTourismusroute Tecklenburger Land oder den Beobachtungsturm in Schale.

Insgesamt ist eine steigende Nachfrage der Stiftung als Dienstleister für Kompensationsmaßnahmen festzustellen. Dies wird sich vermutlich auch in den kommenden Jahren fortsetzen.

Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt

BILANZ (in Tausend Euro)

	2011	in %	2010	in %	2009	in %
A. Aktiva						
I. Anlagevermögen						
Sachanlagen	2.339,4	54,03	2.050,8	48,23	1.313,2	34,04
Finanzanlagen	1.574,2	36,35	1.538,6	36,19	0,0	0,00
Summe Anlagevermögen	3.913,6	90,38	3.589,4	84,42	1.313,2	34,04
II Umlaufvermögen		0,00				0,00
Guthaben bei Kreditinstituten	340,0	7,85	590,1	13,88	2.336,6	60,57
Forderungen	75,3	1,74	71,1	1,67	206,9	5,36
Summe Umlaufvermögen	415,3	9,59	661,2	15,55	2.543,5	65,93
Rechnungsabgrenzungsposten	1,2	0,03	1,2	0,03	1,2	0,03
Bilanzsumme	4.330,1	100,00	4.251,8	100,00	3.857,9	100,00
B. Passiva						
I. Eigenkapital						
Eingebrachtes Grundstockkapital	500,0	11,55	500,0	11,76	500,0	12,96
Rücklagen	376,7	8,70	328,4	7,72	366,9	9,51
Mittelvortrag	0,7	0,02	0,7	0,02	0,0	0
Jahresüberschuss-/ fehlbetr. (GuV)	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0
Summe Eigenkapital	877,4	20,26	829,1	19,50	866,9	22,47
Rückstellungen	326,8	7,55	378,4	8,90	345,2	8,95
Verbindl. LuL	47,7	1,10				
Verbindl. ggü Gesellschafter	2.500,0	57,74	2.500,0	58,80	2.500,0	64,8
sonst. Verbindlichkeiten	79,9	1,85	33,4	0,78	145,8	3,78
Rechnungsabgrenzungsposten	498,2	11,51	511,1	12,02		
Bilanzsumme	4.330,1	100,00	4.251,9	100,00	3.857,9	100
Gewinn- und Verlustrechnung GuV						
	2011	in %	2010	in %	2009	in %
Umsatzerlöse	384,8	78,16	14,4	-4,92	18,8	-3,76
sonst. betriebl. Erträge, Ablösezahlungen	66,8	13,57	245,4	-83,76	443,8	-88,78
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	40,7	8,27	33,2	11,33	37,3	0,00
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-77,8	-15,80	-52,0	16,65	-19,2	5,42
Aufw. aus der Aufwertung v. Grundstück.			-28,8	9,21	-38,7	10,88
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-288,2	-58,55	-231,6	74,13	-297,3	83,66
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2,1	-0,43	0,0	-0,01	-0,2	0,05
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	124,2		-19,5		144,6	
Steuern von Eink. u. Ertrag	-30,5		-1,0		-17,1	
Auflösung von Rücklagen			21,2		0,0	
Zuführung zu Rücklagen					-128,1	
Mittelvortrag Vorjahr					0,6	
Mittelvortrag	0,7		0,6		0,0	